

Landesamt für Straßenbau und Verkehr Niederlassung Meißen
S 174 Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach
MAVIS-Nr.: M 00001641

# FESTSTELLUNGSENTWURF

## Artenschutzfachbeitrag

aufgestellt: Landesamt für Straßenbau und Verkehr Niederlassung Meißen  <b>23. JUNI 2023</b> Meißen, den	 Holger Wohsmann Niederlassungsleiter	

## Unterlage 19.2.1

### S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach

#### Artenschutzfachbeitrag (ASB)

Auftraggeber: Landesamt für Straßenbau und Verkehr  
Niederlassung Meißen  
Heinrich-Heine-Str. 23c  
01662 Meißen

Auftragnehmer: Büro Karsten Obst  
Landschafts- und Freiraumplanung  
Leipziger Straße 90-92  
06108 Halle (Saale)

Bearbeiter:	M. Brockmüller	M. Sc. Naturschutz und Landschaftsplanung
	K. Obst	Diplomgeograph

Ort und Datum: Halle (Saale), 03.2023



-----  
K. Obst

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>1 Anlass und Aufgabenstellung.....</b>	<b>1</b>
<b>2 Rechtliche Grundlagen und Methodik.....</b>	<b>1</b>
2.1 Zugriffsverbote .....	2
2.2 zu betrachtende Arten gemäß BNatSchG .....	3
2.2.1 Vorgaben des § 44 BNatSchG .....	3
2.2.2 Abgeschichtete Berücksichtigung der Avifauna im Artenschutz.....	4
2.3 Artspezifische Maßnahmen .....	4
<b>3 Methodisches Vorgehen .....</b>	<b>5</b>
<b>4 Bestandserfassung.....</b>	<b>6</b>
4.1 Faunistischen Sonderuntersuchungen.....	6
4.2 Ergebnisse der Datenrecherche und Potenzialanalyse .....	8
<b>5 Beschreibung des Vorhabens, der relevanten Wirkfaktoren und projektspezifischen Wirkzonen .....</b>	<b>9</b>
5.1 Kurze Beschreibung des Bauvorhabens .....	9
5.2 Vorhabensbezogene Wirkfaktoren und Wirkzonen.....	9
<b>6 Relevanzprüfung.....</b>	<b>11</b>
<b>7 Konfliktanalyse .....</b>	<b>13</b>
7.1 Artengruppenspezifische Empfindlichkeiten .....	13
7.2 Artengruppenbezogene Konfliktanalyse.....	14
7.2.1 Avifauna .....	15
7.3 Artenbezogene Konfliktanalyse .....	21
7.3.1 Avifauna .....	22
7.3.2 Fledermäuse .....	28
7.3.3 Sonstige Säugetiere .....	49
<b>8 Zusammenfassende Übersicht der artenschutzrechtlich begründeten Maßnahmen zur Vermeidung der Verbotstatbestände .....</b>	<b>52</b>
<b>9 Zusammenfassung des Artenschutzfachbeitrages .....</b>	<b>52</b>
<b>10 Literatur- und Quellenverzeichnis .....</b>	<b>55</b>
<b>11 Anhang .....</b>	<b>59</b>

## Tabellenverzeichnis

	Seite
Tabelle 1: im Untersuchungsraum nachgewiesene Brutvogelarten sowie deren Schutz- und Gefährdungsstatus (Büro Obst 2022).....	7
Tabelle 2: Übersicht zu den pot. Im UR vorkommenden sonstigen Säugetierarten .....	8
Tabelle 3: Übersicht der im Untersuchungsgebiet potenziell vorkommenden Fledermausarten .....	9
Tabelle 4: Ergebnisse der Relevanzprüfung - im Rahmen des ASB zu betrachtende, im UR nachgewiesene und potenziell vorkommende streng geschützte Arten nach Artikel 1 VSchRL sowie Anhang IVa FFH-RL.....	11
Tabelle 5: durchschnittliche artengruppenbezogene Aktionsradien mit Beispielarten .....	14
Tabelle 6: Artenschutzrechtliche Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen.....	52
Tabelle 7: Übersicht über das Eintreten von Zugriffsverboten und zur Ausnahmezulässigkeit .	53



## Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz	
ASB	Artenschutzfachbeitrag	
BArtSchV	Bundesartenschutzverordnung	
BGBL	Bundesgesetzblatt	
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz	
BP	Brutpaar/e	
bspw.	beispielsweise	
BR	Brutrevier	
BV	Brutverdacht	
BZB	Brutzeitbeobachtung	
ca.	circa	
CEF	continuous ecological functionality	durchgängige ökologische Funktionalität
EG	Europäische Gemeinschaft	
EG-ArtSch VO	EG-Artenschutz-Verordnung	6. Verordnung (EG) Nr. 338/97
EHZ	Erhaltungszustand	
etc.	et cetera	
FCS	favourable conservation status	günstiger Erhaltungszustand
FFH-RL	Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie	Richtlinie 92/43/EWG des Rates
FFH-VP	FFH-Verträglichkeitsprüfung	
ggf.	gegebenenfalls	
Hrsg.	Herausgeber	
i. d. R.	in der Regel	
Ind.	Individuen	
i. V. m.	In Verbindung mit	
Kap.	Kapitel	
LBP	Landschaftspflegerischer Begleitplan	
lfd. M.	laufende Meter	
LK	Landkreis	
LR	Lebensraum	
m	Meter	
mind.	mindestens	
n. q.	nicht quantifizierbar	
Nr.	Nummer	
o. g.	oben genannte/r/s	
Pkt.	Punkt	
pot.	potenziell/ potenzielle/ potenzielles	
RLBP	Richtlinie für die landschaftspflegerische Begleitplanung im Straßenbau	
RL D	Rote Liste Deutschland	
RL SN	Rote Liste Sachsen	
SächsNatSchG	Sächsisches Naturschutzgesetz	
S.	Seite	
Sp.	Spalte	
SN	Sachsen	
Tab.	Tabelle	
UL	Unterlage	
UG	Untersuchungsgebiet	
UNB	Untere Naturschutzbehörde	
UR	Untersuchungsraum	
VSchRL	Vogelschutzrichtlinie	
z. T.	zum Teil	

## 1 Anlass und Aufgabenstellung

### Anlass:

Gegenstand des vorliegenden Artenschutzfachbeitrages ist der Ersatzneubau des Brückenbauwerks der S 174 in der Stadt Bad Gottleuba-Berggießhübel über die Gottleuba. Der Auftraggeber ist das Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Meißen.

### Aufgabenstellung:

Der Artenschutzfachbeitrag (ASB) ist als unselbständiger Teil der Genehmigungsunterlagen ein Anhang zum Landschaftspflegerischen Begleitplan (LBP). Er dient der Prüfung der Zulässigkeit des geplanten Bauvorhabens hinsichtlich der Belange des Artenschutzes.

## 2 Rechtliche Grundlagen und Methodik

Die Vorgaben zum besonderen Artenschutz gehen zurück auf die **Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen** (FFH-RL), Art. 12 und 13, sowie die **Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten** (VSchRL), Art 5. Das **Bundesnaturschutzgesetz** (BNatSchG) in der Fassung vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 18. August 2021 (BGBl. I S. 3908) geändert worden ist, setzt die Vorgaben der EU vollumfänglich in nationales Recht um. Das Sächsische Naturschutzgesetz vom 6. Juni 2013 (SächsNatSchG. S. 451), das zuletzt durch das Gesetz vom 9. Februar 2021 (SächsNatSchG. S. 243) geändert worden ist, trifft keine weiteren Regelungen zum besonderen Artenschutz.

Die zentralen Vorschriften des besonderen Artenschutzes finden sich in den §§ 44 und 45 des BNatSchG. § 44 (1) Nr. 1 bis 4 enthalten die für die besonders geschützten Pflanzen- und Tierarten relevanten Zugriffsverbote.

§ 44 (5) ist mit dem Gesetz vom 15. September 2017 (BGBl. I S. 3434) neu gefasst worden. Er trifft weitergehende Festlegungen, insbesondere über die Möglichkeit der vorgezogenen Herichtung von Ausgleichsmaßnahmen zur Gewährleistung der durchgängigen ökologischen Funktion ( $A_{CEF}$ ) für streng geschützte Arten und europäische Vogelarten. Voraussetzung für die Zulässigkeit von  $A_{CEF}$ -Maßnahmen ist die Zulässigkeit des Vorhabens nach § 17 BNatSchG (Eingriffsregelung) bzw. ein mit unvermeidbaren Beeinträchtigungen verbundener Eingriff, der durch eine Behörde durchgeführt wird. Weiterhin spezifiziert er die Bedingungen, unter denen es nicht zur Erfüllung des gesetzlichen Verbotstatbestands der Zugriffsverbote kommt.

§ 44 (6) nimmt Handlungen zur Vorbereitung gesetzlich vorgeschriebener Prüfungen unter weiteren Bestimmungen (Durchführung durch fachkundige Personen, größtmögliche Schonung der untersuchten Exemplare, Meldung über Anzahl der verletzten oder getöteten Exemplare an die für zuständige Naturschutzbehörde) ebenfalls von den Zugriffsverboten aus. Demnach ist zweifelsfrei kein Artenschutzfachbeitrag oder gar Ausnahmeprüfung für diese Arbeiten erforderlich. Die Regelungen des Freistaates Sachsen (z. B. Fanggenehmigung, Meldung der Ergebnisse) bleiben unberührt.

Die Betrachtungen im ASB finden losgelöst von den im LBP ausgewiesenen Bezugsräumen statt. Überlappungen von Lebensstätten der ASB-relevanten Arten sind dabei zwar möglich, aber nicht zwingend.



## 2.1 Zugriffsverbote

Im Folgenden werden die Zugriffsverbote nach § 44 (1) BNatSchG im Einzelnen dargestellt und ihre Maßgaben erläutert. Die Verbote Nr. 1 bis 3 beziehen sich dabei nur auf Tierarten. Verbot Nr. 4 beinhaltet Pflanzenarten.

### § 44 (1) Nr. 1 BNatSchG: Tötungsverbot

Der Tatbestand der Tötung liegt vor, wenn für die Individuen einer Tierart eine systematische Gefährdung durch das Vorhaben besteht und sich das Lebensrisiko für die zu betrachtenden Tiere einer Art signifikant erhöht und das allgemeine Lebensrisiko (z.B. Gefahr des Todes durch Beutegreifer) übersteigt. Eine systematische Gefährdung besteht beispielsweise dann, wenn tradierte saisonale Wanderwege oder Jagdrouten unterbrochen werden, oder auch ein attraktiveres Nahrungsangebot im Straßenraum oder Straßennähe geschaffen wird, als in der natürlichen Umwelt der zu betrachtenden Tierart.

Eine Tötung darf nicht absichtlich passieren – dazu gehört auch ein „billigendes In-Kauf-nehmen“ von Tötungen, ohne dass wirksame Maßnahmen zur Vermeidung von Tötung getroffen worden sind.

Die Tötung von Tieren kann baubedingt und/oder anlagebedingt und/oder betriebsbedingt eintreten, es kann jedoch durch geeignete Vermeidungsmaßnahmen entgegengewirkt werden. In der Regel sind dies oftmals technische Vermeidungsmaßnahmen, die mit einem wirkungsvollen Ausgleichskonzept zu kombinieren sind. Das Ziel ist, die Notwendigkeit bzw. Attraktivität für die betroffenen Tierarten, sich im Trassen-/ Verkehrsraum zu bewegen, zu reduzieren.

### § 44 (5) Satz 2 Nummer 2: Fangen und Entnehmen

Das Fangen und Entnehmen von Tieren zu deren Schutz ist vom Verbot freigestellt. Dies betrifft bspw. das Abfangen und Umsetzen von Amphibien, mit dem Ziel, sie vor Schädigung zu schützen und/oder sie in ein anderes/neues Laichgewässer umzusetzen, im Sinne des Erhalts der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang. Damit einhergehende Beeinträchtigungen – darunter können auch Verluste von Einzel-exemplaren fallen, z.B. der Verlust von Kaulquappen – sind möglichst gering zu halten. Fangen und Entnehmen zum Schutz ist als „ultima ratio“ einzusetzen.

### § 44 (1) Nr. 2 BNatSchG: Störungsverbot

Das Verbot der erheblichen Störung tritt ein, sofern die Störung erheblich ist und sich dadurch der Erhaltungszustand der lokalen Population verschlechtert. Der Begriff der „lokalen Population“ (*gemäß Gutachten zu den RLPB 2011, Kap. 13.5.3*) ist fachlich begründet im Einzelfall festzulegen.

Störungen gehen in der Regel vom Baubetrieb oder dem regulären Betrieb der Straße und deren Nebenanlagen in Form von Lärm, Licht oder Bewegungsreizen aus. Eine erhebliche Störung kann durch geeignete Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen ganz vermieden oder zumindest in dem Maße minimiert werden, dass die verbleibende Störung nicht zu einer erheblichen Beeinträchtigung und somit zum Eintritt des Verbotstatbestandes führt.

Indirekt können durch erhebliche Störungen Fortpflanzungs- und Ruhestätten (essentielle Teilhabitate) verlustig gehen, indem sie aufgrund der Störungen von den Tieren verlassen

werden. Durch die (vorgezogene) Anlage geeigneter Ausgleichshabitate kann dem Eintreten des Verbotstatbestandes entgegnet werden.

#### **§ 44 (1) Nr. 3 BNatSchG: Verbot der Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten**

Der Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten geschieht direkt im Zuge des Baus (ggf. nur zeitweise) und durch die Anlage der Straße. Das Verbot tritt allerdings erst dann ein, wenn die ökologische Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätte im räumlichen Zusammenhang nicht mehr gewährleistet ist. Hierzu können auch der Verlust essentieller Habitatelemente, bspw. wichtige Nahrungshabitate oder die Blockade der Zuwegung zu diesen zählen, wenn dadurch die Nutzbarkeit der Fortpflanzungs- und Ruhestätte entfällt.

### **2.2 zu betrachtende Arten gemäß BNatSchG**

#### **2.2.1 Vorgaben des § 44 BNatSchG**

Das BNatSchG §§ 44 definiert die Arten, für die die Verbote zu prüfen sind.

§ 44 Absatz 1 bezieht sich auf verschiedene Artengruppen, nämlich

- in Nr. 1 auf die **besonders** geschützten Tierarten
- in Nr. 2 auf die streng geschützten Tierarten und europäische Vogelarten
- in Nr. 3 auf **besonders** geschützte Tierarten
- in Nr. 4 auf **besonders** geschützte Pflanzenarten.

§ 44 Absatz 5 Satz 2 stellt für die Verbote Nr. 1 und Nr. 3 den Bezug für die nach Anhang IVa streng geschützten Tierarten und zu den europäischen Vogelarten und den Arten einer Rechtsverordnung nach § 54 BNatSchG<sup>1</sup> her. In der Folge (Satz 3) werden vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen für diese Arten rechtlich ermöglicht.

§ 44 Absatz 5 Satz 4 stellt den gleichen Bezug für die streng geschützten Pflanzenarten nach Anhang IVb der FFH-RL her.

§ 44 Absatz 5 Satz 5 schließt für die **besonders** geschützten Arten – außer den vorher in Satz 2 genannten – das Eintreten von Zugriffsverboten aus. **Somit verbleiben nur die streng geschützten Arten nach FFH-RL Anhang IVa und IVb und die wildlebenden europäischen Vogelarten zur Prüfung auf Zugriffsverbote.**

Darüber hinaus führt § 44 Absatz 5 Satz 2 die Arten einer Prüfung auf Zugriffsverbote zu, die gemäß § 54 Absatz 1 Nummer 2 in einer Rechtsverordnung aufgeführt sind. Es handelt sich dabei um Arten, die „in ihrem Bestand gefährdet sind und für die die Bundesrepublik Deutschland in hohem Maße verantwortlich ist“ – die sogenannten „Verantwortungsarten“. Eine solche Rechtsverordnung existiert zurzeit noch nicht.

Eine maßgebliche Grundlage für die Ermittlung relevanter Arten sind die Tabellen „Streng geschützte Tier- und Pflanzenarten (außer Vögel) in Sachsen“ Version 2.0 sowie „In Sachsen auftretende Vogelarten“, Version 2.0 (LfULG 2017a/ LfULG 2017b).

---

<sup>1</sup> Derzeit gibt es noch keine Verordnung nach § 54 BNatSchG, die die sogenannten „Verantwortungsarten“ beinhaltet (vgl. BNatSchG § 54 (1) Nr. 2).



## 2.2.2 Abgeschichtete Berücksichtigung der Avifauna im Artenschutz

Entsprechend der EU-VSchRL und der sich auf diese beziehenden nationalen Regelungen des BNatSchG § 44 (1) und (5) sind grundsätzlich alle europäischen Vogelarten Gegenstand des Artenschutzfachbeitrages und müssen entsprechend abgehandelt werden. Eine vertiefende Berücksichtigung auf Artebene ist jedoch für die euryöken, weit verbreiteten, ungefährdeten und nicht streng geschützten Arten nicht erforderlich. Letztere sollten daher zusammenfassend auf der Ebene der Artengruppe behandelt werden.

Innerhalb der Gruppe der Vögel wird die einzelartbezogene Betrachtungsweise nach fachlichen Kriterien gemäß LfULG (2017b) „In Sachsen auftretende Vogelarten“ Version 2.0 auf folgende Arten beschränkt:

- Brutvogelarten der Roten Liste Sachsens (außer Arten der Tabelle „ausgestorbene Vogelarten“)
- Arten des „Fachkonzeptes zur Auswahl von Europäischen Vogelschutzgebieten“
- streng geschützte ungefährdete Arten
- regelmäßig bedeutende Ansammlungen bildende Arten an Gewässern und Feuchtgebieten (Wasservogelarten)
- regelmäßig auftretende Gastvögel
- häufige Brutvogelarten der Vorwarnlisten mit deutlichen Bestandsrückgängen.

## 2.3 Artspezifische Maßnahmen

**Artspezifische Vermeidungsmaßnahmen** oder **artspezifische, vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen** nach § 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG werden vorgesehen, um das Eintreten von Zugriffsverboten zu verhindern.

Die artspezifischen Vermeidungsmaßnahmen des ASB werden mit einem Index gekennzeichnet (**V<sub>CEF</sub>**). Vermeidungsmaßnahmen, die auf andere als Anhang IV-Arten der FFH-RL oder europäische Vogelarten abzielen, werden ausschließlich im LBP behandelt (z. B. Wildschutzzaun nach Wildschutzzaunrichtlinie; MAmS-Durchlass und Leiteinrichtung für nationalrechtlich geschützte Amphibien).

Die **vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen** dienen der **Sicherung der durchgängigen ökologischen Funktionalität** und werden gemäß Veröffentlichung der EU-Kommission (Guidance document on the strict protection of animal species of Community interest under the Habitats Directive 92/43/EEC, Februar 2007) als **CEF-Maßnahmen** bezeichnet (Measures which ensure the continuous ecological functionality).

CEF-Maßnahmen nehmen in der Nomenklatur der Eingriffsregelung immer den Status von Ausgleichsmaßnahmen ein und werden als **X A<sub>CEF</sub>** bezeichnet, wobei „X“ für die fortlaufende Nummerierung steht. X A<sub>CEF</sub> unterscheiden sich von (nicht indizierten) Ausgleichsmaßnahmen nach § 15 Abs. 2 BNatSchG durch die vorgezogene Ausführung vor dem Eingriff mit dem Ziel der Funktionsfähigkeit zum Zeitpunkt des Eingriffs.

Kann das Eintreten von Zugriffsverboten trotz Vermeidungs- und/ oder CEF-Maßnahmen nicht verhindert werden und ist die Zulassung einer Ausnahme erforderlich, sind **artspezifische Erhaltungsmaßnahmen** vorzusehen. Diese **FCS-Maßnahmen** (Measures aimed at the favourable



conservation status) verfolgen das Ziel, die Populationen der betroffenen Art in einem **günstigen Erhaltungszustand** verweilen zu lassen. Sie sind damit Bestandteil der Ausnahmenvoraussetzungen, durch die das erfüllte Zugriffsverbot ggf. überwunden werden kann.

Die Artenschutzregelung des BNatSchG gibt hierfür keine Begrifflichkeit vor. Die Bezeichnung erfolgt nach der Zuordnung im Rahmen der Eingriffsregelung als **Ausgleichs- oder als Ersatzmaßnahmen** und wird indiziert: **X A<sub>FCS</sub>** oder **X E<sub>FCS</sub>**. Sollte eine Erhaltungsmaßnahme im Einzelfall keine kompensatorische Wirkung gegenüber Eingriffstatbeständen entfalten, wird diese Erhaltungsmaßnahme – aufgrund ihrer die Wirkungen des eingetretenen Zugriffsverbotes ausgleichenden Funktion – als Ausgleichsmaßnahme geführt (**X A<sub>FCS</sub>**).

Maßnahmen zur ausschließlichen Kompensation naturschutzrechtlicher Eingriffstatbestände, d. h. ohne artspezifische Funktion(en) zur Verhinderung oder Überwindung des Eintritts von Zugriffsverboten, sind nicht Bestandteil des ASB, sondern ausschließlich des Landschaftspflegerischen Begleitplanes.

Die artspezifischen Vermeidungs-, vorgezogenen Ausgleichs- (CEF) und Erhaltungsmaßnahmen (FCS) werden in **Maßnahmenblättern** erfasst (vgl. *UL 9.3*). Diese Maßnahmen sind verbindlich umzusetzen und damit genehmigungsrelevant. Sie werden deshalb in das Maßnahmenverzeichnis und die Maßnahmenpläne der *Unterlage 19.0 (LBP) und 9.2 (Maßnahmenpläne)* übernommen.

### 3 Methodisches Vorgehen

Der **Artenschutzfachbeitrag (ASB)** ist **unselbständiger Teil der Genehmigungsunterlagen**, in Form eines Anhangs zum Landschaftspflegerischen Begleitplan (LBP). Artspezifische Maßnahmen zur Vermeidung, der Sicherung der durchgängigen ökologischen Funktionalität (CEF) und zur Kompensation nicht vollständig vermeidbaren Eintretens von Zugriffsverboten (FCS im Rahmen notwendiger Ausnahmezulassung) werden im ASB hergeleitet und in das Maßnahmenkonzept des LBP - als den zu verfügbaren Teil - genehmigungsfähig integriert.

Eine maßgebliche Grundlage für die Ermittlung relevanter Arten sind die Tabellen „Streng geschützte Tier- und Pflanzenarten (außer Vögel) in Sachsen“ Version 2.0 sowie „In Sachsen auftretende Vogelarten“, Version 3.0 (LfULG 2017/ LfULG 2022). Sie liefern darüber hinaus hilfreiche Fachinformationen zu den Arten. Anhand der Tabellen ist in einem ersten Schritt das potenziell im Untersuchungsraum vorkommende Artenspektrum zu ermitteln (**Vorprüfung**). Aufgrund der Habitatansprüche oder Verbreitung auszuschließende Arten sind nachvollziehbar zu dokumentieren. Auf Grundlage gründlicher Datenrecherchen sowie faunistischer und/ oder floristischer Detailkartierungen – im Umfang soweit zur Prüfung auf vorhabensbedingte Verbotverletzungen erforderlich – erfolgt in der Verschneidung mit dem möglichen Wirkraum des Vorhabens die **Relevanzprüfung** (Kap. 6).

In der **Konfliktanalyse** (Kap. 7) wird geprüft, ob für die relevanten Arten Zugriffsverbote zu besorgen sind und ob ein vorhabensbezogenes Verletzen von Zugriffsverboten nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 bis 4 BNatSchG durch artspezifische Vermeidungs- und/ oder vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen verhindert werden kann.

Ist eine Ausnahmezulassung notwendig, werden die **fachlichen Voraussetzungen** unter Berücksichtigung von ggf. erforderlichen Erhaltungsmaßnahmen (A/E<sub>FCS</sub>) aufgezeigt.

Die **Einzelartbetrachtung** erfolgt in **Formblättern** gemäß BMVBS (2008 - Gutachten zum LBP Leitfaden), modifiziert durch das Landesamt für Straßenbau und Verkehr des Freistaates Sachsen:

- Beschreibung der relevanten Sachverhalte zur betroffenen Art
- Prognose des vorhabensbedingten Eintretens der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG Abs. 1 (Schädigung oder Störung) unter Berücksichtigung von Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen zur Verhinderung des Verletzens der Zugriffsverbote
- Angabe der Erfordernisse der Zulassung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG im Ergebnis der ersten beiden Schritte
- Ist eine Ausnahmezulassung notwendig, erfolgt die Prüfung der fachlichen Voraussetzungen auf Ausnahmezulassung gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG i. V. m. Art. 16 Abs. 1 FFH-RL.

## 4 Bestandserfassung

### 4.1 Faunistischen Sonderuntersuchungen

Im Rahmen der Bearbeitung des Vorhabens wurden faunistische Sonderuntersuchungen für die Artengruppe der Vögel durchgeführt. Der Umfang der Sonderuntersuchungen wurde mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt. Die Geländeuntersuchungen für die Artengruppe Avifauna wurde von April bis Juni 2022 an drei Terminen durchgeführt.

Weiterhin wurde der Untersuchungsraum hinsichtlich der Eignung als Fledermaushabitat eingeschätzt. Dieser Termin fand im Juni 2022 statt. Eine detaillierte Untersuchung fand jedoch nicht statt.

#### Avifauna (Brutvögel)

Als Bruthabitat kommen die Uferbereiche, Nischen unter Brücken sowie Gehölze in Frage. Unterhalb der Brücke wurden drei Nester der Wasseramsel und zwei Nester der Gebirgsstelze festgestellt. Die Wasseramsel wird in der Vorwarnstufe der Roten Liste Sachsens geführt. Die Gebirgsstelze gilt als ungefährdet.

Die weiteren nachgewiesenen Vogelarten werden in der folgenden Tabelle aufgeführt und in der FSU (vgl. *Anhang 2*) dargestellt. Die planungsrelevanten Arten werden in der Unterlage 19.2.2 – Artenschutz dargestellt.



**Tabelle 1: im Untersuchungsraum nachgewiesene Brutvogelarten sowie deren Schutz- und Gefährdungsstatus (Büro Obst 2022)**

RL-SN: Rote Liste Sachsen

RL-D: Rote Liste Deutschlands

1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Arten der Vorwarnliste, D = Daten unzureichend

R = Arten mit geografischer Restriktion in Deutschland

BNatSchG: b: besonders geschützt, s: streng geschützt

Status: BV: Brutvogel, NG/ Ü: Nahrungsgast/ Überflieger

Arten deutsche Bezeichnung (wiss. Bezeichnung)	BNatSchG	VSchRL Anh. I	BArtSchV	Rote Listen		Status
				D	SN	
Amsel ( <i>Turdus merula</i> )	b	-	-	-	-	BV
Blaumeise ( <i>Parus caeruleus</i> )	b	-	-	-	-	BV
Buchfink ( <i>Fringilla coelebs</i> )	b	-	-	-	-	BV
Eichelhäher ( <i>Garrulus glandarius</i> )	b	-	-	-	-	NG/ Ü
Gebirgsstelze ( <i>Motacilla cinerea</i> )	b	-	-	-	-	BV
Hausrotschwanz ( <i>Phoenicurus phoenicurus</i> )	b	-	-	-	-	BV
Kleiber ( <i>Sitta europaea</i> )	b	-	-	-	-	BV
Kohlmeise ( <i>Parus major</i> )	b	-	-	-	-	BV
Kolkrabe ( <i>Corvus corax</i> )	b	-	-	-	-	NG/ Ü
Mönchsgrasmücke ( <i>Sylvia atricapilla</i> )	b	-	-	-	-	BV
Rotkehlchen ( <i>Erithacus rubecula</i> )	b	-	-	-	-	BV
Singdrossel ( <i>Turdus philomelos</i> )	b	-	-	-	-	BV
Sommergoldhähnchen ( <i>Regulus ignicapillus</i> )	b	-	-	-	-	BV
Stockente ( <i>Anas platyrhynchos</i> )	b	-	-	-	-	BV
Wasseramsel ( <i>Cinclus cinclus</i> )	b	-	-	-	V	BV
Wintergoldhähnchen ( <i>Regulus regulus</i> )	b	-	-	-	V	BV
Zaunkönig ( <i>Troglodytes troglodytes</i> )	b	-	-	-	-	BV
Zilpzalp ( <i>Phylloscopus collybita</i> )	b	-	-	-	-	BV

## 4.2 Ergebnisse der Datenrecherche und Potenzialanalyse

Im Ergebnis der Datenrecherche und der Potenzialanalyse (vgl. *Anhang A*) sind potenzielle Artvorkommen aus den Artengruppen Reptilien, Amphibien, Libellen, xylobionte Käfer, Libellen, Schmetterlinge und Weichtiere sowie aus der Gruppe Farn- und Gefäßpflanzen im Untersuchungsraum auszuschließen (vgl. *Anhang A*). Innerhalb des Untersuchungsraumes ist jedoch potenziell mit dem Vorkommen folgender Artengruppen zu rechnen:

- sonstige Säugetiere
- Fledermäuse.

### Sonstige Säugetiere

Durch das Landratsamt Pirna wurden Nachweise des Fischotters in der Gottleuba unterhalb der Brücke bei Hartmannsbach übermittelt. Nachweise liegen zudem durch den Managementplan für das FFH-Gebiet „Gottleubatal und angrenzende Laubwälder“ vor. Bei den Nachweisen handelt es sich hier sehr wahrscheinlich um kein Habitat sondern um eine Wanderroute. Die Habitatausstattung ist im Untersuchungsraum aus suboptimal einzuschätzen, da das Gewässer hier stark verändert ist. Dies führt zu einem geringerem Fischbesatz und somit einer schlechteren Nahrungsverfügbarkeit für den Fischotter. Zudem bestehen im UR anthropogene Störfaktoren (Straße, Siedlung, Wanderweg) (LfULG 2010). Die Nachweispunkte werden in der Unterlage 19.2.2 – *Artenschutz* dargestellt.

*Tabelle 2: Übersicht zu den pot. Im UR vorkommenden sonstigen Säugetierarten*

RL-SN: Rote Liste Sachsen

RL-D: Rote Liste Deutschlands

1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Arten der Vorwarnliste, D = Daten unzureichend

FFH-RL Anh.: in den Anhängen II oder IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie gelistete Arten

BNatSchG: S = streng geschützt, B besonders geschützt

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Schutz- und Gefährdungsstatus				Quelle
		BNatSchG	FFH-RL	RL D	RL SN	
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	S	II / IV	3	3	Landratsamt Pirna 2022, LfULG 2010

### Fledermäuse

Potenzielle Vorkommen von Fledermäusen sind im UR möglich (vgl. *Potenzialanalyse Anhang A*), weiterhin wurden Nachweise durch das Landratsamt Pirna und den Managementplan zum FFH-Gebiet „Gottleubatal und angrenzende Laubwälder“ ausgewertet. Im Ergebnis der Potenzialabschätzung ist mit dem potenziellen Vorkommen von 7 Arten zu rechnen. Die potenziellen Habitate werden in der Unterlage 19.2.2 – *Artenschutz* dargestellt.



**Tabelle 3: Übersicht der im Untersuchungsgebiet potenziell vorkommenden Fledermausarten**

RL-SN: Rote Liste Sachsen

RL-D: Rote Liste Deutschlands

1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Arten der Vorwarnliste, D = Daten unzureichend, \* = ungefährdet

R = extrem selten, G = Gefährdung unbekannten Ausmaßes

FFH-RL Anh.: in den Anhängen II oder IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie gelistete Arten

BNatSchG: S = streng geschützt, B besonders geschützt

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Schutz- und Gefährdungsstatus				Quelle
		BNatSchG	FFH-RL	RL D	RL SN	
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	S	II / IV	2	2	MaP LfULG 2010
Große Bartfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	S	IV	*	3	LRA Pirna 2022
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	S	IV	*	*	LRA Pirna 2022
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	S	II / IV	*	3	LRA Pirna 2022, MaP LfULG 2010
Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	S	IV	V	V	LRA Pirna 2022
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	S	IV	*	V	LRA Pirna 2022
Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	S	II / IV	2	2	MaP LfULG 2010

## 5 Beschreibung des Vorhabens, der relevanten Wirkfaktoren und projektspezifischen Wirkzonen

### 5.1 Kurze Beschreibung des Bauvorhabens

Das Brückenbauwerk BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach soll erneuert werden. Hierfür wird der Bestand abgerissen und bestandsnah wieder aufgebaut. Die Umsetzung der Baumaßnahme erfolgt unter Vollsperrung der S 174 während der gesamten Bauzeit. Zudem ist die Errichtung einer Ersatzbrücke im östlichen Bereich notwendig.

### 5.2 Vorhabensbezogene Wirkfaktoren und Wirkzonen

Die durch das Vorhaben zu erwartenden Wirkungen lassen sich nach Art, Umfang und dem Zeitpunkt ihres Wirksamwerdens unterteilen in:

- **baubedingte Wirkungen**
- **anlagebedingte Wirkungen**
- **betriebsbedingte Wirkungen**

Die nachfolgend aufgeführten bau-, anlage- und betriebsbedingten Wirkungen mit ihren angeführten Gefährdungsfaktoren beziehen sich auf die europarechtlich streng geschützten



Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie (streng zu schützende Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse) sowie auf alle europäischen Vogelarten.

### **- baubedingte Wirkungen -**

Die baubedingten Wirkungen entstehen während der Bauphase des geplanten Vorhabens. Sie sind zeitlich auf die Dauer des Bauprozesses begrenzt wirksam und überwiegend reversibel. Eine längerfristige Wirksamkeit ist teilweise möglich.

Für die Abwicklung und Umsetzung des Bauvorhabens ist die Ausweisung eines gesonderten Baufeldes vorgesehen. Eine Baufeldfreimachung erfolgt innerhalb der bau- und anlagebedingten Eingriffsflächen.

Das Baufeld wird nach Fertigstellung des Vorhabens rekultiviert und entsprechend des Ausgangsbiototyps wiederhergestellt.

Als baubedingte Wirkungen sind einzustufen:

- Flächeninanspruchnahme (anlagebedingte Eingriffsflächen – Wirkungen kommen bereits in der Bauphase zum Tragen) durch Bautätigkeit, einschließlich Baufeldfreimachung:  
→ temporärer bzw. dauerhafter Lebensraumverlust bzw. -schädigung (Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten)
- Störung durch Lärm/ Erschütterung, Licht und optische Scheuchwirkungen infolge des Baubetriebs  
→ temporäre Funktionsverminderung
- Tötung/ Verletzung von Tieren durch Baufeldfreimachung
- Barriere-/ Zerschneidungswirkung von Lebens- und Funktionsräumen bzw. -beziehungen durch die lineare Ausprägung der Baustelle  
→ temporäre Funktionsverminderung.

### **- anlagebedingte Wirkungen -**

Die anlagebedingten Wirkungen werden durch den Abriss des Brückenbauwerks sowie der Fällung von Gehölzen verursacht. Sie wirken dauerhaft.

Als anlagebedingte Wirkungen sind einzustufen:

- dauerhafte Habitatverluste durch Abriss Brückenbauwerk und Fällung von Gehölzen  
→ vollständiger und dauerhafter Verlust der Biotope einschließlich der möglichen Funktionen der betroffenen Biotop- und Nutzungstypen als Lebens-, Brut- und Nahrungshabitat für die Arten des Anhang IV FFH-RL sowie alle Arten nach Artikel 1 der Vogelschutzrichtlinie.

Anlagebedingte Barriere-/ Zerschneidungswirkung von Lebens- und Funktionsräumen bzw. -beziehungen sind im Rahmen des geplanten Vorhabens nicht zu erwarten, da es sich um die Erneuerung eines bestehenden Bauwerkes handelt. Die vorhandenen Barriere- und Zerschneidungswirkungen werden **nicht** verstärkt.

### **- betriebsbedingte Wirkungen -**

Da es sich um die Erneuerung eines bestehenden Bauwerks einer vorhandenen Straße handelt, deren Verkehrsbelegung sich vorhabensbedingt nicht erhöhen wird, sind keine betriebsbedingten Wirkungen zu erwarten (z. B. Erhöhung der Lärmimmissionen/ optischen Reize,



Erhöhung des Kollisionsrisikos). Die betriebsbedingten Wirkungen werden daher im Folgenden **nicht** weiter berücksichtigt.

## 6 Relevanzprüfung

Die Relevanzprüfung dient der Auswahl der Arten, die einer weiteren einzelarten- oder arten-gruppenbezogenen Betrachtung im Zuge des Artenschutzfachbeitrages bedürfen. Grundlage für die Relevanzprüfung sind die Ergebnisse der Begehungen des Untersuchungsgebietes durch das Büro Obst (2018/ 2022) der Datenrecherche und der Potenzialabschätzung.

Nachfolgend werden die ermittelten Artvorkommen aus den Gruppen der Brutvögel und Säugetiere, einschließlich Fledermäuse, die entsprechend den o. g. Voraussetzungen hinsichtlich ihrer speziellen Betroffenheit bezüglich der Wirkfaktoren zu überprüfen sind, aufgelistet und kurz bewertet. Tierarten, die nach eingehender Prüfung nicht im Untersuchungsraum nachgewiesen wurden bzw. aufgrund ihrer Habitatsprüche nicht vorkommen können, werden für die weiteren Betrachtungen in der Konfliktanalyse ausgeschlossen. Weiterhin ist festzuhalten, dass im Ergebnis der Biotop- und Nutzungstypenkartierung keine im Anhang IV der FFH-Richtlinie geführten Pflanzenart durch das Vorhaben betroffen ist.

**Tabelle 4:** Ergebnisse der Relevanzprüfung - im Rahmen des ASB zu betrachtende, im UR nachgewiesene und potenziell vorkommende streng geschützte Arten nach Artikel 1 VSchRL sowie Anhang IVa FFH-RL

Status: pot. Vorkommen – potenzielles Vorkommen B – Brutvogel NG – Nahrungsgast Ü – Überflieger

Artname	FFH-RL/ VSchRL/ RL	(Status)	Bestand/ Vorkommen	Quelle	Vertiefende Betrachtung
<b>Säugetiere</b>					
<b>Fischotter</b> <i>Lutra lutra</i>	FFH-Anh. II/ IV RL D: 3/RL SN: 3	Nachweis Nahrungs- habitat, Migrati- onskorri- dor	Der Fischotter nutzt Gottleuba als Nahrungshabitat und Migrationskorridor. Fortpflanzungs- und Ruhestätten sind im UR nicht bekannt und aufgrund des Ausbaustandes des Gewässers nicht zu vermuten. Das gelegentliche Vorkommen eines einzelnen nahrungssuchenden oder streifender Individuums im UR ist durch die vorliegenden Daten belegt.	LRA Pirna 2022	<b>ja</b>
<b>Mopsfledermaus</b> <i>Barbastella barbastellus</i>	FFH Anh. II/ IV RL D: 2/RL SN: 2	pot. Vor- kommen	Eine potenzielle Quartiernutzung der Spalten und Risse am Brückenbauwerk sowie den Gehöhlen kann nicht ausgeschlossen werden.	MaP LfULG 2010	<b>ja</b>
<b>Große Bartfledermaus</b> <i>Myotis brandtii</i>	FFH Anh. IV RL D: -/RL SN: 3	pot. Vor- kommen		LRA Pirna 2022	<b>ja</b>
<b>Wasserfledermaus</b> <i>Myotis daubentonii</i>	FFH Anh. IV RL D: -/RL SN: -	pot. Vor- kommen		LRA Pirna 2022	<b>ja</b>



Artname	FFH-RL/ VSchRL/ RL	(Status)	Bestand/ Vorkommen	Quelle	Vertiefende Betrachtung
Großes Mausohr <i>Myotis myotis</i>	FFH Anh. II/ IV RL D: -/RL SN: 3	pot. Vor- kommen		LRA Pirna 2022, MaP LfULG 2010	ja
Großer Abendsegler <i>Nyctalus noctula</i>	FFH Anh. IV RL D: V/RL SN: V	pot. Vor- kommen		LRA Pirna 2022	ja
Zwergfledermaus <i>Pipistrellus pipistrel- lus</i>	FFH Anh. IV RL D: -/RL SN: V	pot. Vor- kommen		LRA Pirna 2022	ja
Kleine Hufeisennase <i>Rhinolophus hippo- sideros</i>	FFH Anh. II/ IV RL D: 2/RL SN: 2	pot. Vor- kommen		MaP LfULG 2010	ja
Vögel					
artenbezogene Betrachtung - Avifauna					
Stockente <i>Anas platyrhynchos</i>	RL D: -/RL SN: -	B	Nachweis	Büro Obst	ja
Wasseramsel <i>Cinclus cinclus</i>	RL D: -/RL SN: V	B	Nachweis	Büro Obst	ja
artengruppenbezogene Betrachtung - Avifauna					
Amsel <i>Turdus merula</i>	RL D: -/RL SN: -	B	Nachweis	Büro Obst	ja
Blaumeise <i>Parus caeruleus</i>	RL D: -/RL SN: -	B	Nachweis	Büro Obst	ja
Buchfink <i>Fringilla coelebs</i>	RL D: -/RL SN: -	B	Nachweis	Büro Obst	ja
Gebirgsstelze <i>Motacilla cinerea</i>	RL D: -/RL SN: -	B	Nachweis	Büro Obst	ja
Hausrotschwanz <i>Phoenicurus ochruros</i>	RL D: -/RL SN: -	B	Nachweis	Büro Obst	ja
Kleiber <i>Sitta europaea</i>	RL D: -/RL SN: -	B	Nachweis	Büro Obst	ja
Kohlmeise <i>Parus major</i>	RL D: -/RL SN: -	B	Nachweis	Büro Obst	ja
Mönchsgrasmücke <i>Sylvia atricapilla</i>	RL D: -/RL SN: -	B	Nachweis	Büro Obst	ja
Rotkehlchen <i>Erithacus rubecula</i>	RL D: -/RL SN: -	B	Nachweis	Büro Obst	ja
Singdrossel <i>Turdus philomelos</i>	RL D: -/RL SN: -	B	Nachweis	Büro Obst	ja
Sommergoldhähn- chen <i>Regulus ignicapillus</i>	RL D: -/RL SN: -	B	Nachweis	Büro Obst	ja



Artname	FFH-RL/ VSchRL/ RL	(Status)	Bestand/ Vorkommen	Quelle	Vertiefende Betrachtung
Wintergoldhähn- chen <i>Regulus regulus</i>	RL D: -/RL SN: V	B	Nachweis	Büro Obst	ja
Zaunkönig <i>Troglodytes tro- glodytes</i>	RL D: -/RL SN: -	B	Nachweis	Büro Obst	ja
Zilpzalp <i>Phylloscopus collybita</i>	RL D: -/RL SN: -	B	Nachweis	Büro Obst	ja
Eichelhäher <i>Garrulus glandarius</i>	RL D: -/RL SN: -	NG/ Ü	Nachweis	Büro Obst	nein
Kolkrabe <i>Corvus corax</i>	RL D: -/RL SN: -	NG/ Ü	Nachweis	Büro Obst	Der Brutplatz liegt außer- halb der bau- und anlagebe- dingten Ein- griffsflächen, Zugriffsver- bote nach § 44 (1) BNatSchG können ausge- schlossen wer- den.

## 7 Konfliktanalyse

Im Anschluss an die Relevanzprüfung erfolgt die Konfliktanalyse zur vertieften Betrachtung der Arten anhand von Formblättern (vgl. Kap. 8.2/ 8.3). Im Rahmen der Konfliktanalyse wird das Eintreten von Verbotstatbeständen für europäische wildlebende Vogelarten nach Art. 1 der VSchRL, streng geschützte wildlebende Tierarten nach Anhang IVa FFH-RL und wildlebende Pflanzen (Anhang IVb FFH-RL) konkret geprüft.

Zur Verhinderung des Eintretens von Zugriffsverboten werden ggf. artspezifische Vermeidungs- / bzw. Verminderungsmaßnahmen und/ oder vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen hergeleitet.

Die Verbote werden in der Regel einzelartbezogen in den Formblättern abgehandelt.

Die kommunen, ungefährdeten Vogelarten werden kursorisch hinsichtlich des Eintretens von Zugriffsverboten nach § 44 Abs. 1 BNatSchG untersucht. Alle übrigen Vogelarten (vgl. Kap. 2.2.2) werden einzelartenbezogen geprüft.

### 7.1 Artengruppenspezifische Empfindlichkeiten

Für die Beurteilung der Relevanz der einzelnen Arten hinsichtlich des Eintretens von Verbotsstatbeständen nach § 44 (1) BNatSchG werden u. a. durchschnittliche artengruppenbezogene Aktionsradien zugrunde gelegt. Diese sind in folgender Tabelle zusammengestellt.

*Tabelle 5: durchschnittliche artengruppenbezogene Aktionsradien mit Beispielarten*

Artengruppe	Aktionsradius	Quellenangaben
Vögel	Mittelwerte der Hauptaktivitätsräume zur Nahrungssuche ausgehend von der Brutstätte:  Kleinvögel/ Singvögel (z. B. Zaunkönig, Schilf-/ Teich-/ Sumpfrohrsänger, Dorngrasmücke etc.) 150 m  Weißstorch bis 5 km  Schwarzstorch bis 10 km  Graureiher, Milan 10 km bis max. 30 km  Uhu 5 km.	SMUL 2003
Fledermäuse	bis 2 km	SMUL 2003
Fischotter, Biber	7 bis 10 km, im Einzelfall bis 60 km linear entlang des Flussufers	SMUL 2003

### Fledermäuse

Fledermäuse nutzen eine Vielzahl unterschiedlicher Quartiere. Dabei entwickeln sie eine enge Bindung an ihre Quartiere, die sie langfristig in Abhängigkeit der gegenwärtigen Jahreszeit nutzen. Alle in Sachsen vorkommenden Arten benötigen Quartierkomplexe. Diese bestehen aus mehreren Quartieren, die sich oft in enger Nachbarschaft befinden. Zwischen den einzelnen Quartieren finden gelegentlich, manchmal aber auch täglich Quartierwechsel statt. Somit müssen Sommerquartiere in einer ausreichenden Anzahl zur Verfügung stehen. Winterquartiere hingegen bedürfen eines ausgeglichenen Mikroklimas (hohe Luftfeuchtigkeit, niedrige, jedoch über dem Gefrierpunkt liegende Temperaturen). Aufgrund der Quartierbindung sowie der Verfügbarkeit eines ausreichenden und geeigneten Quartierangebots ist die Artengruppe gegenüber Quartierverlusten empfindlich.

Weitere Empfindlichkeiten bestehen bezüglich möglicher Unterbrechungen traditioneller Flugwege, insbesondere durch der Verlust oder die Zerschneidung von Leitstrukturen sowie bezüglich des Verlustes von Nahrungshabitaten. Darüber hinaus weisen einzelne Arten, wie Bechsteinfledermaus oder Großes Mausohr hohe Empfindlichkeiten gegenüber Lärm- und Lichtimmissionen auf (vgl. BRINKMANN et al. 2012).

## **7.2 Artengruppenbezogene Konfliktanalyse**

Entsprechend der Empfehlung des LfULG (2017b) sind die kommunen, ungefährdeten und häufigen Vogelarten (alle europäischen heimischen, wildlebenden Vogelarten), die nicht den unter Kap. 2.2.2 genannten Kriterien entsprechen – kursorisch geprüft, um den rechtlichen Anforderungen grundsätzlich zu genügen.

Die nicht im Anh. I der EU-Vogelschutzrichtlinie geführten sowie nicht als ‚streng geschützt‘ (nach dem BNatSchG) geltenden Brutvogelarten zählen generell zu den ungefährdeten, kommunen Arten, welche in zahlreichen Brutvogellebensraumtypen vorkommen und im Allgemeinen auch keine spezielle Bindung an einen bestimmten Lebensraumtyp zeigen. Sie zählen meist zu den „steten Begleitern“ oder „lebensraumholden Vogelarten“ (vgl. FLADE 1994) einer oder mehrerer Brutvogelgemeinschaften und weisen hohe Siedlungsdichte- und Stetigkeitswerte auf.



## 7.2.1 Avifauna

Formblatt Artenschutz - Artengruppe		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Ver- kehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Artengruppe</b> ungefährdete gehölzbrütende/ -bewohnende Vogelarten
<b>1. Schutz- und Gefährdungsstatus der betroffenen Arten (stellvertretend für weitere pot. vorkommende Arten)</b>		
<b>Artnamen deutsch (wissenschaftlich)</b>	<b>Schutzstatus</b>	<b>Gefährdungsstatus nach Roten Listen/Erhaltungszustand*</b>
Amsel ( <i>Turdus merula</i> )	5	RL D -/RL SN -
Blaumeise ( <i>Parus caeruleus</i> )	5	RL D -/RL SN -
Buchfink ( <i>Fringilla coelebs</i> )	5	RL D -/RL SN -
Kleiber ( <i>Sitta europaeus</i> )	5	RL D -/RL SN -
Kohlmeise ( <i>Parus major</i> )	5	RL D -/RL SN -
Mönchsgrasmücke ( <i>Sylvia atricapilla</i> )	5	RL D -/RL SN -
Rotkehlchen ( <i>Erithacus rubecula</i> )	5	RL D -/RL SN -
Singdrossel ( <i>Turdus philomelos</i> )	5	RL D -/RL SN -
Sommersgoldhähnchen ( <i>Regulus ignicapillus</i> )	5	RL D -/RL SN -
Wintergoldhähnchen ( <i>Regulus regulus</i> )	5	RL D: -/RL SN: V
Zilpzalp ( <i>Phylloscopus collybita</i> )	5	RL D -/RL SN -
<b>Schutzstatus</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div> <p>streng geschützt:</p> <p><b>1</b> Art nach Anh. A der EGArtSchVO</p> <p><b>2</b> Art nach Anh. IV FFH-RL</p> <p><b>3</b> Art nach Anl. 1 Sp. 3 BArtSchV</p> </div> <div> <p>besonders geschützt</p> <p><b>4</b> Art nach Anh. B der EGArtSchVO</p> <p><b>5</b> Europäische Vogelart</p> <p><b>6</b> Art nach Anl. 1 Sp. 2 BArtSchV</p> </div> </div> <p>* Angabe zum EHZ entfällt bei den Vogelarten</p>		
<b>2. Bestand und Empfindlichkeit</b>		
<b>Lebensraumsprüche und Verhaltensweisen</b>		
<p>- Die in diesem Abschnitt behandelten Arten weisen zwar unterschiedliche Lebensweisen und Anforderungen an die besiedelten Habitate auf, sie nutzen jedoch Gehölze als Neststandort.</p> <p>- Das Angebot an geeigneten Gehölzstrukturen stellt für diese Gruppe den limitierenden Faktor hinsichtlich des Vorkommens dar.</p> <p>- Die ungefährdeten Arten sind vergleichsweise als weniger empfindlich gegen Störungen durch den Menschen einzustufen. Die Fluchtdistanzen liegen überwiegend unterhalb von 50 m (FLADE 1994). Für diese Arten ist von einer Minderung der Lebensraumeignung innerhalb einer Zone von 100 m beidseitig der Straßentrasse auszugehen (GARNIEL &amp; MIERWALD 2010). Für einzelne Arten sind keine artspezifischen Effektdistanzen belegt. Der überwiegende Teil der Arten ist nach GARNIEL &amp; MIERWALD (2010) als schwach lärmempfindlich einzustufen und weist eine Effektdistanz von 100 bis 200 m auf.</p>		
<b>Verbreitung</b>		
<b>Verbreitung in Deutschland</b> Die Arten sind weit verbreitet und ungefährdet (BAUER et al. 2005)	<b>Verbreitung in Sachsen</b> Die Arten sind weit verbreitet und ungefährdet. Es sind nur geringe Bestandsabnahmen der Arten zu verzeichnen bzw. trotz starker Abnahmen sind die Bestandszahlen als hoch einzustufen	
<b>Verbreitung im Untersuchungsraum (LIST GmbH)</b> <input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen <input type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich		
<b>3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG</b>		
<b>a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1 Nummer 1 BNatSchG)</b>		



Formblatt Artenschutz - Artengruppe		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Artengruppe</b> ungefährdete gehölzbrütende/-bewohnende Vogelarten
<p>Werden im Zuge der <b>bau- und/oder anlagebedingten</b> Zerstörung bzw. Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere unvermeidbar gefangen, getötet bzw. verletzt?</p> <p style="text-align: right;"><input checked="" type="checkbox"/> Ja <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Nein</span></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</span></p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Das Vorkommen der genannten Arten im UR ist nachgewiesen. Es wird somit von Fortpflanzungs- und Ruhestätten im Baufeld ausgegangen. Tötungen/Verletzungen - insbesondere von Gelegten und Jungvögeln, aber auch von brütenden Altvögeln - im Zuge der Baufeldräumung sind folglich möglich.</p> <p>Zur Vermeidung des Verbotstatbestandes ist die Rodung von Gehölzen außerhalb der Brut- und Aufzuchtzeit der betreffenden Vogelarten zwischen dem 01. Okt. und dem 28. Feb. vorzunehmen. Es sind die Vorgaben des § 39 (5) BNatSchG bezüglich der angegebenen Rodungszeiten für Gehölze zu beachten (<b>1V<sub>CEF</sub></b>).</p> <p>In Ausnahmefällen kann die Baufeldfreimachung in Abstimmung mit der UNB innerhalb der Brutzeit stattfinden. Dies erfolgt dann durch Kontrollen auf Besatz und, wenn notwendig, Vergrämnungsmaßnahmen durch einen Fachkundigen (<b>2V<sub>CEF</sub></b>).</p> <p>Die Einhaltung der Maßnahmen wird im Rahmen der Umweltbaubegleitung kontrolliert (<b>9V</b>).</p> <p><b>Der Verbotstatbestand tritt baubedingt (trotz Maßnahmen) ein.</b> <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> Ja <span style="margin-left: 20px;"><input checked="" type="checkbox"/> Nein</span></span></p>		
<p>Entstehen <b>betriebsbedingt</b> Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung)? <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> Ja <span style="margin-left: 20px;"><input checked="" type="checkbox"/> Nein</span></span></p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Mit Umsetzung des Vorhabens kommt es weder zu lagemäßigen, noch höhenmäßigen Änderungen der vorhandenen Staatsstraße. Auch eine Erhöhung der aktuellen Verkehrsbelegung erfolgt vorhabensbedingt nicht. Eine Erhöhung des bestehenden Kollisionsrisikos ist somit nicht zu prognostizieren.</p> <p><b>Der Verbotstatbestand tritt betriebsbedingt (trotz Maßnahmen) ein.</b> <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> Ja <span style="margin-left: 20px;"><input checked="" type="checkbox"/> Nein</span></span></p>		
<b>b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1 Nummer 2 BNatSchG)</b>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört (eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert)? <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> Ja <span style="margin-left: 20px;"><input checked="" type="checkbox"/> Nein</span></span></p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</span></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustands der lokalen Population tritt nicht ein</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Erhebliche Störungen bedingt durch den baubedingten Verlust des Brutplatzes werden durch Umsetzung der unter Pkt. 3a) genannten Vermeidungsmaßnahme <b>1V<sub>CEF</sub></b> vermieden.</p> <p>Aufgrund der Ausstattung des UR sowie dessen unmittelbaren Umfeldes mit geeigneten Habitatstrukturen (Baumbestand, Wald, Waldsaum) ist ein Ausweichen der ggf. durch baubedingte Störungen betroffenen BP auf störungsfreie Bereiche außerhalb des Baufeldes möglich. Die betroffenen Arten sind als euryök einzustufen. Sie stellen keine besonderen Ansprüche an die von ihnen besetzten Habitate und gelten somit hinsichtlich ihrer Brutplatzwahl als flexibel. Die Möglichkeit des Ausweichens wird durch das meist jährliche Brutortwechselverhalten und die geringe Nistplatzbindung belegt.</p> <p>Eine Verschlechterung der Erhaltungszustände der lokalen Populationen lässt sich nicht ableiten. Gesonderte Maßnahmen sind nicht erforderlich.</p> <p><b>Der Verbotstatbestand tritt (trotz Maßnahmen) ein.</b> <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> Ja <span style="margin-left: 20px;"><input checked="" type="checkbox"/> Nein</span></span></p>		

Formblatt Artenschutz - Artengruppe			
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Ver- kehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Artengruppe</b> ungefährdete gehölzbrütende/ -bewohnende Vogelarten	
<b>c) Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 Absatz 1 Nummer 3 BNatSchG)</b>			
Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein			
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen			
<input checked="" type="checkbox"/> Funktionalität im räumlichen Zusammenhang bleibt gewahrt			
Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): Da es im Zuge der Baufeldräumung zu Gehölzrodungen kommt, können Beschädigungen und Zerstörungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten nicht ausgeschlossen werden. Außerhalb des Baufeldes sind innerhalb sowie außerhalb des UR geeignete Wald- und Gehölzbestände vorhanden, die ein ausreichendes Angebot an entsprechenden Brutplätzen in geeigneten Bruthabitaten bieten, auf welche die ggf. betroffenen BP ausweichen können. Die betroffenen Arten sind als euryök einzustufen. Sie stellen keine besonderen Ansprüche an die von ihnen besetzten Habitate und gelten somit hinsichtlich ihrer Brutplatzwahl als flexibel. Die ungefährdeten Brutvogelarten wechseln darüber hinaus meist jährlich ihren Brutplatz, so dass ein Ausweichen auf andere Brutstandorte zum normalen Verhaltensrepertoire gehört. Die ökologische Funktion der Lebensstätte wird somit weiterhin im räumlichen Zusammenhang erfüllt. Gesonderte Maßnahmen sind nicht erforderlich.			
Der Verbotstatbestand tritt (trotz Maßnahmen) ein. <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein			
<b>d) Abschließende Bewertung</b>			
Das Eintreten mindestens eines Verbotstatbestandes	<input checked="" type="checkbox"/> kann ausgeschlossen werden; Zulassung ist möglich; Prüfung endet hiermit. <input type="checkbox"/> kann nicht ausgeschlossen werden; Ausnahmeprüfung ist erforderlich; weiter unter 4.		



Formblatt Artenschutz - Artengruppe		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Artengruppe</b> ungefährdete gebäudebrütende/-bewohnende Vogelarten
<b>1. Schutz- und Gefährdungsstatus der betroffenen Arten (stellvertretend für weitere pot. vorkommende Arten)</b>		
<b>Artnamen deutsch (wissenschaftlich)</b>	<b>Schutzstatus</b>	<b>Gefährdungsstatus nach Roten Listen/Erhaltungszustand*</b>
Gebirgsstelze ( <i>Motacilla cinerea</i> )	5	RL D -/RL SN -
Hausrotschwanz ( <i>Phoenicurus ochruros</i> )	5	RL D -/RL SN -
Zaunkönig ( <i>Troglodytes troglodytes</i> )	5	RL D -/RL SN -
<b>Schutzstatus</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;">           streng geschützt:            1 Art nach Anh. A der EGArtSchVO            2 Art nach Anh. IV FFH-RL            3 Art nach Anl. 1 Sp. 3 BArtSchV         </div> <div style="width: 45%;">           besonders geschützt            4 Art nach Anh. B der EGArtSchVO            5 Europäische Vogelart            6 Art nach Anl. 1 Sp. 2 BArtSchV         </div> </div> <p>* Angabe zum EHZ entfällt bei den Vogelarten</p>		
<b>2. Bestand und Empfindlichkeit</b>		
<b>Lebensraumsprüche und Verhaltensweisen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die in diesem Abschnitt behandelten Arten weisen zwar unterschiedliche Lebensweisen und Anforderungen an die besiedelten Habitate auf, sie nutzen jedoch Nischen und Höhlen/ Halbhöhlen in und an Gebäuden (z. B. Brücken) als Neststandort.</li> <li>- Das Angebot an geeigneten Brutplätzen stellt für diese Gruppe den limitierenden Faktor hinsichtlich des Vorkommens dar.</li> <li>- Die ungefährdeten Arten sind vergleichsweise als weniger empfindlich gegen Störungen durch den Menschen einzustufen. Die Fluchtdistanzen liegen überwiegend unterhalb von 50 m (FLADE 1994). Für diese Arten ist von einer Minderung der Lebensraumeignung innerhalb einer Zone von 100 m beidseitig der Straßentrasse auszugehen (GARNIEL &amp; MIERWALD 2010). Für einzelne Arten sind keine artspezifischen Effektdistanzen belegt. Der überwiegende Teil der Arten ist nach GARNIEL &amp; MIERWALD (2010) als schwach lärmempfindlich einzustufen und weist eine Effektdistanz von 100 bis 200 m auf.</li> </ul>		
<b>Verbreitung</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <b>Verbreitung in Deutschland</b>            Die Arten sind weit verbreitet und ungefährdet (BAUER et al. 2005)         </div> <div style="width: 45%;"> <b>Verbreitung in Sachsen</b>            Die Arten sind weit verbreitet und ungefährdet. Es sind nur geringe Bestandsabnahmen der Arten zu verzeichnen bzw. trotz starker Abnahmen sind die Bestandszahlen als hoch einzustufen         </div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 10px;"> <div style="width: 45%;"> <b>Verbreitung im Untersuchungsraum (LIST GmbH)</b>  <input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen         </div> <div style="width: 45%;"> <input type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich         </div> </div>		
<b>3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG</b>		
<b>a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1 Nummer 1 BNatSchG)</b> <p>Werden im Zuge der <b>bau- und/oder anlagebedingten</b> Zerstörung bzw. Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere unvermeidbar gefangen, getötet bzw. verletzt?</p> <div style="text-align: right; margin-right: 100px;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja      <input type="checkbox"/> Nein         </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 10px;"> <div style="width: 45%;"> <input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen         </div> <div style="width: 45%;"> <input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen         </div> </div>		

Formblatt Artenschutz - Artengruppe		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Ver- kehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Artengruppe</b> ungefährdete gebäudebrütende/ -bewohnende Vogelarten
<p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Das Vorkommen der genannten Arten im UR ist nachgewiesen. Für die Gebirgsstelze liegen konkrete Nachweise von Fortpflan- zungsstätte am Brückenbauwerk vor.</p> <p>Tötungen/Verletzungen - insbesondere von Gelegen und Jungvögeln, aber auch von brütenden Altvögeln - im Zuge der Baufeld- räumung (Abbruch BW) sind folglich möglich. Zur Vermeidung des Verbotstatbestandes ist die Baufeldfreimachung außerhalb der Brut- und Aufzuchtzeit der betreffenden Vogelarten zwischen dem 01. Okt. und dem 28. Febr. vorzunehmen. Es sind die Vorgaben des § 39 (5) BNatSchG bezüglich der angegebenen Rodungszeiten für Gehölze zu beachten/ anzuwenden (1V<sub>CEF</sub>).</p> <p>Vorsorglich erfolgt zudem zur Vermeidung des Verbotstatbestandes im Jan./Febr. vor Baubeginn in Abhängigkeit der Witterung eine bauvorauslaufende Kontrolle der als Brutplatz der Gebirgsstelze geeigneten Strukturen des Brückenbauwerks durch einen Fachkundigen (2V<sub>CEF</sub>). Geeignete Strukturen sind zu entnehmen/ verschließen, um ein Brutvorkommen zu Beginn der Abbruchar- beiten zu vermeiden.</p> <p>Die Einhaltung der Maßnahmen wird durch die Umweltbaubegleitung kontrolliert (9V).</p>		
<b>Der Verbotstatbestand tritt baubedingt (trotz Maßnahmen) ein.</b>		<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Entstehen <b>betriebsbedingt</b> Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung)?		<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen		
<p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Mit Umsetzung des Vorhabens kommt es weder zu lagemäßigen, noch höhenmäßigen Änderungen der vorhandenen Staatsstraße. Auch eine Erhöhung der aktuellen Verkehrsbelegung erfolgt vorhabensbedingt nicht. Eine Erhöhung des bestehenden Kollisionsri- sikos ist somit nicht zu prognostizieren.</p>		
<b>Der Verbotstatbestand tritt betriebsbedingt (trotz Maßnahmen) ein.</b>		<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
<b>b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1 Nummer 2 BNatSchG)</b>		
Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört (eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlech- tert)?		
<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein		
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen		
<input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen		
<input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustands der lokalen Population tritt nicht ein		
<p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Erhebliche Störungen bedingt durch den baubedingten Verlust des Brutplatzes werden durch Umsetzung der unter Pkt. 3a) ge- nannten Vermeidungsmaßnahme 1V<sub>CEF</sub> vermieden.</p> <p>Die betreffenden Arten brüten u. a. an Bauten, die sich unter Verkehrs befinden. Durch die Nähe zu fließendem Wasser ist des Weiteren von einer Unempfindlichkeit gegenüber Lärm auszugehen. Erhebliche Störungen durch Umsetzung des Vorhabens sind nicht zu erwarten, zumal sich durch die Erneuerung der Bauwerke keine Änderungen zum Bestand ergeben.</p> <p>Eine Verschlechterung der Erhaltungszustände der lokalen Populationen lässt sich nicht ableiten. Gesonderte Maßnahmen sind nicht erforderlich.</p>		
<b>Der Verbotstatbestand tritt (trotz Maßnahmen) ein.</b>		<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
<b>c) Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 Absatz 1 Nummer 3 BNatSchG)</b>		
Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?		
<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen		
<input checked="" type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen		
<input checked="" type="checkbox"/> Funktionalität im räumlichen Zusammenhang bleibt gewahrt		



Formblatt Artenschutz - Artengruppe			
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Ver- kehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Artengruppe</b> ungefährdete gebäudebrütende/ -bewohnende Vogelarten	
<p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Da es im Zuge der Baufeldräumung zum Rückbau der als Brutplatz geeigneten Bauwerke kommt, können Beschädigungen und Zerstörungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten nicht ausgeschlossen werden. Außerhalb des Baufeldes sind ähnlich geeignete Strukturen nur im eingeschränkten Umfang vorhanden, die ein Angebot an entsprechenden Brutplätzen zum Ausweichen bieten. Um die ökologische Funktion der Lebensstätte im räumlichen Zusammenhang weiterhin zu erfüllen, werden am neuen Brückenbauwerk nach Fertigstellung der Baumaßnahme für die Gebirgsstelze entsprechend der festgestellten und verloren gehenden tatsächlichen Brutplätze angeordnet (<b>1A<sub>CEF</sub></b>). Nach derzeitigem Kenntnisstand gehen zwei Brutplätze verloren, welche im Verhältnis 1 : 1 wieder hergestellt werden.</p>			
Der Verbotstatbestand tritt (trotz Maßnahmen) ein.		<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
<b>d) Abschließende Bewertung</b>			
Das Eintreten mindestens eines Verbotstatbestandes	<input checked="" type="checkbox"/> kann ausgeschlossen werden; Zulassung ist möglich; Prüfung endet hiermit. <input type="checkbox"/> kann nicht ausgeschlossen werden; Ausnahmeprüfung ist erforderlich; weiter unter 4.		

### 7.3 Artenbezogene Konfliktanalyse

In den nachfolgenden Formblättern werden artspezifisch innerhalb des UR des Vorhabens zu erwartende bau- und anlagebedingte Störungs- und Schädigungstatbestände nach § 44 Abs. 1 BNatSchG für die in *Tabelle 12* herausgestellten europäischen wildlebenden Vogelarten nach Artikel 1 VSchRL sowie für die streng geschützten wild lebenden Tierarten (Anhang IVa FFH-RL) geprüft. Sofern Schädigungen und erhebliche Störungen prognostiziert werden oder anzunehmen sind, wird begutachtet, inwiefern durch artspezifische Vermeidungsmaßnahmen sowie zeitlich vorgezogen umzusetzende CEF-Maßnahmen Verbotstatbestände vermieden werden können und somit die ökologische Funktionalität der betroffenen Lebensräume bewahrt werden kann.



### 7.3.1 Avifauna

Formblatt Artenschutz – Einzelart (Tiere)		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Art</b> Stockente ( <i>Anas platyrhynchos</i> )
<b>1. Schutz- und Gefährdungsstatus</b>		
<b>Schutzstatus</b> <input type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anh. A der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Art nach Anh. IVa FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anh. I VSchRL <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 3 BArtSchV <input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anh. B der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 2 BArtSchV		
<b>Gefährdungsstatus</b> <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland Kategorie: <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen Kategorie: V		<b>Einstufung des Erhaltungszustandes</b> <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/ hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig – unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht
<b>2. Bestand und Empfindlichkeit</b>		
<b>Lebensraumsprüche und Verhaltensweisen</b> - besiedelt sehr vielseitige Biotope, an stehenden und fließenden Gewässern aller Art mit Zutritt zum Wasser, in Parkanlagen, Gärten, auf Friedhöfen (BAUER et al 2005) - gebietsweise starke Konzentrationen in Bezug auf die Siedlungsdichte, kleinflächig große Dichten (BAUER et al 2005) - Neststandort im Röhrich, auch auf Äckern, auf Bäumen, bevorzugt in Wassernähe (BAUER et al 2005) - Legebeginn ab Februar bis Juni, 1 Jahresbrut, Nachgelege (BAUER et al 2005) - häufiger Brut- und Jahresvogel, Populationsgröße wird durch Witterung im Winter sowie Nahrungsangebot bestimmt – starke Populationschwankungen (BAUER et al 2005) - artspezifische Effektdistanz 100 m (GARNIEL & MIERWALD 2010)		
<b>Verbreitung</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;">           Verbreitung in Deutschland            In Mitteleuropa häufiger weit verbreiteter Brut- und Jahresvogel (BAUER et al 2005)         </div> <div style="width: 45%;">           Verbreitung in Sachsen            Brutvogel im gesamten Gebiet Sachsens, mit 8.000 bis 16.000 BP häufigste Entenart in Sachsen [4]         </div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 10px;"> <div style="width: 45%;">           Verbreitung im Untersuchungsraum  <input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen         </div> <div style="width: 45%;"> <input type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich         </div> </div>		
<b>3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG</b>		
<b>a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1 Nummer 1 BNatSchG)</b>		
Werden im Zuge der <b>bau- und/oder anlagebedingten</b> Zerstörung bzw. Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere unvermeidbar gefangen, getötet bzw. verletzt? <div style="text-align: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja         <input type="checkbox"/> Nein       </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 10px;"> <input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen         <input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen       </div>		

Formblatt Artenschutz – Einzelart (Tiere)		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Art</b> Stockente ( <i>Anas platyrhynchos</i> )
<p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Tötungen/Verletzungen - insbesondere von Gelegen und Jungvögeln, aber auch von brütenden Altvögeln - im Zuge der Baufeldräumung sind aufgrund des potenziellen Vorkommens innerhalb des Baufeldes möglich.</p> <p>Zur Vermeidung des Verbotstatbestandes ist die Baufeldfreimachung außerhalb der Brut- und Aufzuchtzeit der betreffenden Vogelarten zwischen dem 01. Okt. und dem 28. Feb. vorzunehmen. Es sind die Vorgaben des § 39 (5) BNatSchG bezüglich der angegebenen Rodungszeiten für Gehölze zu beachten (1V<sub>CEF</sub>).</p> <p>In Ausnahmefällen, kann in Abstimmung mit der UNB eine Baufeldfreimachung während der Brutzeit erfolgen, sofern durch eine fachkundige Brutvogelkontrolle keine Brutnachweise erbracht werden (2V<sub>CEF</sub>).</p> <p>Die Einhaltung der Maßnahmen wird über die Umweltbaubegleitung kontrolliert (9V).</p>		
<b>Der Verbotstatbestand tritt baubedingt (trotz Maßnahmen) ein.</b>		<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Entstehen <b>betriebsbedingt</b> Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung)?		<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen		
<p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Mit Umsetzung des Vorhabens kommt es weder zu lagemäßigen, noch höhenmäßigen Änderungen der vorhandenen Staatsstraße. Auch eine Erhöhung der aktuellen Verkehrsbelegung erfolgt vorhabensbedingt nicht. Eine Erhöhung des bestehenden Kollisionsrisikos ist somit nicht zu prognostizieren.</p>		
<b>Der Verbotstatbestand tritt (trotz Maßnahmen) ein.</b>		<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
<b>b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1 Nummer 2 BNatSchG)</b>		
Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten projektbedingt erheblich gestört (eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert)?		<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen		
<input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustands der lokalen Population kann ausgeschlossen werden		
<p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Erhebliche Störungen bedingt durch den baubedingten Verlust des Brutplatzes werden durch Umsetzung der unter Pkt. 3a) genannten Vermeidungsmaßnahme 1V<sub>CEF</sub> vermieden.</p> <p>Erhebliche Störungen während der geschützten Zeiten mit Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Lokalspopulation können ausgeschlossen werden. Die Stockente ist nach GARNIEL &amp; MIERWALD (2010) als Art einzustufen, für die Verkehrslärm keine Relevanz besitzt. Zudem stehen angrenzend an den Vorhabensbereich ausreichend geeignete und störungsarme Habitate zur Verfügung, auf die ggf. beeinträchtigte BP ausweichen können.</p>		
<b>Der Verbotstatbestand tritt (trotz Maßnahmen) ein.</b>		<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
<b>c) Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 Absatz 1 Nummer 3 BNatSchG)</b>		
Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?		<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen		
<input checked="" type="checkbox"/> Funktionalität im räumlichen Zusammenhang bleibt gewahrt		



Formblatt Artenschutz – Einzelart (Tiere)		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Art</b> Stockente ( <i>Anas platyrhynchos</i> )
<p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Im Rahmen des Vorhabens kann eine Beschädigung/ Zerstörung der pot. Fortpflanzungs- und Ruhestätte der Stockente nicht ausgeschlossen werden. Die Zerstörung dieses Brutplatzes bleibt ohne Beeinträchtigungen für die Art, da die Stockente den Nistplatz jährlich nur einmal nutzt (FROELICH &amp; SPORBECK 2008). Ein Ausweichen des potenziell betroffenen Brutpaares im räumlichen Zusammenhang ist jedoch aufgrund der im Umfeld vorhandenen geeigneten Strukturen im Zuge des jährlichen Brutplatzwechsels möglich. Das Umsetzen weiterer Maßnahmen ist nicht erforderlich.</p>		
<p>Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden. <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>		
<b>d) Abschließende Bewertung</b>		
<p>Das Eintreten mindestens eines <input checked="" type="checkbox"/> kann ausgeschlossen werden; Zulassung ist möglich; Prüfung endet hiermit.  <input type="checkbox"/> kann nicht ausgeschlossen werden; Ausnahmeprüfung ist erforderlich; weiter unter 4.</p>		

Formblatt Artenschutz - Artengruppe		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Ver- kehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Artengruppe</b> Wasserramsel ( <i>Cinclus cinclus</i> )
<b>1. Schutz- und Gefährdungsstatus</b>		
<b>Schutzstatus</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 48%;"> <input type="checkbox"/> streng geschützt  <input type="checkbox"/> Art nach Anh. A der EGArtSchVO  <input type="checkbox"/> Art nach Anh. IVa FFH-RL  <input type="checkbox"/> Art nach Anh. I VSchRL  <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 3 BArtSchV               </div> <div style="width: 48%;"> <input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt  <input type="checkbox"/> Art nach Anh. B der EGArtSchVO  <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart  <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 2 BArtSchV               </div> </div>		
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 48%;"> <b>Gefährdungsstatus</b>  <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland            Kategorie: -  <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen            Kategorie: V         </div> <div style="width: 48%;"> <b>Einstufung des Erhaltungszustandes</b>  <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/ hervorragend  <input type="checkbox"/> U1 ungünstig – unzureichend  <input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht         </div> </div>		
<b>2. Bestand und Empfindlichkeit</b>		
<b>Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Standvogel</li> <li>- Brutvogel an rasch fließenden, gut durchlüfteten (mehr als 2 m breiten) Gewässern</li> <li>- ausreichendes Insektenangebot</li> <li>- geeignete Niststandorte und sichere Übernachtungsmöglichkeiten</li> <li>- brütet bei ausreichendem Nahrungsangebot auch an stärker verbauten Abschnitten</li> <li>- ausgeprägte Nistplatztreue, Brutplatz am oder hinter stark strömendem Wasser auf solider Unterlage (Träger, Felsen, Mauerloch), häufig von oben bedeckt, teilweise in Nische/ Höhlung</li> <li>- Legebeginn Februar/ März, Zweit- und Drittbrut bis max. Juni, Nestlinge bis Mitte Juli (BAUER et al. 2005)</li> </ul>		
<b>Verbreitung</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 48%;"> <b>Verbreitung in Deutschland</b>            weit verbreitet, bei entsprechenden Habitatbedingungen, konstanter Bestand (BAUER et al. 2005)         </div> <div style="width: 48%;"> <b>Verbreitung in Sachsen</b>            Brutvogel des Berg- und Hügellandes, mit Schwerpunkt im Vogtland und der Sächsischen Schweiz [4]         </div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 10px;"> <div style="width: 48%;"> <b>Verbreitung im Untersuchungsraum</b>  <input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen         </div> <div style="width: 48%;"> <input type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich         </div> </div>		
<b>3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG</b>		
<b>a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1 Nummer 1 BNatSchG)</b>		
Werden im Zuge der <b>bau- und/oder anlagebedingten</b> Zerstörung bzw. Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere unvermeidbar gefangen, getötet bzw. verletzt? <div style="text-align: right; margin-top: 5px;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja                      <input type="checkbox"/> Nein         </div>		
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen           <input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen         </div>		



Formblatt Artenschutz - Artengruppe		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Ver- kehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Artengruppe</b> Wasserramsel ( <i>Cinclus cinclus</i> )
<p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Für die Wasserramsel liegen konkrete Nachweise von Fortpflanzungsstätte am Brückenbauwerk vor. Tötungen/Verletzungen - insbesondere von Gelegen und Jungvögeln, aber auch von brütenden Altvögeln - im Zuge der Baufeldräumung (Abbruch BW) sind folglich möglich. Zur Vermeidung des Verbotstatbestandes ist die Baufeldfreimachung außerhalb der Brut- und Aufzuchtzeit zwischen dem 01. Okt. und dem 28. Feb. vorzunehmen. Es sind die Vorgaben des § 39 (5) BNatSchG bezüglich der angegebenen Rodungszeiten für Gehölze zu beachten/ anzuwenden (1V<sub>CEF</sub>). Vorsorglich erfolgt zudem zur Vermeidung des Verbotstatbestandes im Jan./Febr. vor Baubeginn in Abhängigkeit der Witterung eine bauvorauslaufende Kontrolle der als Brutplatz der Wasserramsel geeigneten Strukturen des Brückenbauwerks durch einen Fachkundigen (2V<sub>CEF</sub>). Geeignete Strukturen sind zu entnehmen/ verschließen, um ein Brutvorkommen zu Beginn der Abbrucharbeiten zu vermeiden. Die Einhaltung der Maßnahmen wird durch die Umweltbaubegleitung kontrolliert (9V).</p>		
<b>Der Verbotstatbestand tritt baubedingt (trotz Maßnahmen) ein.</b>		<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Entstehen <b>betriebsbedingt</b> Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung)?		<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen		
<p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Mit Umsetzung des Vorhabens kommt es weder zu lagemäßigen, noch höhenmäßigen Änderungen der vorhandenen Staatsstraße. Auch eine Erhöhung der aktuellen Verkehrsbelegung erfolgt vorhabensbedingt nicht. Eine Erhöhung des bestehenden Kollisionsrisikos ist somit nicht zu prognostizieren.</p>		
<b>Der Verbotstatbestand tritt betriebsbedingt (trotz Maßnahmen) ein.</b>		<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
<b>b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1 Nummer 2 BNatSchG)</b>		
Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört (eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert)?		<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen		
<input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustands der lokalen Population tritt nicht ein		
<p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Erhebliche Störungen bedingt durch den baubedingten Verlust des Brutplatzes werden durch Umsetzung der unter Pkt. 3a) genannten Vermeidungsmaßnahme 1V<sub>CEF</sub> vermieden.</p> <p>Die Wasserramsel brüten u. a. an Bauten, die sich unter Verkehr befinden. Durch die Nähe zu fließendem Wasser ist des Weiteren von einer Unempfindlichkeit gegenüber Lärm auszugehen. Erhebliche Störungen durch Umsetzung des Vorhabens sind nicht zu erwarten, zumal sich durch die Erneuerung der Bauwerke keine Änderungen zum Bestand ergeben.</p> <p>Eine Verschlechterung der Erhaltungszustände der lokalen Populationen lässt sich nicht ableiten. Gesonderte Maßnahmen sind nicht erforderlich.</p>		
<b>Der Verbotstatbestand tritt (trotz Maßnahmen) ein.</b>		<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
<b>c) Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 Absatz 1 Nummer 3 BNatSchG)</b>		
Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?		<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input checked="" type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen		
<input checked="" type="checkbox"/> Funktionalität im räumlichen Zusammenhang bleibt gewahrt		

Formblatt Artenschutz - Artengruppe		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Ver- kehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Artengruppe</b> Wasseramsel ( <i>Cinclus cinclus</i> )
<p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Da es im Zuge der Baufeldräumung zum Rückbau der als Brutplatz geeigneten Bauwerke kommt, kommt es zur Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten. Um die ökologische Funktion der Lebensstätte im räumlichen Zusammenhang weiterhin zu erfüllen, werden am neuen Brückenbauwerk nach Fertigstellung der Baumaßnahme für die Wasseramsel entsprechend der festgestellten und verloren gehenden tatsächlichen Brutplätze angeordnet (<b>1A<sub>CEF</sub></b>). Nach derzeitigem Kenntnisstand gehen drei Brutplätze verloren, welche im Verhältnis 1 : 1 wieder hergestellt werden.</p>		
Der Verbotstatbestand tritt (trotz Maßnahmen) ein.		<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
<b>d) Abschließende Bewertung</b>		
<p>Das Eintreten mindestens eines <input checked="" type="checkbox"/> kann ausgeschlossen werden; Zulassung ist möglich; Prüfung endet hiermit.</p> <p>Verbotstatbestandes <input type="checkbox"/> kann nicht ausgeschlossen werden; Ausnahmeprüfung ist erforderlich; weiter unter 4.</p>		



## 7.3.2 Fledermäuse

Formblatt Artenschutz – Einzelart (Tiere)		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Art</b> Mopsfledermaus ( <i>Barbastella barbastellus</i> )
<b>1. Schutz- und Gefährdungsstatus</b>		
<b>Schutzstatus</b> <input checked="" type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anh. A der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> Art nach Anh. IVa FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 3 BArtSchV <input type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anh. B der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 2 BArtSchV		
<b>Gefährdungsstatus</b> <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland Kategorie: 2 <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen Kategorie: 2		<b>Einstufung des Erhaltungszustandes ST</b> <input type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input checked="" type="checkbox"/> U1 ungünstig – unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht <input type="checkbox"/> XX unbekannt
<b>2. Bestand und Empfindlichkeit</b>		
<b>Lebensraumsprüche und Verhaltensweisen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Waldfledermaus; als Sommerlebensraum dienen vorwiegend waldreiche oder parkartige Landschaften; Jagd erfolgt vor allem in geschlossenen Wäldern (MUNLV NRW 2007), an Waldrändern, in Gärten, entlang von Baumreihen, Feldhecken, Wasserläufen, gehölzgesäumten Feldwegen; Beuteerwerb erfolgt in 2 bis ≥ 10 Jagdgebieten innerhalb des Aktionsraumes (BfN 2004)</li> <li>- Aktionsraum beträgt 8 bis 10 km um das Quartier, oft aber nur 0,5 km (BfN 2004)</li> <li>- die Wochenstuben bestehen aus 10 bis 20 Weibchen (BfN 2004); Quartiere befinden sich hinter loser Rinde; es werden auch Spalten an Gebäuden besiedelt [2]; bei Quartiermangel werden auch Fledermauskästen besiedelt; Quartierverbände aus mehreren Teilgruppen; häufiger Quartierwechsel → Art benötigt großes Quartierangebot (MUNLV NRW 2007)</li> <li>- Winterschlaf meist hinter Baumrinde sowie in Spalten von ober- und unterirdischen Bauwerken [2]</li> <li>- ohne gerichtete saisonale Wanderung und mit einem hohen Anteil nichtwandernder Tiere [2], Kurzstreckenwanderer mit selten mehr als 20 km zwischen Winter- und Sommerquartier (BfN 2004)</li> <li>- Flug erfolgt eng strukturgebunden, bevorzugt nahe an der Vegetation, überwiegend strukturförmig, Transferflüge höher, auch weit über offenes Gelände, bei Jagd wenige Meter über dem Boden, meidet dichtständige Wälder/ Forste (Lücken &lt; 2-3 m), Flughöhe 2-5 m (bis 15 m) (BMVBS 2011, Entwurf)</li> </ul>		
<b>Verbreitung</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <b>Verbreitung in Deutschland</b>            Verbreitung in ganz Deutschland, mit Ausnahme des äußersten Nordens und des Südwestens; Wochenstuben sind aus Thüringen, Bayern, Brandenburg und Sachsen bekannt (BfN 2004, [2])         </div> <div style="width: 45%;"> <b>Verbreitung in Sachsen</b>            zerstreut vorkommend, jedoch Häufung der Quartiere im Vor- gebirgsland und in den Mittelgebirgen (300 bis 500 m ü. NN), Sachsen ist Reproduktions- und Überwinterungsgebiet; Wochenstubennachweise und Winterfunde vor allem im Tief- und Hügelland [2]         </div> </div> <b>Verbreitung im Untersuchungsraum</b> <input type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen <input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich - eine potenzielle Quartiernutzung des Brückenbauwerks sowie der Straßenbäume ist möglich		
<b>3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG</b>		
<b>a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1 Nummer 1 BNatSchG)</b>		
Werden im Zuge der <b>bau- und/ oder anlagebedingten</b> Zerstörung bzw. Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere unvermeidbar gefangen, getötet bzw. verletzt? <div style="text-align: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja         <input type="checkbox"/> Nein       </div>		



Formblatt Artenschutz – Einzelart (Tiere)		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Art</b> Mopsfledermaus <i>(Barbastella barbastellus)</i>
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</span>		
<p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Da eine Nutzung des Brückenbauwerks sowie der Straßenbäume aufgrund der vorhandenen Spalten, Hohlungen und Ausbrüche als Tages- und Zwischenquartier durch die Mopsfledermaus nicht ausgeschlossen werden kann, führt im Falle eines Besatzes dieser Quartiere der Abbruch des Bauwerkes zu Verletzungen/ Tötungen (gemäß § 44 (1) Nr. 1 BNatSchG) von Individuen. Vorsorglich erfolgt zur Vermeidung des Verbotstatbestandes im Jan./Febr. vor Baubeginn in Abhängigkeit der Witterung eine bauvorauslaufende Kontrolle der als Fledermausquartier geeigneten Strukturen (Hohlungen, Spalten, Ausbrüche) der Brücke (6V<sub>CEF</sub>) sowie der zu fällenden Straßenbäume durch einen Fachkundigen. Weiterhin ist die Baumfällung durch einen Fachkundigen zu begleiten (5V<sub>CEF</sub>). Geeignete Strukturen sind bei Nachweisen so zu verschließen, dass ein Einfliegen verhindert wird, ein Ausfliegen jedoch möglich ist (6V<sub>CEF</sub>).</p> <p>Die Einhaltung der Vermeidungsmaßnahmen ist durch die Umweltbaubegleitung zu kontrollieren (9V).</p>		
<b>Der Verbotstatbestand tritt (trotz Maßnahme) ein.</b> <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</span>		
<p>Entstehen <b>betriebsbedingt</b> Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung)?</p> <p><input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Mit Umsetzung des Vorhabens kommt es weder zu lagemäßigen, noch höhenmäßigen Änderungen der vorhandenen Staatsstraße. Auch eine Erhöhung der aktuellen Verkehrsbelegung erfolgt vorhabensbedingt nicht. Eine Erhöhung des bestehenden Kollisionsrisikos ist somit nicht zu prognostizieren.</p>		
<b>Der Verbotstatbestand tritt (trotz Maßnahme) ein.</b> <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</span>		
<b>b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1 Nummer 2 BNatSchG)</b>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten projektbedingt erheblich gestört (eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert)?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</span></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustands der lokalen Population kann ausgeschlossen werden</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Erhebliche Störungen durch baubedingt verursachte Lärm- und Lichtimmissionen sind zu vermeiden, indem weder nachts noch in der Dämmerungszeit gebaut wird (4V<sub>CEF</sub>).</p> <p>Eine Erhöhung der bestehenden Zerschneidungs- und Barrierewirkungen ist vorhabensbedingt nicht zu verzeichnen sein. Es erfolgt lediglich eine Bauwerkserneuerung der vorhandenen Brückenbauwerks 7a.</p>		
<b>Der Verbotstatbestand tritt (trotz Maßnahme) ein.</b> <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</span>		
<b>c) Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 Absatz 1 Nummer 3 BNatSchG)</b>		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <span style="margin-left: 100px;"><input checked="" type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</span></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Funktionalität im räumlichen Zusammenhang bleibt gewahrt</p>		



Formblatt Artenschutz – Einzelart (Tiere)		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Art</b> Mopsfledermaus ( <i>Barbastella barbastellus</i> )
<p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Aktuell besetzte Quartiere der Mopsfledermaus sind im UR nicht bekannt. Ein Verlust von potenziellen Zwischen- oder Tagesquartieren ist durch den Abbruch des Brückenbauwerks sowie der Fällung der Straßenbäume potenziell möglich. Sollten im Rahmen der Untersuchungen hinsichtlich des Besatzes mit Fledermäusen, Quartiere festgestellt werden, sind diese zu ersetzen. Hierfür sind Ersatzhabitate im Verhältnis 1 : 2 zu schaffen (<b>2A<sub>CEF</sub></b>).</p> <p>Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden. <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>		
<b>d) Abschließende Bewertung</b>		
<p>Das Eintreten mindestens eines <input checked="" type="checkbox"/> kann ausgeschlossen werden; Zulassung ist möglich; Prüfung endet hiermit.  <input type="checkbox"/> kann nicht ausgeschlossen werden; Ausnahmeprüfung ist erforderlich; weiter unter 4.</p>		

Formblatt Artenschutz – Einzelart (Tiere)		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Art</b> Große Bartfledermaus <i>(Myotis brandtii)</i>
<b>1. Schutz- und Gefährdungsstatus</b>		
<b>Schutzstatus</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 48%;"> <input checked="" type="checkbox"/> streng geschützt  <input type="checkbox"/> Art nach Anh. A der EGArtSchVO  <input checked="" type="checkbox"/> Art nach Anh. IVa FFH-RL  <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 3 BArtSchV               </div> <div style="width: 48%;"> <input type="checkbox"/> besonders geschützt  <input type="checkbox"/> Art nach Anh. B der EGArtSchVO  <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart  <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 2 BArtSchV               </div> </div>		
<b>Gefährdungsstatus</b> <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland Kategorie: <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen Kategorie: 3	<b>Einstufung des Erhaltungszustandes ST</b> <input type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input checked="" type="checkbox"/> U1 ungünstig – unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht <input type="checkbox"/> XX unbekannt	
<b>2. Bestand und Empfindlichkeit</b>		
<b>Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Waldfledermaus, in räumlicher Nähe zu Gewässern</li> <li>- Jagdgebiet vor allem in lichten Wäldern (bevorzugt Laubwälder), die feucht oder staunass sind (Au- und Bruchwälder), auch an Gewässern, Feuchtgebieten, Mooren, entlang von Waldrändern, Hecken, Baumreihen, Feldgehölzen, Gräben, Bächen sowie in Gärten</li> <li>- Quartiere in Siedlungen und Wäldern, nutzen Dachböden und Spalten an Gebäuden oder Baumhöhlen und Spalten an Bäumen</li> <li>- schwärmen im Spätsommer vor Winterquartieren um sich zu paaren</li> <li>- Mittelstreckenwanderer, Entfernung Sommer-/ Winterquartier bis zu 308 km</li> <li>- Winterquartiere in unterirdischen Hohlräumen, Stollen, Kellern frei hängend oder in Spalten und Bohrlöchern</li> <li>- beziehen Wochenstuben Ende April, Geburten Ende Juni (Wochenstubenzeit von April bis Juli)</li> <li>- Winterschlaf von Oktober (manchmal auch schon September) bis März/ April [1]</li> </ul>		
<b>Verbreitung</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 48%;">           Verbreitung in Deutschland            Wochenstuben vereinzelt in fast allen Bundesländern [2]         </div> <div style="width: 48%;">           Verbreitung in Sachsen            Vorkommen in allen Naturräumen, Wochenstuben in gewässerreichen Tieflandsregionen, Winterquartiere fast nur in Mittelgebirgs- und Mittelgebirgsvorland [2]         </div> </div> <div style="margin-top: 10px;">           Verbreitung im Untersuchungsraum  <input type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen           <input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich         </div> <p>- eine potenzielle Quartiernutzung des Brückenbauwerks sowie der Straßenbäume ist möglich</p>		
<b>3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG</b>		
<b>a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1 Nummer 1 BNatSchG)</b>  Werden im Zuge der <b>bau- und/ oder anlagebedingten</b> Zerstörung bzw. Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere unvermeidbar gefangen, getötet bzw. verletzt?  <div style="text-align: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja           <input type="checkbox"/> Nein         </div>		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen		



Formblatt Artenschutz – Einzelart (Tiere)		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Art</b> Große Bartfledermaus <i>(Myotis brandtii)</i>
<p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Da eine Nutzung des Brückenbauwerks sowie der Straßenbäume aufgrund der vorhandenen Spalten, Hohlungen und Ausbrüche als Tages- und Zwischenquartier durch die Große Bartfledermaus nicht ausgeschlossen werden kann, führt im Falle eines Besatzes dieser Quartiere der Abbruch des Bauwerks zu Verletzungen/ Tötungen (gemäß § 44 (1) Nr. 1 BNatSchG) von Individuen. Vorsorglich erfolgt zur Vermeidung des Verbotstatbestandes im Jan./Febr. vor Baubeginn in Abhängigkeit der Witterung eine bauvorauslaufende Kontrolle der als Fledermausquartier geeigneten Strukturen (Hohlungen, Spalten, Ausbrüche) der Brücke (6V<sub>CEF</sub>) sowie der zu fällenden Straßenbäume durch einen Fachkundigen. Weiterhin ist die Baumfällung durch einen Fachkundigen zu begleiten (5V<sub>CEF</sub>). Geeignete Strukturen sind bei Nachweisen so zu verschließen, dass ein Einfliegen verhindert wird, ein Ausfliegen jedoch möglich ist (6V<sub>CEF</sub>).</p> <p>Die Einhaltung der Vermeidungsmaßnahmen ist durch die Umweltbaubegleitung zu kontrollieren (9V).</p>		
<p><b>Der Verbotstatbestand tritt (trotz Maßnahme) ein.</b> <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</span></p>		
<p>Entstehen <b>betriebsbedingt</b> Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung)? <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</span></p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p>		
<p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Mit Umsetzung des Vorhabens kommt es weder zu lagemäßigen, noch höhenmäßigen Änderungen der vorhandenen Staatsstraße. Auch eine Erhöhung der aktuellen Verkehrsbelegung erfolgt vorhabensbedingt nicht. Eine Erhöhung des bestehenden Kollisionsrisikos ist somit nicht zu prognostizieren.</p>		
<p><b>Der Verbotstatbestand tritt (trotz Maßnahme) ein.</b> <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</span></p>		
<p><b>b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1 Nummer 2 BNatSchG)</b></p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten projektbedingt erheblich gestört (eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert)? <span style="float: right;"><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</span></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</span></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustands der lokalen Population kann ausgeschlossen werden</p>		
<p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Erhebliche Störungen durch baubedingt verursachte Lärm- und Lichtimmissionen sind zu vermeiden, indem weder nachts noch in der Dämmerungszeit gebaut wird (4V<sub>CEF</sub>).</p> <p>Eine Erhöhung der bestehenden Zerschneidungs- und Barrierewirkungen ist vorhabensbedingt nicht zu verzeichnen sein. Es erfolgt lediglich eine Bauwerkserneuerung der vorhandenen Brückenbauwerks 7a.</p>		
<p><b>Der Verbotstatbestand tritt (trotz Maßnahme) ein.</b> <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</span></p>		
<p><b>c) Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 Absatz 1 Nummer 3 BNatSchG)</b></p>		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? <span style="float: right;"><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</span></p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <span style="margin-left: 100px;"><input checked="" type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</span></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Funktionalität im räumlichen Zusammenhang bleibt gewahrt</p>		

Formblatt Artenschutz – Einzelart (Tiere)		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Art</b> Große Bartfledermaus ( <i>Myotis brandtii</i> )
<p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Aktuell besetzte Quartiere der Großen Bartfledermaus sind im UR nicht bekannt. Ein Verlust von potenziellen Zwischen- oder Tagesquartieren ist durch den Abbruch des Brückenbauwerks sowie der Fällung der Straßenbäume potenziell möglich. Sollten im Rahmen der Untersuchungen hinsichtlich des Besatzes mit Fledermäusen, Quartiere festgestellt werden, sind diese zu ersetzen. Hierfür sind Ersatzhabitate im Verhältnis 1 : 2 zu schaffen (2A<sub>CEF</sub>).</p>		
Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.		<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
<b>d) Abschließende Bewertung</b>		
Das Eintreten mindestens eines <input checked="" type="checkbox"/> kann ausgeschlossen werden; Zulassung ist möglich; Prüfung endet hiermit. <input type="checkbox"/> kann nicht ausgeschlossen werden; Ausnahmeprüfung ist erforderlich; weiter unter 4.		



Formblatt Artenschutz – Einzelart (Tiere)		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Art</b> Wasserfledermaus <i>(Myotis daubentonii)</i>
<b>1. Schutz- und Gefährdungsstatus</b>		
<b>Schutzstatus</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <input checked="" type="checkbox"/> streng geschützt  <input type="checkbox"/> Art nach Anh. A der EGArtSchVO  <input checked="" type="checkbox"/> Art nach Anh. IVa FFH-RL  <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 3 BArtSchV               </div> <div style="width: 45%;"> <input type="checkbox"/> besonders geschützt  <input type="checkbox"/> Art nach Anh. B der EGArtSchVO  <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart  <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 2 BArtSchV               </div> </div>		
<b>Gefährdungsstatus</b> <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland Kategorie: <input type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen Kategorie:	<b>Einstufung des Erhaltungszustandes</b> <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig – unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht <input type="checkbox"/> XX unbekannt	
<b>2. Bestand und Empfindlichkeit</b>		
<b>Lebensraumsprüche und Verhaltensweisen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wälder in der Nähe von Gewässern sind von besonderer Bedeutung; Sommerquartiere befinden sich bevorzugt in Baumhöhlen (BfN 2004), Quartierfunde in Spalten in und an Gebäuden oder Bauwerken sind deutlich seltener (MESCHÉDE &amp; HELLER 2000); Gewässerjagd überwiegt, daneben in Wäldern und über Grünländern (BRINKMANN et al 2008); Art bejagt überwiegend offene Wasserflächen, Bäche und kleinere Flüsse; jagt dicht über der Wasseroberfläche, meist nur 5 bis 20 cm über dem Wasser (MUNLV NRW 2007); Flug von Tagesquartier zum Jagdgebiet erfolgt entlang von festen Flugwegen (markante Leitstrukturen) meist wenige Meter über dem Boden; stark strukturgebunden, fliegt bei der Jagd auch in mittleren Höhen (MESCHÉDE &amp; HELLER 2000, DIETZ et al. 2007)</li> <li>- traditionell genutzte Jagdgebiete können 7 bis 8 km vom Quartier entfernt liegen (MESCHÉDE &amp; HELLER 2000)</li> <li>- die Wochenstubenkolonien (20 – max. 50 Individuen) nutzen mehrere Quartiere zwischen denen ein reger Wechsel erfolgt, Wechsel erfolgt ca. alle 2 bis 3 Tage (MUNLV NRW 2007)</li> <li>- Überwinterung in Bergwerken, Stollen, Kellergewölbe, Bunker [2]; Art ist sehr quartiertreu und überwintert z. T. in Massenquartieren mit mehreren tausend Individuen (MUNLV NRW 2007)</li> <li>- Wanderungen von über 100 km zwischen Winter- und Sommerquartier nachgewiesen (MUNLV NRW 2007)</li> </ul>		
<b>Verbreitung</b> <div style="display: flex;"> <div style="width: 45%; padding-right: 10px;"> <b>Verbreitung in Deutschland</b>            zählt zu den Fledermausarten mit der weitesten Verbreitung (DIETZ &amp; BOYE 2004); Vorkommen in allen Bundesländern (BOYE et al. 1999)         </div> <div style="width: 45%;"> <b>Verbreitung in Sachsen</b>            Sachsen ist Reproduktions- und Sommergebiet der Art, eine große Anzahl Tiere wandert zu und überwintert hier; in Höhenlagen unterhalb 200 m ü. NN befinden sich die meisten Wochenstuben; Überwinterungen im Hügel- und Bergland zwischen 110 m ü. NN und 910 m ü. NN (LfULG 2009)         </div> </div>		
<b>Verbreitung im Untersuchungsraum</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <input type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen           <input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich         </div> <p>- eine potenzielle Quartiernutzung des Brückenbauwerks sowie der Straßenbäume ist möglich</p>		
<b>3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG</b>		
<b>a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1 Nummer 1 BNatSchG)</b>		
Werden im Zuge der bau- und/ oder anlagebedingten Zerstörung bzw. Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere unvermeidbar gefangen, getötet bzw. verletzt? <div style="text-align: right; margin-top: 10px;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja           <input type="checkbox"/> Nein         </div>		



Formblatt Artenschutz – Einzelart (Tiere)		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Ver- kehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Art</b> Wasserfledermaus <i>(Myotis daubentonii)</i>
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</span>		
<p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Da eine Nutzung des Brückenbauwerks sowie der Straßenbäume aufgrund der vorhandenen Spalten, Hohlungen und Ausbrüche als Tages- und Zwischenquartier durch die Wasserfledermaus nicht ausgeschlossen werden kann, führt im Falle eines Besatzes dieser Quartiere der Abbruch des Bauwerkes zu Verletzungen/ Tötungen (gemäß § 44 (1) Nr. 1 BNatSchG) von Individuen. Vorsorglich erfolgt zur Vermeidung des Verbotstatbestandes im Jan./Febr. vor Baubeginn in Abhängigkeit der Witterung eine bauvorauslaufende Kontrolle der als Fledermausquartier geeigneten Strukturen (Hohlungen, Spalten, Ausbrüche) der Brücke (6V<sub>CEF</sub>) sowie der zu fällenden Straßenbäume durch einen Fachkundigen. Weiterhin ist die Baumfällung durch einen Fachkundigen zu begleiten (5V<sub>CEF</sub>). Geeignete Strukturen sind bei Nachweisen so zu verschließen, dass ein Einfliegen verhindert wird, ein Ausfliegen jedoch möglich ist (6V<sub>CEF</sub>).</p> <p>Die Einhaltung der Vermeidungsmaßnahmen ist durch die Umweltbaubegleitung zu kontrollieren (9V).</p>		
<b>Der Verbotstatbestand tritt (trotz Maßnahme) ein.</b> <span style="float: right;"> <input type="checkbox"/> Ja           <input checked="" type="checkbox"/> Nein         </span>		
<p>Entstehen <b>betriebsbedingt</b> Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung)?</p> <span style="float: right;"> <input type="checkbox"/> Ja           <input checked="" type="checkbox"/> Nein         </span>		
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen		
<p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Mit Umsetzung des Vorhabens kommt es weder zu lagemäßigen, noch höhenmäßigen Änderungen der vorhandenen Staatsstraße. Auch eine Erhöhung der aktuellen Verkehrsbelegung erfolgt vorhabensbedingt nicht. Eine Erhöhung des bestehenden Kollisionsrisikos ist somit nicht zu prognostizieren.</p>		
<b>Der Verbotstatbestand tritt (trotz Maßnahme) ein.</b> <span style="float: right;"> <input type="checkbox"/> Ja           <input checked="" type="checkbox"/> Nein         </span>		
<b>b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1 Nummer 2 BNatSchG)</b>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten projektbedingt erheblich gestört (eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert)?</p> <span style="float: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja           <input type="checkbox"/> Nein         </span>		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</span>		
<input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustands der lokalen Population kann ausgeschlossen werden		
<p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Erhebliche Störungen durch baubedingt verursachte Lärm- und Lichtimmissionen sind zu vermeiden, indem weder nachts noch in der Dämmerungszeit gebaut wird (4V<sub>CEF</sub>).</p> <p>Eine Erhöhung der bestehenden Zerschneidungs- und Barrierewirkungen ist vorhabensbedingt nicht zu verzeichnen sein. Es erfolgt lediglich eine Bauwerkserneuerung der vorhandenen Brückenbauwerks 7a.</p>		
<b>Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b> <span style="float: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja           <input type="checkbox"/> Nein         </span>		
<b>c) Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 Absatz 1 Nummer 3 BNatSchG)</b>		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?</p> <span style="float: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja           <input type="checkbox"/> Nein         </span>		
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <span style="margin-left: 100px;"><input checked="" type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</span>		
<input checked="" type="checkbox"/> Funktionalität im räumlichen Zusammenhang bleibt gewahrt		



Formblatt Artenschutz – Einzelart (Tiere)			
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Ver- kehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Art</b> Wasserfledermaus ( <i>Myotis daubentonii</i> )	
Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):  Aktuell besetzte Quartiere der Wasserfledermaus sind im UR nicht bekannt. Ein Verlust von potenziellen Zwischen- oder Tagesquartieren ist durch den Abbruch des Brückenbauwerks sowie der Fällung der Straßenbäume potenziell möglich. Sollten im Rahmen der Untersuchungen hinsichtlich des Besatzes mit Fledermäusen, Quartiere festgestellt werden, sind diese zu ersetzen. Hierfür sind Ersatzhabitate im Verhältnis 1 : 2 zu schaffen ( <b>2A<sub>CEF</sub></b> ).			
Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.		<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
<b>d) Abschließende Bewertung</b>			
Das Eintreten mindestens eines Verbotstatbestandes	<input checked="" type="checkbox"/> kann ausgeschlossen werden; Zulassung ist möglich; Prüfung endet hiermit. <input type="checkbox"/> kann nicht ausgeschlossen werden; Ausnahmeprüfung ist erforderlich; weiter unter 4.		

Formblatt Artenschutz – Einzelart (Tiere)		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Art</b> Großes Mausohr ( <i>Myotis myotis</i> )
<b>1. Schutz- und Gefährdungsstatus</b>		
<b>Schutzstatus</b> <input checked="" type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anh. A der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> Art nach Anh. IVa FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 3 BArtSchV <input type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anh. B der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 2 BArtSchV		
<b>Gefährdungsstatus</b> <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland Kategorie: <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen Kategorie: 3		<b>Einstufung des Erhaltungszustandes</b> <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig – unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht <input type="checkbox"/> XX unbekannt
<b>2. Bestand und Empfindlichkeit</b>		
<b>Lebensraumsprüche und Verhaltensweisen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sommerquartiere in Spalten und Höhlungen an Gebäuden, in unterirdischen Höhlen und Stollen, in Baumhöhlen, Nistkästen und Hohlräumen an Brücken werden als Zwischen-, Männchen- und Paarungsquartiere genutzt (BfN 2004); als Jagdrevier werden offene Kulturlandschaften (kurzrasige Grünlandbereiche) und Hallenwaldstrukturen genutzt; ca. 75 % der Jagdgebiete befinden sich in geschlossenen Waldbeständen, insbesondere in Laubwäldern (SIMON &amp; BOYE 2004, MUNLV NRW 2007); bevorzugt werden typische Altersklassenwälder mit geringer Bodenbedeckung und freiem Luftraum bis 2,0 m Höhe; zur Jagd werden auch Obstgärten, Äcker und Wiesen genutzt (BfN 2004); nehmen ihre Beute hauptsächlich direkt von der Bodenoberfläche bzw. der Bodenstreu auf (BfN 2004)</li> <li>- Jagdreviere der standorttreuen Weibchen liegen meist im Radius von 10 km um das Quartier (maximal bis 25 km) (MUNLV NRW 2007)</li> <li>- kopfstärke Wochenstubenkolonien bilden sich im April/ Mai auf Dachböden, in Autobahnbrücken, gelegentlich in warmen unterirdischen Räumen; Wochenstubenkolonien bestehen max. aus ca. 2.600 Tieren, jedoch meistens aus &lt; 150 adulten Weibchen, Geburten ab Ende Mai, meist Juni; Auflösung der Wochenstuben ab Ende Juli (BfN 2004)</li> <li>- Winterschlaf ab Ende Sept./ Anfang Okt. bis März/ April i. d. R. einzeln oder in Gruppen bis zu 100 Tieren in feuchten, warmen unterirdischen Räumen, wie Keller, Bunker, Höhlen, Stollen [6, 4, (BfN 2004), Überwinterungen in Baumhöhlen sind belegt, aber selten (BfN 2004)</li> <li>- fliegt z.T. strukturgebunden z.B. entlang von Hecken, lediglich an der Struktur orientiert; Überquerungen von Freiflächen im Direktflug, bei schnellen Transferflügen teils bodennah, teils in größerer Höhe; Flughöhe bei Jagd 0,5 – 3 m; Transfer oft höher (BMVBS, Entwurf 2011)</li> </ul>		
<b>Verbreitung</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 48%;"> <b>Verbreitung in Deutschland</b>            Verbreitungsschwerpunkt liegt im Süden (Bayern, Baden-Württemberg), neuerdings auch Nachweise von Wochenstuben in den nördlichen Bundesländern (Brandenburg, Schleswig-Holstein); außerhalb des Verbreitungsschwerpunktes tritt Art meist nur in kleinen bis sehr kleinen und insularen Beständen auf (BfN 2004)         </div> <div style="width: 48%;"> <b>Verbreitung in Sachsen</b>            Sachsen ist Reproduktions- und Überwinterungsgebiet; Wochenstubenkolonien vor allem aus den walddichten Gebieten des Tief- und Hügellandes bekannt; einzelne Sommernachweise aus den Mittelgebirgen; überwiegender Teil der Winterquartiere befindet sich in den Mittelgebirgen, 62 bekannte Wochenstubenkolonien, 121 bekannte Winterquartiere mit Schwerpunkten in Mittelsachsen und im Erzgebirge [2], Verbreitung beschränkt auf Höhenlagen unter 600 m ü.NN, Winterquartiersnachweise liegen schwerpunktmäßig aus dem mittleren Sachsen und dem Erzgebirge vor, stellenweise auch über 600 m ü. NN [6]         </div> </div>		
<b>Verbreitung im Untersuchungsraum</b> <input type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen <input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich - eine potenzielle Quartiernutzung des Brückenbauwerks sowie der Straßenbäume ist möglich		



Formblatt Artenschutz – Einzelart (Tiere)		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Art</b> Großes Mausohr <i>(Myotis myotis)</i>
<b>3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG</b>		
<b>a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1 Nummer 1 BNatSchG)</b>		
<p>Werden im Zuge der <b>bau- und/ oder anlagebedingten</b> Zerstörung bzw. Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere unvermeidbar gefangen, getötet bzw. verletzt?</p> <p style="text-align: right;"><input checked="" type="checkbox"/> Ja <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Nein</span></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</span></p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Da eine Nutzung des Brückenbauwerks sowie der Straßenbäume aufgrund der vorhandenen Spalten, Hohlungen und Ausbrüche als Tages- und Zwischenquartier durch die Mopsfledermaus nicht ausgeschlossen werden kann, führt im Falle eines Besatzes dieser Quartiere der Abbruch des Bauwerkes zu Verletzungen/ Tötungen (gemäß § 44 (1) Nr. 1 BNatSchG) von Individuen. Vorsorglich erfolgt zur Vermeidung des Verbotstatbestandes im Jan./Febr. vor Baubeginn in Abhängigkeit der Witterung eine bauvorauslaufende Kontrolle der als Fledermausquartier geeigneten Strukturen (Hohlungen, Spalten, Ausbrüche) der Brücke (<b>6V<sub>CEF</sub></b>) sowie der zu fallenden Straßenbäume durch einen Fachkundigen. Weiterhin ist die Baumfällung durch einen Fachkundigen zu begleiten (<b>5V<sub>CEF</sub></b>). Geeignete Strukturen sind bei Nachweisen so zu verschließen, dass ein Einfliegen verhindert wird, ein Ausfliegen jedoch möglich ist (<b>6V<sub>CEF</sub></b>).</p> <p>Die Einhaltung der Vermeidungsmaßnahmen ist durch die Umweltbaubegleitung zu kontrollieren (<b>9V</b>).</p> <p><b>Der Verbotstatbestand tritt (trotz Maßnahme) ein.</b> <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> Ja <span style="margin-left: 50px;"><input checked="" type="checkbox"/> Nein</span></span></p>		
<p>Entstehen <b>betriebsbedingt</b> Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung)?</p> <p style="text-align: right;"><input type="checkbox"/> Ja <span style="margin-left: 100px;"><input checked="" type="checkbox"/> Nein</span></p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Mit Umsetzung des Vorhabens kommt es weder zu lagemäßigen, noch höhenmäßigen Änderungen der vorhandenen Staatsstraße. Auch eine Erhöhung der aktuellen Verkehrsbelegung erfolgt vorhabensbedingt nicht. Eine Erhöhung des bestehenden Kollisionsrisikos ist somit nicht zu prognostizieren.</p> <p><b>Der Verbotstatbestand tritt (trotz Maßnahme) ein.</b> <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> Ja <span style="margin-left: 50px;"><input checked="" type="checkbox"/> Nein</span></span></p>		
<b>b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1 Nummer 2 BNatSchG)</b>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten projektbedingt erheblich gestört (eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert)?</p> <p style="text-align: right;"><input checked="" type="checkbox"/> Ja <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Nein</span></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</span></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustands der lokalen Population kann ausgeschlossen werden</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Erhebliche Störungen durch baubedingt verursachte Lärm- und Lichtimmissionen sind zu vermeiden, indem weder nachts noch in der Dämmerungszeit gebaut wird (<b>4V<sub>CEF</sub></b>).</p> <p>Eine Erhöhung der bestehenden Zerschneidungs- und Barrierewirkungen ist vorhabensbedingt nicht zu verzeichnen sein. Es erfolgt lediglich eine Bauwerkserneuerung der vorhandenen Brückenbauwerks 7a.</p> <p><b>Der Verbotstatbestand tritt (trotz Maßnahme) ein.</b> <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> Ja <span style="margin-left: 50px;"><input checked="" type="checkbox"/> Nein</span></span></p>		

Formblatt Artenschutz – Einzelart (Tiere)		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Art</b> Großes Mausohr ( <i>Myotis myotis</i> )
<b>c) Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 Absatz 1 Nummer 3 BNatSchG)</b>		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input checked="" type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Funktionalität im räumlichen Zusammenhang bleibt gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): Aktuell besetzte Quartiere der Mopsfledermaus sind im UR nicht bekannt. Ein Verlust von potenziellen Zwischen- oder Tagesquartieren ist durch den Abbruch des Brückenbauwerks sowie der Fällung der Straßenbäume potenziell möglich. Sollten im Rahmen der Untersuchungen hinsichtlich des Besatzes mit Fledermäusen, Quartiere festgestellt werden, sind diese zu ersetzen. Hierfür sind Ersatzhabitate im Verhältnis 1 : 2 zu schaffen (2A<sub>CEF</sub>).</p> <p>Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden. <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>		
<b>d) Abschließende Bewertung</b>		
<p>Das Eintreten mindestens eines <input checked="" type="checkbox"/> kann ausgeschlossen werden; Zulassung ist möglich; Prüfung endet hiermit. <input type="checkbox"/> kann nicht ausgeschlossen werden; Ausnahmeprüfung ist erforderlich; weiter unter 4.</p>		



Formblatt Artenschutz – Einzelart (Tiere)		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Art</b> Großer Abendsegler ( <i>Nyctalus noctula</i> )
<b>1. Schutz- und Gefährdungsstatus</b>		
<b>Schutzstatus</b> <input checked="" type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anh. A der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> Art nach Anh. IVa FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 3 BArtSchV <input type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anh. B der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 2 BArtSchV		
<b>Gefährdungsstatus</b> <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland Kategorie: V <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen Kategorie: V		<b>Einstufung des Erhaltungszustandes</b> <input type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input checked="" type="checkbox"/> U1 ungünstig – unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht <input type="checkbox"/> XX unbekannt
<b>2. Bestand und Empfindlichkeit</b>		
<b>Lebensraumsprüche und Verhaltensweisen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Art gilt als typische und klassische Baum- und Waldfledermaus (MESCHEDE &amp; HELLER 2000), der überwiegende Teil der Sommerquartiere befindet sich in Baumhöhlen (Specht- und Fälnishöhlen, Stammrisse), dem ausgeprägten Sozialverhalten werden nur Konzentrationen von Quartierbäumen und Baumhöhlen gerecht, diese müssen gut anfliegbar sein und liegen oft in Waldrandnähe oder im oberen Bereich glattschäftiger Stämme mit wenig Jung- und Unterwuchs; Art nutzt gern Fledermauskästen; Art nutzt aber auch hohle Betonlichtmasten, Spalten an höheren Gebäuden, hohes und schnelles Flugverhalten, keine Bindung an terrestrische Strukturen, Nahrungsaufnahme im freien Luftraum; nahe Wäldern jagen die Tiere über den Baumkronen; Hauptjagdgebiete sind offene Flächen mit großem Beuteangebot, z. B. größere Stillgewässer (MESCHEDE &amp; HELLER 2000) und Grünlandbereiche, trotz großer Flughöhe Orientierung an Landschaftsstrukturen, z. B. Waldränder (BRINKMANN et al 2003); Jagdgebiete können sich im Umkreis von mehr als 10 km um das Quartier befinden (MUNLV NRW 2007)</li> <li>- Flugverhalten: sehr schnell und geradlinig fliegende Art, Jagd vorwiegend im freien Luftraum, zwischen 10-40 m Höhe bzw. über Baumkronenhöhe, teilweise aber auch in großer Höhe im freien Luftraum jagend, dazwischen blitzschnelle Sturzflüge auf geringe Höhen zum Ergreifen der Beutetiere (BRINKMANN et al. 2012)</li> <li>- als Wochenstuben dienen v. a. Baumquartiere, selten Fledermauskästen oder Gebäude (MUNLV NRW 2007)</li> <li>- als Winterquartiere dienen Baumhöhlen, Spaltenquartiere an Gebäuden (BRINKMANN et al 2003)</li> <li>- legt zwischen den Hauptreproduktionsstätten im nordöstlichen und östlichen Mitteleuropa und den Paarungs- und Überwinterungsgebieten im westlichen und südwestlichen Mitteleuropa saisonale Wanderungen zurück (WEID 2002), jedoch weniger ausgeprägt als bei Kleinabendsegler und Rauhautfledermaus (vgl. auch STEFFENS et al. 2004)</li> </ul>		
<b>Verbreitung</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 48%;"> <b>Verbreitung in Deutschland</b>            flächendeckende Vorkommen in ganz Deutschland, in ganz Deutschland nachgewiesen, Wochenstubenkolonien befinden sich überwiegend in Norddeutschland sowie in Sachsen und Sachsen-Anhalt [2]         </div> <div style="width: 48%;"> <b>Verbreitung in Sachsen</b>            Sachsen ist Reproduktions-, Paarungs-, Durchzugs- und Überwinterungsgebiet; Vorkommen in allen Naturräumen, besonders in den Tieflandsregionen unterhalb 300 m ü. NN sehr häufig; Wochenstubennachweise vor allem in gewässerreichen Tieflandsregionen; Winterquartiere verteilen sich vom Tiefland bis in die unteren Berglagen; während der Zugzeit Beobachtungen in ganz Sachsen vom Tiefland bis zum Erzgebirgskamm [2]         </div> </div> <b>Verbreitung im Untersuchungsraum</b> <input type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen <input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine potenzielle Quartiernutzung des Brückenbauwerks sowie der Straßenbäume ist möglich</li> </ul>		



Formblatt Artenschutz – Einzelart (Tiere)		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Art</b> Großer Abendsegler <i>(Nyctalus noctula)</i>
<b>3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG</b>		
<b>a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1 Nummer 1 BNatSchG)</b>		
Werden im Zuge der <b>bau- und/ oder anlagebedingten</b> Zerstörung bzw. Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere unvermeidbar gefangen, getötet bzw. verletzt? <div style="text-align: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja           <input type="checkbox"/> Nein         </div>		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen		
Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): Da eine Nutzung des Brückenbauwerks sowie der Straßenbäume aufgrund der vorhandenen Spalten, Hohlungen und Ausbrüche als Tages- und Zwischenquartier durch den Großen Abendsegler nicht ausgeschlossen werden kann, führt im Falle eines Besatzes dieser Quartiere der Abbruch des Bauwerkes zu Verletzungen/ Tötungen (gemäß § 44 (1) Nr. 1 BNatSchG) von Individuen. Vorsorglich erfolgt zur Vermeidung des Verbotstatbestandes im Jan./Febr. vor Baubeginn in Abhängigkeit der Witterung eine bauvorauslaufende Kontrolle der als Fledermausquartier geeigneten Strukturen (Hohlungen, Spalten, Ausbrüche) der Brücke (6V <sub>CEF</sub> ) sowie der zu fallenden Straßenbäume durch einen Fachkundigen. Weiterhin ist die Baumfällung durch einen Fachkundigen zu begleiten (5V <sub>CEF</sub> ). Geeignete Strukturen sind bei Nachweisen so zu verschließen, dass ein Einfliegen verhindert wird, ein Ausfliegen jedoch möglich ist (6V <sub>CEF</sub> ).  Die Einhaltung der Vermeidungsmaßnahmen ist durch die Umweltbaubegleitung zu kontrollieren (9V).		
<b>Der Verbotstatbestand tritt (trotz Maßnahme) ein.</b> <div style="text-align: right;"> <input type="checkbox"/> Ja           <input checked="" type="checkbox"/> Nein         </div>		
Entstehen <b>betriebsbedingt</b> Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung)? <div style="text-align: right;"> <input type="checkbox"/> Ja           <input checked="" type="checkbox"/> Nein         </div>		
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen		
Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): Mit Umsetzung des Vorhabens kommt es weder zu lagemäßigen, noch höhenmäßigen Änderungen der vorhandenen Staatsstraße. Auch eine Erhöhung der aktuellen Verkehrsbelegung erfolgt vorhabensbedingt nicht. Eine Erhöhung des bestehenden Kollisionsrisikos ist somit nicht zu prognostizieren.		
<b>Der Verbotstatbestand tritt (trotz Maßnahme) ein.</b> <div style="text-align: right;"> <input type="checkbox"/> Ja           <input checked="" type="checkbox"/> Nein         </div>		
<b>b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1 Nummer 2 BNatSchG)</b>		
Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten projektbedingt erheblich gestört (eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert)? <div style="text-align: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja           <input type="checkbox"/> Nein         </div>		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen		
<input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustands der lokalen Population kann ausgeschlossen werden		
Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): Erhebliche Störungen durch baubedingt verursachte Lärm- und Lichtimmissionen sind zu vermeiden, indem weder nachts noch in der Dämmerungszeit gebaut wird (4V <sub>CEF</sub> ). Eine Erhöhung der bestehenden Zerschneidungs- und Barrierewirkungen ist vorhabensbedingt nicht zu verzeichnen sein. Es erfolgt lediglich eine Bauwerkserneuerung der vorhandenen Brückenbauwerks 7a.		
<b>Der Verbotstatbestand tritt (trotz Maßnahme) ein.</b> <div style="text-align: right;"> <input type="checkbox"/> Ja           <input checked="" type="checkbox"/> Nein         </div>		



Formblatt Artenschutz – Einzelart (Tiere)		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Art</b> Großer Abendsegler ( <i>Nyctalus noctula</i> )
<b>c) Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 Absatz 1 Nummer 3 BNatSchG)</b>		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input checked="" type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Funktionalität im räumlichen Zusammenhang bleibt gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Aktuell besetzte Quartiere des Großen Abendseglers sind im UR nicht bekannt. Ein Verlust von potenziellen Zwischen- oder Tagesquartieren ist durch den Abbruch des Brückenbauwerks sowie der Fällung der Straßenbäume potenziell möglich. Sollten im Rahmen der Untersuchungen hinsichtlich des Besatzes mit Fledermäusen, Quartiere festgestellt werden, sind diese zu ersetzen. Hierfür sind Ersatzhabitate im Verhältnis 1 : 2 zu schaffen (2A<sub>CEF</sub>).</p> <p>Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden. <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>		
<b>d) Abschließende Bewertung</b>		
<p>Das Eintreten mindestens eines <input checked="" type="checkbox"/> kann ausgeschlossen werden; Zulassung ist möglich; Prüfung endet hiermit.</p> <p>Verbotstatbestandes <input type="checkbox"/> kann nicht ausgeschlossen werden; Ausnahmeprüfung ist erforderlich; weiter unter 4.</p>		

Formblatt Artenschutz – Einzelart (Tiere)		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Art</b> Zwergfledermaus ( <i>Pipistrellus pipistrellus</i> )
<b>1. Schutz- und Gefährdungsstatus</b>		
<b>Schutzstatus</b> <input checked="" type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anh. A der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> Art nach Anh. IVa FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 3 BArtSchV <input type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anh. B der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 2 BArtSchV		
<b>Gefährdungsstatus</b> <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland Kategorie: <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen Kategorie: V		<b>Einstufung des Erhaltungszustandes</b> <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig – unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht <input type="checkbox"/> XX unbekannt
<b>2. Bestand und Empfindlichkeit</b>		
<b>Lebensraumsprüche und Verhaltensweisen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Art gilt als typische Fledermaus des Siedlungsraumes (MEINIG &amp; BOYE 2004); Sommerquartiere und Wochenstuben befinden sich in von außen zugänglichen Spaltenquartieren an Gebäuden, wie Bretterverschalungen, Wandverkleidungen, Fensterläden, Hohlblocksteinen, hinter Schildern etc.; Nachweise tlw. in Fledermauskästen oder Baumhöhlen (MESCHÉDE &amp; HELLER 2000), als Jagdgebiet dienen Gewässer, Kleingehölze, aufgelockerte Laub- und Mischwälder, im Siedlungsbereich parkartige Gehölzbestände, Gärten und Straßenlaternen (MUNLV NRW 2007); strukturgebunden, Jagd im freien Luftraum in Vegetationsnähe, Streckenflüge entlang von Gehölzen oder über unstrukturiertem Offenland (BRINKMANN et al 2008), Flughöhe 2 – 6 m, Transferflüge auch höher (BMVBS, Entwurf 2012)</li> <li>- Weibchengesellschaften bestehen aus &gt; 80 Tieren; mehrere Wochenstubenquartiere werden im Verbund genutzt, als Wochenstuben dienen Gebäudespalten sowie Hohlräume an/ in Gebäuden, aber auch natürliche Quartiere und Nistkästen (MUNLV NRW 2007)</li> <li>- als Winterquartiere dienen oberirdische Spaltenquartiere in und an Gebäuden, alte Bergwerke, tiefe Felsspalten und Keller (SCHÖBER &amp; GRIMMBERGER 1998)</li> <li>- Art ist Mittelstreckenwanderer mit Wanderungen von &lt; 50 km zwischen Winter- und Sommerquartier (MUNLV NRW 2007), meist beträgt die Entfernung zwischen 10 und 20 (50) km (SCHÖBER &amp; GRIMMBERGER 1998)</li> </ul>		
<b>Verbreitung</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 48%;"> <b>Verbreitung in Deutschland</b>            In Deutschland nicht selten (MEINIG &amp; BOYE 2004); stellt nach BOYE et al. (1999) die bundesweit am häufigsten nachgewiesene Fledermausart überhaupt dar; es liegen in teilweise beträchtlicher Anzahl Wochenstubenfunde aus allen Bundesländern vor; Art kann als häufigste Art in und an Gebäuden (BOYE et al. 1999) eingestuft werden         </div> <div style="width: 48%;"> <b>Verbreitung in Sachsen</b>            in Sachsen weit verbreitet und in allen Naturräumen mit Ausnahme der höheren Berglagen anzutreffen; Wochenstubennachweise vor allem im Tief- und Hügelland; als Überwinterungsgebiet ist besonders die an Felsspalten reiche Sächsische Schweiz von Bedeutung [2]         </div> </div> <b>Verbreitung im Untersuchungsraum</b> <input type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen <input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich - eine potenzielle Quartiernutzung des Brückenbauwerks sowie der Straßenbäume ist möglich		
<b>3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG</b>		
a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1 Nummer 1 BNatSchG)		



Formblatt Artenschutz – Einzelart (Tiere)		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Art</b> Zwergfledermaus ( <i>Pipistrellus pipistrellus</i> )
<p>Werden im Zuge der <b>bau- und/ oder anlagebedingten</b> Zerstörung bzw. Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere unvermeidbar gefangen, getötet bzw. verletzt?</p> <p style="text-align: right;"><input checked="" type="checkbox"/> Ja <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Nein</span></p>		
<p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</span></p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): Da eine Nutzung des Brückenbauwerks sowie der Straßenbäume aufgrund der vorhandenen Spalten, Hohlungen und Ausbrüche als Tages- und Zwischenquartier durch die Zwergfledermaus nicht ausgeschlossen werden kann, führt im Falle eines Besatzes dieser Quartiere der Abbruch des Bauwerkes zu Verletzungen/ Tötungen (gemäß § 44 (1) Nr. 1 BNatSchG) von Individuen. Vorsorglich erfolgt zur Vermeidung des Verbotstatbestandes im Jan./Febr. vor Baubeginn in Abhängigkeit der Witterung eine bauvorauslaufende Kontrolle der als Fledermausquartier geeigneten Strukturen (Hohlungen, Spalten, Ausbrüche) der Brücke (<b>6V<sub>CEF</sub></b>) sowie der zu fallenden Straßenbäume durch einen Fachkundigen. Weiterhin ist die Baumfällung durch einen Fachkundigen zu begleiten (<b>5V<sub>CEF</sub></b>). Geeignete Strukturen sind bei Nachweisen so zu verschließen, dass ein Einfliegen verhindert wird, ein Ausfliegen jedoch möglich ist (<b>6V<sub>CEF</sub></b>).</p> <p>Die Einhaltung der Vermeidungsmaßnahmen ist durch die Umweltbaubegleitung zu kontrollieren (<b>9V</b>).</p> <p><b>Der Verbotstatbestand tritt (trotz Maßnahme) ein.</b> <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> Ja <span style="margin-left: 50px;"><input checked="" type="checkbox"/> Nein</span></span></p>		
<p>Entstehen <b>betriebsbedingt</b> Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung)? <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> Ja <span style="margin-left: 50px;"><input checked="" type="checkbox"/> Nein</span></span></p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): Mit Umsetzung des Vorhabens kommt es weder zu lagemäßigen, noch höhenmäßigen Änderungen der vorhandenen Staatsstraße. Auch eine Erhöhung der aktuellen Verkehrsbelegung erfolgt vorhabensbedingt nicht. Eine Erhöhung des bestehenden Kollisionsrisikos ist somit nicht zu prognostizieren.</p> <p><b>Der Verbotstatbestand tritt (trotz Maßnahme) ein.</b> <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> Ja <span style="margin-left: 50px;"><input checked="" type="checkbox"/> Nein</span></span></p>		
<b>b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1 Nummer 2 BNatSchG)</b>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten projektbedingt erheblich gestört (eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert)? <span style="float: right;"><input checked="" type="checkbox"/> Ja <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Nein</span></span></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</span></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustands der lokalen Population kann ausgeschlossen werden</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): Erhebliche Störungen durch baubedingt verursachte Lärm- und Lichtimmissionen sind zu vermeiden, indem weder nachts noch in der Dämmerungszeit gebaut wird (<b>4V<sub>CEF</sub></b>). Eine Erhöhung der bestehenden Zerschneidungs- und Barrierewirkungen ist vorhabensbedingt nicht zu verzeichnen sein. Es erfolgt lediglich eine Bauwerkserneuerung der vorhandenen Brückenbauwerks 7a.</p> <p><b>Der Verbotstatbestand tritt (trotz Maßnahme) ein.</b> <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> Ja <span style="margin-left: 50px;"><input checked="" type="checkbox"/> Nein</span></span></p>		
<b>c) Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 Absatz 1 Nummer 3 BNatSchG)</b>		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? <span style="float: right;"><input checked="" type="checkbox"/> Ja <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Nein</span></span></p>		

Formblatt Artenschutz – Einzelart (Tiere)		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Art</b> Zwergfledermaus ( <i>Pipistrellus pipistrellus</i> )
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input checked="" type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen		
<input checked="" type="checkbox"/> Funktionalität im räumlichen Zusammenhang bleibt gewahrt		
Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):  Aktuell besetzte Quartiere der Zwergfledermaus sind im UR nicht bekannt. Ein Verlust von potenziellen Zwischen- oder Tagesquartieren ist durch den Abbruch des Brückenbauwerks sowie der Fällung der Straßenbäume potenziell möglich. Sollten im Rahmen der Untersuchungen hinsichtlich des Besatzes mit Fledermäusen, Quartiere festgestellt werden, sind diese zu ersetzen. Hierfür sind Ersatzhabitate im Verhältnis 1 : 2 zu schaffen ( <b>2A<sub>CEF</sub></b> ).		
Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden. <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		
<b>d) Abschließende Bewertung</b>		
Das Eintreten mindestens eines <input checked="" type="checkbox"/> kann ausgeschlossen werden; Zulassung ist möglich; Prüfung endet hiermit. Verbotstatbestandes <input type="checkbox"/> kann nicht ausgeschlossen werden; Ausnahmeprüfung ist erforderlich; weiter unter 4.		



Formblatt Artenschutz – Einzelart (Tiere)		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Art</b> Kleine Hufeisennase <i>(Rhinolophus hipposideros)</i>
<b>1. Schutz- und Gefährdungsstatus</b>		
<b>Schutzstatus</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 48%;"> <input checked="" type="checkbox"/> streng geschützt  <input type="checkbox"/> Art nach Anh. A der EGArtSchVO  <input checked="" type="checkbox"/> Art nach Anh. IVa FFH-RL  <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 3 BArtSchV               </div> <div style="width: 48%;"> <input type="checkbox"/> besonders geschützt  <input type="checkbox"/> Art nach Anh. B der EGArtSchVO  <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart  <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 2 BArtSchV               </div> </div>		
<b>Gefährdungsstatus</b> <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland Kategorie: 2 <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen Kategorie: 2		<b>Einstufung des Erhaltungszustandes</b> <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input checked="" type="checkbox"/> U1 ungünstig – unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht <input type="checkbox"/> XX unbekannt
<b>2. Bestand und Empfindlichkeit</b>		
<b>Lebensraumsprüche und Verhaltensweisen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Art gilt als typische Fledermaus des Siedlungsraumes (MEINIG &amp; BOYE 2004); Sommerquartiere und Wochenstuben befinden sich in von außen zugänglichen Spaltenquartieren an Gebäuden, wie Bretterverschalungen, Wandverkleidungen, Fensterläden, Hohlblocksteinen, hinter Schildern etc.; Nachweise tlw. in Fledermauskästen oder Baumhöhlen (MESCHÉDE &amp; HELLER 2000), als Jagdgebiet dienen Gewässer, Kleingehölze, aufgelockerte Laub- und Mischwälder, im Siedlungsbereich parkartige Gehölzbestände, Gärten und Straßenlaternen (MUNLV NRW 2007); strukturgebunden, Jagd im freien Luftraum in Vegetationsnähe, Streckenflüge entlang von Gehölzen oder über unstrukturiertem Offenland (BRINKMANN et al 2008), Flughöhe 2 – 6 m, Transferflüge auch höher (BMVBS, Entwurf 2012)</li> <li>- Weibchengesellschaften bestehen aus &gt; 80 Tieren; mehrere Wochenstubenquartiere werden im Verbund genutzt, als Wochenstuben dienen Gebäudespalten sowie Hohlräume an/ in Gebäuden, aber auch natürliche Quartiere und Nistkästen (MUNLV NRW 2007)</li> <li>- als Winterquartiere dienen oberirdische Spaltenquartiere in und an Gebäuden, alte Bergwerke, tiefe Felsspalten und Keller (SCHÖBER &amp; GRIMMBERGER 1998)</li> <li>- Art ist Mittelstreckenwanderer mit Wanderungen von &lt; 50 km zwischen Winter- und Sommerquartier (MUNLV NRW 2007), meist beträgt die Entfernung zwischen 10 und 20 (50) km (SCHÖBER &amp; GRIMMBERGER 1998)</li> </ul>		
<b>Verbreitung</b> <div style="display: flex;"> <div style="width: 48%; padding-right: 10px;"> <b>Verbreitung in Deutschland</b>            In Deutschland nicht selten (MEINIG &amp; BOYE 2004); stellt nach BOYE et al. (1999) die bundesweit am häufigsten nachgewiesene Fledermausart überhaupt dar; es liegen in teilweise beträchtlicher Anzahl Wochenstubenfunde aus allen Bundesländern vor; Art kann als häufigste Art in und an Gebäuden (BOYE et al. 1999) eingestuft werden         </div> <div style="width: 48%;"> <b>Verbreitung in Sachsen</b>            in Sachsen weit verbreitet und in allen Naturräumen mit Ausnahme der höheren Berglagen anzutreffen; Wochenstubennachweise vor allem im Tief- und Hügelland; als Überwinterungsgebiet ist besonders die an Felsspalten reiche Sächsische Schweiz von Bedeutung [2]         </div> </div> <div style="margin-top: 10px;"> <b>Verbreitung im Untersuchungsraum</b>  <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <input type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen           <input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich         </div> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine potenzielle Quartiernutzung des Brückenbauwerks sowie der Straßenbäume ist möglich</li> </ul> </div>		
<b>3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG</b>		
<b>a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1 Nummer 1 BNatSchG)</b>		

Formblatt Artenschutz – Einzelart (Tiere)		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Art</b> Kleine Hufeisennase <i>(Rhinolophus hipposideros)</i>
Werden im Zuge der <b>bau- und/ oder anlagebedingten</b> Zerstörung bzw. Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere unvermeidbar gefangen, getötet bzw. ver- letzt? <div style="text-align: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja           <input type="checkbox"/> Nein         </div>		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen  Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): Da eine Nutzung des Brückenbauwerks sowie der Straßenbäume aufgrund der vorhandenen Spalten, Hohlungen und Ausbrüche als Tages- und Zwischenquartier durch die Kleine Hufeisennase nicht ausgeschlossen werden kann, führt im Falle eines Besatzes dieser Quartiere der Abbruch des Bauwerkes zu Verletzungen/ Tötungen (gemäß § 44 (1) Nr. 1 BNatSchG) von Individuen. Vorsorg- lich erfolgt zur Vermeidung des Verbotstatbestandes im Jan./Febr. vor Baubeginn in Abhängigkeit der Witterung eine bauvoraus- laufende Kontrolle der als Fledermausquartier geeigneten Strukturen (Hohlungen, Spalten, Ausbrüche) der Brücke (6V <sub>CEF</sub> ) sowie der zu fällenden Straßenbäume durch einen Fachkundigen. Weiterhin ist die Baumfällung durch einen Fachkundigen zu begleiten (5V <sub>CEF</sub> ). Geeignete Strukturen sind bei Nachweisen so zu verschließen, dass ein Einfliegen verhindert wird, ein Ausfliegen jedoch möglich ist (6V <sub>CEF</sub> ).  Die Einhaltung der Vermeidungsmaßnahmen ist durch die Umweltbaubegleitung zu kontrollieren (9V).  <b>Der Verbotstatbestand tritt (trotz Maßnahme) ein.</b> <div style="text-align: right;"> <input type="checkbox"/> Ja           <input checked="" type="checkbox"/> Nein         </div>		
Entstehen <b>betriebsbedingt</b> Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung)? <div style="text-align: right;"> <input type="checkbox"/> Ja           <input checked="" type="checkbox"/> Nein         </div> <input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen  Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): Mit Umsetzung des Vorhabens kommt es weder zu lagemäßigen, noch höhenmäßigen Änderungen der vorhandenen Staatsstraße. Auch eine Erhöhung der aktuellen Verkehrsbelegung erfolgt vorhabensbedingt nicht. Eine Erhöhung des bestehenden Kollisionsri- sikos ist somit nicht zu prognostizieren.  <b>Der Verbotstatbestand tritt (trotz Maßnahme) ein.</b> <div style="text-align: right;"> <input type="checkbox"/> Ja           <input checked="" type="checkbox"/> Nein         </div>		
<b>b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1 Nummer 2 BNatSchG)</b>		
Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten projektbedingt erheblich gestört (eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert)? <div style="text-align: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja           <input type="checkbox"/> Nein         </div> <input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen  <input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustands der lokalen Population kann ausgeschlossen werden  Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): Erhebliche Störungen durch baubedingt verursachte Lärm- und Lichtimmissionen sind zu vermeiden, indem weder nachts noch in der Dämmerungszeit gebaut wird (4V <sub>CEF</sub> ). Eine Erhöhung der bestehenden Zerschneidungs- und Barrierewirkungen ist vorhabensbedingt nicht zu verzeichnen sein. Es erfolgt lediglich eine Bauwerkserneuerung der vorhandenen Brückenbauwerks 7a.  <b>Der Verbotstatbestand tritt (trotz Maßnahme) ein.</b> <div style="text-align: right;"> <input type="checkbox"/> Ja           <input checked="" type="checkbox"/> Nein         </div>		
<b>c) Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 Absatz 1 Nummer 3 BNatSchG)</b>		
Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? <div style="text-align: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja           <input type="checkbox"/> Nein         </div>		



Formblatt Artenschutz – Einzelart (Tiere)		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Art</b> Kleine Hufeisennase ( <i>Rhinolophus hipposideros</i> )
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input checked="" type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen		
<input checked="" type="checkbox"/> Funktionalität im räumlichen Zusammenhang bleibt gewahrt		
Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):  Aktuell besetzte Quartiere der Kleinen Hufeisennase sind im UR nicht bekannt. Ein Verlust von potenziellen Zwischen- oder Tagesquartieren ist durch den Abbruch des Brückenbauwerks sowie der Fällung der Straßenbäume potenziell möglich. Sollten im Rahmen der Untersuchungen hinsichtlich des Besatzes mit Fledermäusen, Quartiere festgestellt werden, sind diese zu ersetzen. Hierfür sind Ersatzhabitate im Verhältnis 1 : 2 zu schaffen (2A <sub>CEF</sub> ).		
Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden. <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		
<b>d) Abschließende Bewertung</b>		
Das Eintreten mindestens eines Verbotstatbestandes <input checked="" type="checkbox"/> kann ausgeschlossen werden; Zulassung ist möglich; Prüfung endet hiermit. <input type="checkbox"/> kann nicht ausgeschlossen werden; Ausnahmeprüfung ist erforderlich; weiter unter 4.		

### 7.3.3 Sonstige Säugetiere

Formblatt Artenschutz – Einzelart (Tiere)		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Art</b> Fischotter ( <i>Lutra lutra</i> )
<b>1. Schutz- und Gefährdungsstatus</b>		
<b>Schutzstatus</b> <input checked="" type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anh. A der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> Art nach Anh. IVa FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 3 BArtSchV <input type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anh. B der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 2 BArtSchV		
<b>Gefährdungsstatus</b> <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland Kategorie: 3 <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen Kategorie: 3		<b>Einstufung des Erhaltungszustandes</b> <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig – unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht <input type="checkbox"/> XX unbekannt
<b>2. Bestand und Empfindlichkeit</b>		
<b>Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Art besitzt außerordentlich großen Raumanspruch, bevorzugter Lebensraum sind flache Flüsse mit zugewachsenen Ufern und Überschwemmungsebenen (BfN 2004), aber auch an Bächen, Seen und Teichen (SWMA 2001) sowie Bergbaufolgelandschaften (BfN 2004), Voraussetzung: Ufer müssen Strukturvielfalt aufweisen – kleinräumiger Wechsel von verschiedenen Uferstrukturen (Flach- und Steilufer, Unterspülungen, Auskolkungen), Bereiche mit unterschiedlicher Durchströmung, Sand- und Kiesbänke, Röhricht- und Schilfzonen, Hochstaudenfluren mit Gehölzstrukturen (BfN 2004); Baue werden selten am Ufer durch Graben angelegt, dabei liegt Eingang etwa 50 cm unter der Wasseroberfläche; die Wohnkammer befindet sich über der Hochwassergrenze und bleibt trocken, ein Luftschacht verbindet die Wohnkammer mit der Außenwelt, es werden überwiegend natürliche Höhlungen entlang der Gewässer, z. B. unterspülte Baumwurzeln oder verlassene Höhlen anderer Tiere (Fuchs, Dachs, Biber) genutzt (BfN 2004), 4], ernährt sich von Fischen, Insekten, Krebse, Amphibien, Vögeln, auch Säugetiere (BfN 2004)</li> <li>- Einzelgänger (SWMA 2001)</li> <li>- Reviergröße ist von Biotopqualität und Jahreszeit abhängig (BfN 2004), außerordentlich großer Raumanspruch der Art, Revier eines Männchens umfasst Teile mehrerer Weibchenreviere und durchschnittlich 15 km Gewässerlauf sowie ein Rückraum von mehreren km Tiefe abseits der Gewässer; braucht etwa alle 1.000 m einen Unterschlupf, z. B. unter den Wurzeln alter Bäume oder in dichten Weiden- und Erlenbüschen direkt am Ufer, schläft hier tagsüber → dämmerungs- und nachtaktiv, Tagaktivitäten sind selten und meist durch Störungen bedingt (BfN 2004), innerhalb des Reviers folgt Art bestimmten Biotopverbundlinien (vor allem Fließgewässern, Gräben, aber auch Heckenstrukturen, Waldrändern) (SWMA 2001); ist in der Lage längere Strecken über Land zu gehen (BfN 2004)</li> <li>- Paarungszeit: keine feste Paarungszeit, in Deutschland meist Februar bis März, (BfN 2004), eigens hergerichteter Mutterbau (SWMA 2001), Jungtiere bleiben ca. 1 Jahr bei der Mutter (BfN 2004)</li> <li>- hält keinen Winterschlaf (SWMA 2001)</li> </ul>		
<b>Verbreitung</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 48%;"> <b>Verbreitung in Deutschland</b>            Nachweise nehmen von Osten nach Westen hin ab; wesentliche, zusammenhängende Vorkommen wurden lediglich in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Teilen von Sachsen gemeldet; kleinflächige Vorkommen sind aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern bekannt, vereinzelte Nachweise für Thüringen (BfN 2004)         </div> <div style="width: 48%;"> <b>Verbreitung in Sachsen</b>            im Gebiet östlich der Elbe kommt der Fischotter fast flächendeckend vor; die sächsischen Verbreitungsschwerpunkte liegen in den nahrungsreichen Teichgebieten in der Oberlausitz, bei Moritzburg und in den Wernsdorfer Teichen südöstlich von Wurzen einschließlich ihrer Zuflüsse; im Nordwesten Sachsens weit verbreitet; im südwestlichen Teil Sachsens wird der Fischotter nach Süden zunehmend selten (LfULG 2009)         </div> </div>		
<b>Verbreitung im Untersuchungsraum</b> <input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen (LRA Pirna, MaP) <input type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich		



Formblatt Artenschutz – Einzelart (Tiere)		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Art</b> Fischotter <i>(Lutra lutra)</i>
- Nachweis von Fischottermarkierungen und Kot wurden unterhalb der Brücke erbracht - Aufgrund des Ausbauzustandes des Gewässers ist lediglich von einer Funktion als Nahrungshabitat und Migrationskorridor für den Abschnitt im UG auszugehen (MaP 2010)		
<b>3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG</b>		
<b>a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1 Nummer 1 BNatSchG)</b>		
Werden im Zuge der <b>bau- und/ oder anlagebedingten</b> Zerstörung bzw. Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere unvermeidbar gefangen, getötet bzw. verletzt? <div style="text-align: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja             <input type="checkbox"/> Nein           </div>		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen		
Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): Als Fortpflanzungs- und Ruhestätte geeignete Habitate sind innerhalb des Baufeldes nicht bekannt und auch nicht nachgewiesen (Managementplan FFH DE 5049-302). Verletzungen/Tötungen im Zuge der Zerstörung der Fortpflanzungs- und Ruhestätte bei Bau- und Feldfreimachung sind nicht ableitbar. Während der Bauzeit ist jedoch ein Hineinfallen wandernder/ Nahrung suchender Einzeltiere in Baugruben möglich. Zur Vermeidung des Eintretens von Verbotstatbeständen müssen die Baugruben täglich am Ende der Arbeitszeit (zur Dämmerungs- und Nachtzeit) mit einer Ausstiegshilfe versehen werden oder abgedeckt werden, um ein Hineinfallen der Tiere zu verhindern (3V <sub>CEf</sub> ).		
Der Verbotstatbestand tritt (trotz Maßnahmen) ein. <div style="text-align: right;"> <input type="checkbox"/> Ja             <input checked="" type="checkbox"/> Nein           </div>		
Entstehen <b>betriebsbedingt</b> Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung)? <div style="text-align: right;"> <input type="checkbox"/> Ja             <input checked="" type="checkbox"/> Nein           </div>		
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen		
Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): Mit Umsetzung des Vorhabens kommt es weder zu lagemäßigen, noch höhenmäßigen Änderungen der vorhandenen Staatsstraße. Auch eine Erhöhung der aktuellen Verkehrsbelegung erfolgt vorhabensbedingt nicht. Eine Erhöhung des bestehenden Kollisionsrisikos ist somit nicht zu prognostizieren.		
Der Verbotstatbestand tritt (trotz Maßnahme) ein. <div style="text-align: right;"> <input type="checkbox"/> Ja             <input checked="" type="checkbox"/> Nein           </div>		
<b>b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1 Nummer 2 BNatSchG)</b>		
Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten projektbedingt erheblich gestört (eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert)? <div style="text-align: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja             <input type="checkbox"/> Nein           </div>		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen		
<input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustands der lokalen Population kann ausgeschlossen werden		

Formblatt Artenschutz – Einzelart (Tiere)		
<b>Projektbezeichnung</b> S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach	<b>Vorhabenträger</b> Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Meißen	<b>Betroffene Art</b> Fischotter <i>(Lutra lutra)</i>
<p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Die Umsetzung des geplanten Vorhabens erfolgt abseits der Fortpflanzungs- und Ruhestätte des Fischotters. Abseits des Reproduktionsortes ist der Fischotter gegenüber Schallimmissionen relativ unempfindlich (geringe Empfindlichkeit). Auch gegenüber Störungen durch Lichtimmissionen und Erschütterungen weist der Fischotter in seinem Jagdhabitat und Wanderkorridor nur eine geringe bzw. keine Empfindlichkeit auf. Störungen durch bauzeitliche Wirkungen sind daher nicht als erheblich zu bewerten. Ein Ausweichen auf unbeeinträchtigte Bereiche der Gottleuba ist möglich.</p> <p>Während der Bauzeit ist ein Hineinfallen wandernder/ Nahrung suchender Einzeltiere in Baugruben möglich. Zur Vermeidung von Störungen ist nach Abschluss der Arbeiten eine Ausstiegshilfe in den Baugruben anzuordnen oder diese am Ende eines Arbeitstages abzudecken (3V<sub>CEP</sub>). Hierdurch kann der Fischotter selbstständig die Baugrube verlassen und die Wanderung/ Nahrungssuche fortsetzen bzw. wird ein Hineinfallen verhindert.</p>		
<p><b>Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b> <span style="float: right;"><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</span></p>		
<p><b>c) Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 Absatz 1 Nummer 3 BNatSchG)</b></p>		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</span></p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</span></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Funktionalität im räumlichen Zusammenhang bleibt gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Fortpflanzungs- und Ruhestätten des Fischotters befinden sich nicht innerhalb des Vorhabenbereiches. Eine Beschädigung/ Zerstörung ist daher auszuschließen.</p> <p><b>Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b> <span style="float: right;"><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</span></p>		
<p><b>d) Abschließende Bewertung</b></p>		
<p>Das Eintreten mindestens eines <input checked="" type="checkbox"/> kann ausgeschlossen werden; Zulassung ist möglich; Prüfung endet hiermit.</p> <p style="margin-left: 150px;"><input type="checkbox"/> kann nicht ausgeschlossen werden; Ausnahmeprüfung ist erforderlich; weiter unter 4.</p>		



## 8 Zusammenfassende Übersicht der artenschutzrechtlich begründeten Maßnahmen zur Vermeidung der Verbotstatbestände

Nachfolgend werden die artspezifischen Vermeidungs- und die vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen (CEF) benannt und beschrieben.

Die Maßnahmen werden in das Maßnahmenverzeichnis des landschaftspflegerischen Begleitplanes übernommen. Die Maßnahmenblätter sind in *Unterlage 9.3* zu finden. Die artspezifischen Maßnahmen werden darüber hinaus in die Maßnahmenpläne der *Unterlage 9.2* aufgenommen.

Tabelle 6: Artenschutzrechtliche Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen

Maßnahmen-Nr.	Beschreibung der Maßnahme	Maßnahmengröße	Lage auf Unterlage/Blatt-Nr.
<b>Artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahmen</b>			
1V <sub>CEF</sub>	Einhaltung von Zeitvorgaben für die Gehölzrodung und Baufeldfreimachung	funktional	9.2
2V <sub>CEF</sub>	bei Bauzeitraum innerhalb Brutzeit Ausnahmegenehmigung und Vergrämnungsmaßnahmen	funktional	9.2
3V <sub>CEF</sub>	Tägliche Sicherung der Baugruben während der Dämmerungs- und Nachtstunden mit einer Ausstiegshilfe für den Fischotter bzw. Verschluss der Baugruben	funktional	9.2
4V <sub>CEF</sub>	Arbeiten außerhalb der Jagdzeiten der Fledermäuse (Dämmerungs- und Nachtzeit)	funktional	9.2
5V <sub>CEF</sub>	Kontrolle der Althölzer auf Quartiernutzung Fledermäuse, Begleitung Baumfällungen durch Fachkundigen	2 Bäume	9.2
6V <sub>CEF</sub>	Kontrolle des Brückenbauwerkes hinsichtlich des Besatzes durch Fledermäuse, evtl. Vergrämnungsmaßnahmen	1 Brückenbauwerk	9.2
<b>Artenschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen</b>			
1A <sub>CEF</sub>	Aufhängen von 3 Nistkästen für Wasserramsel und 2 für Gebirgsstelze	5 Kästen	9.2
2A <sub>CEF</sub>	Aufhängen von Fledermauskästen bei Nachweisen	genaue Anzahl nach 5V <sub>CEF</sub> und 6V <sub>CEF</sub>	9.2

## 9 Zusammenfassung des Artenschutzfachbeitrages

In der (Potenzialabschätzung (vgl. *Anhang A*) wurde das potenzielle Vorkommen streng geschützter Arten der Artengruppen Amphibien, Reptilien, Säugetiere einschließlich Fledermäuse, Libellen, Käfer, Schmetterlinge, Weichtiere sowie Farn- und Samenpflanzen im UR geprüft.

Die im Zuge der Begehungen durch das Büro Obst und im Ergebnis der Potenzialanalyse für den Untersuchungsraum ermittelten Artvorkommen aus den Gruppen der Brutvögel, Fledermäuse und sonstige Säugetiere wurden hinsichtlich der speziellen Betroffenheit durch Schädigungs- und Störungstatbestände nach § 44 Abs. 1 BNatSchG geprüft und kurz bewertet (Relevanzprüfung). Entsprechend der Relevanz der einzelnen Arten ergab sich ein Artenspektrum

(Arten nach Anhang IV FFH-R bzw. Artikel 1 VSchRL), welches artenbezogen bzw. artengruppenbezogen gesondert in der Konfliktanalyse betrachtet wurde.

Durch die Trassenführung sind keine im Anhang IV der FFH-Richtlinie geführten Pflanzenarten betroffen.

Im Artenschutzfachbeitrag wurden 18 Vogelarten, 1 sonstige Säugetierart und 7 Fledermausarten untersucht.

Insgesamt wurden für

- 7 Fledermausarten in der artenbezogenen Betrachtung Schädigungs- und Störungstatbestände nach § 44 (1) BNatSchG durch geeignete Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen ausgeschlossen,
- 1 sonstige Säugetierart in der artenbezogenen Betrachtung Schädigungstatbestände nach § 44 (1) BNatSchG durch geeignete Vermeidungsmaßnahmen ausgeschlossen,
- 16 Vogelarten in der artengruppenbezogenen Betrachtung Schädigungstatbestände nach § 44 (1) BNatSchG durch geeignete Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen ausgeschlossen,
- 2 Vogelarten in der artenbezogenen Betrachtung Schädigungs- und Störungstatbestände nach § 44 (1) BNatSchG durch geeignete Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen ausgeschlossen.

Tabelle 7: Übersicht über das Eintreten von Zugriffsverboten und zur Ausnahmezulässigkeit

Art/ Artengruppe	Fangen/ Verletzen/ Töten von Tieren gem. § 44 (1) Nr. 1 BNatSchG	Schädigung von Fort- pflanzungs- und Ru- hestätten von Tieren gem. § 44 (1) Nr. 3 BNatSchG	Erhebliches Stören von Tieren gem. § 44 (1) Nr. 2 BNatSchG	Ausnahme zulässig gem. § 45 (7) BNatSchG
<b>Fledermäuse</b>				
Mopsfledermaus ( <i>Barbastella barbastellus</i> )	nein mit Maßnahme 5V <sub>CEF</sub> bis 6V <sub>CEF</sub>	nein mit Maßnahme 2A <sub>CEF</sub>	nein mit Maßnahme 4V <sub>CEF</sub>	nicht notwendig
Große Bartfledermaus ( <i>Myotis brandtii</i> )	nein mit Maßnahme 5V <sub>CEF</sub> bis 6V <sub>CEF</sub>	nein mit Maßnahme 2A <sub>CEF</sub>	nein mit Maßnahme 4V <sub>CEF</sub>	nicht notwendig
Wasserfledermaus ( <i>Myotis daubentonii</i> )	nein mit Maßnahme 5V <sub>CEF</sub> bis 6V <sub>CEF</sub>	nein mit Maßnahme 2A <sub>CEF</sub>	nein mit Maßnahme 4V <sub>CEF</sub>	nicht notwendig
Großes Mausohr ( <i>Myotis myotis</i> )	nein mit Maßnahme 5V <sub>CEF</sub> bis 6V <sub>CEF</sub>	nein mit Maßnahme 2A <sub>CEF</sub>	nein mit Maßnahme 4V <sub>CEF</sub>	nicht notwendig
Großer Abendsegler ( <i>Nyctalus noctula</i> )	nein mit Maßnahme 5V <sub>CEF</sub> bis 6V <sub>CEF</sub>	nein mit Maßnahme 2A <sub>CEF</sub>	nein mit Maßnahme 4V <sub>CEF</sub>	nicht notwendig
Zwergfledermaus ( <i>Pipistrellus pipistrellus</i> )	nein mit Maßnahme 5V <sub>CEF</sub> bis 6V <sub>CEF</sub>	nein mit Maßnahme 2A <sub>CEF</sub>	nein mit Maßnahme 4V <sub>CEF</sub>	nicht notwendig
Kleine Hufeisennase ( <i>Rhinolophus hipposideros</i> )	nein mit Maßnahme 5V <sub>CEF</sub> bis 6V <sub>CEF</sub>	nein mit Maßnahme 2A <sub>CEF</sub>	nein mit Maßnahme 4V <sub>CEF</sub>	nicht notwendig
<b>Sonstige Säugetiere</b>				
Fischotter ( <i>Lutra lutra</i> )	nein mit Maßnahme 3V <sub>CEF</sub>	nein mit Maßnahme 3V <sub>CEF</sub>	-	nicht notwendig



Art/ Artengruppe	Fangen/ Verletzen/ Töten von Tieren gem. § 44 (1) Nr. 1 BNatSchG	Schädigung von Fort- pflanzungs- und Ru- hestätten von Tieren gem. § 44 (1) Nr. 3 BNatSchG	Erhebliches Stören von Tieren gem. § 44 (1) Nr. 2 BNatSchG	Ausnahme zulässig gem. § 45 (7) BNatSchG
<b>Vögel</b>				
Gilde der ungefährdete gehölzbrütende/ -be- wohnende Vogelarten	nein mit Maßnahme 1V <sub>CEF</sub> und 2V <sub>CEF</sub>	nein	-	nicht notwendig
Gilde der ungefährdete gebäudebrütende/ -be- wohnende Vogelarten	nein mit Maßnahme 1V <sub>CEF</sub> und 2V <sub>CEF</sub>	nein mit Maßnahme 1A <sub>CEF</sub>	-	nicht notwendig
Stockente ( <i>Anas platyrhynchos</i> )	nein mit Maßnahme 1V <sub>CEF</sub> und 2V <sub>CEF</sub>	nein	-	nicht notwendig
Wasseramsel ( <i>Cinclus cinclus</i> )	nein mit Maßnahme 1V <sub>CEF</sub> und 2V <sub>CEF</sub>	nein mit Maßnahme 1A <sub>CEF</sub>	-	nicht notwendig

### **Fazit**

Im Ergebnis des Artenschutzfachbeitrages kann für alle im Untersuchungsraum vorkommen-  
den bzw. potenziell vorkommenden Arten, teilweise unter Anwendung von artspezifischen  
Vermeidungs- und CEF-Maßnahmen, eine Schädigung ausgeschlossen werden. Eine Prüfung  
der Ausnahmenvoraussetzungen nach § 45 (7) BNatSchG ist **nicht** erforderlich.

## 10 Literatur- und Quellenverzeichnis

### Gesetze und Verordnungen

EUROPÄISCHE KOMMISSION (1992): Richtlinie 92/43/EWG des Rates der Europäischen Gemeinschaften vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen, Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften L 206/7 vom 22. Juli 1992, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. September 2003 zur Anpassung der Bestimmungen über die Ausschüsse zur Unterstützung der Kommission bei der Ausübung von deren Durchführungsbefugnissen, die in Rechtsakten vorgesehen sind, für die das Verfahren des Artikels 251 des EG-Vertrages gilt, an den Beschluss 1999/468/EG des Rates, Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften L 284/1 vom 31. Oktober 2003. *(am 20.11.2003 in Kraft getreten)*.

EUROPÄISCHE KOMMISSION (1997): Verordnung (EG) 338/97 des Rates vom 9. Dezember 1996 über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels. – Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften L 61 vom 03. März 1997, zuletzt geändert durch Verordnung (EG) Nr. 834/2004 der Kommission vom 28. April 2004, Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften L 127/40 vom 29. April 2004.

EUROPÄISCHE KOMMISSION (2004): Entscheidung der Kommission vom 7. Dezember 2004 gemäß der Richtlinie 92/43/EWG des Rates zur Verabschiedung der Liste von Gebieten von gemeinschaftlicher Bedeutung in der kontinentalen biogeographischen Region, veröffentlicht im Amtsblatt der Europäischen Union L 382/1 vom 28.12.2004.

EUROPÄISCHE KOMMISSION (2009): Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (kodifizierte Fassung), Amtsblatt der Europäischen Union L 20/7 vom 26.01.2010.

EUROPÄISCHE KOMMISSION (2013): Richtlinie 2013/17/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Mai 2013 zur Anpassung bestimmter Richtlinien im Bereich Umwelt aufgrund des Beitritts der Republik Kroatien, Amtsblatt der Europäischen Union L 158/1937 vom 10. Juni 2013.

GESETZ ÜBER NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE (BUNDES NATURSCHUTZGESETZ BNatSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S 2542), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 08. Dezember 2022 geändert worden ist.

SÄCHSISCHES NATURSCHUTZGESETZ vom 6. Juni 2013 (SächsGVBl. S. 451), das zuletzt durch das Gesetz vom 9. Februar 2021 (SächsGVBl. S. 243) geändert worden ist.

### Sonstige Quellen

ANDRETTKE, H., T. SCHIKORE & K. SCHRÖDER (2005): Artsteckbriefe. In: SÜDBECK, P. et al. (Hrsg.): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. S. 135-695. Radolfzell.

AMLER, K., BAHL, A., HENLE, K., KAULE, G., POSCHLOD, P., SETTELE, J. (1999): Populationsbiologie in der Naturschutzpraxis. Isolation, Flächenbedarf und Biotopansprüche von Pflanzen und Tieren, Stuttgart: 336 S.

ARGE SMEETS + DAMASCHEK, BOSCH & PARTNER, FÖA, GASSNER: Gutachten RLBP - Entwicklung von Methodiken zur Umsetzung der Eingriffsregelung und artenschutzrechtlicher Regelungen des BNatSchG sowie Entwicklung von Darstellungsformen für landschaftspflegerische Begleitpläne im Bundesfernstraßenbau, Juli 2008.

BAUER, H.-G.; BEZZEL, E.; FIEDLER, W (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Bd. 1 bis 3, 2. überarbeitete Auflage, Wiebelsheim.

BLAB, J. (1993): Grundlagen des Biotopschutzes für Tiere, Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 24, 4. Auflage, Bonn-Bad Godesberg.

BOYE, P., DENSE, C. & RAHMEL, U. (2004): IN: PETERSEN, B., ELLWANGER, G., BLESS, R., BOYE, P., SCHRÖDER, E. & SSYMAN, A. (BEARB.): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 – Ökologie und



- Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Schriftreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 69/2: 477-481.
- BMVBS BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU UND STADTENTWICKLUNG ABTEILUNG STRAßENBAU (Entwurf 2011): Arbeitshilfe Fledermäuse und Straßenverkehr, Entwurf Mai 2011, Bonn.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2004): Schriftreihe für Landschaftspflege und Naturschutz Heft 69 – Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 – Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland.  
Band 1: Pflanzen und Wirbellose; Bonn, Bad Godesberg.  
Band 2: Wirbeltiere; Bonn, Bad Godesberg.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2009): Liste der in Deutschland vorkommenden Arten der Anhänge II, IV, V der FFH-Richtlinie (92/ 43/ EWG), Bonn, Stand 15.08.2009.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2005): Analyse der Gefährdungsursachen planungsrelevanter Tierarten in Deutschland, Bonn – Bad Godesberg.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 1 Wirbeltiere, Bonn – Bad Godesberg.
- DIETZ, CH., HELVERSEN, O. V. & NILL, N. (2007): Handbuch der Fledermäuse Europas und Nordwestafrikas, Kosmos, 399 S.
- FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. Grundlagen für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. - IHW-Verlag, Eching.
- FGSV - Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (2008): Richtlinie zur Anlage von Querungshilfen für Tiere und zur Vernetzung von Lebensräumen an Straßen (MAQ).
- FROELICH & SPORBECK (2008): Hinweise zur Erstellung des Artenschutzbeitrags (ASB) zum LBP und zur UVS bei Straßenbauvorhaben im Land Brandenburg, im Auftrag des Landesbetriebs Straßenwesen im Land Brandenburg.
- GARNIEL, A.; DAUNICHT, W. D.; MIERWALD, U.; OJOWSKI, U. (2007): Vögel und Verkehrslärm. Quantifizierung und Bewältigung entscheidungserheblicher Auswirkungen von Verkehrslärm auf die Avifauna. Schlussbericht November 2007 / Kurzfassung. – FuEVorhaben 02.237/2003/LR des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung. 273 S. – Bonn, Kiel.
- GARNIEL, A. & MIERWALD, Dr. U. (2010): Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr, Schlussbericht zum Forschungsprojekt FE 02.286/2007/LRB der Bundesanstalt für Straßenwesen, Bergisch Gladbach: „Entwicklung eines Handlungsleitfadens für Vermeidung und Kompensation verkehrsbedingter Wirkungen auf die Avifauna“, im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Bonn.
- GEDEON, K., C. GRÜNEBER, A. MITSCHKE & C. Sudfeldt (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten. 1. Auflage, Münster.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N (1997). Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 14. Passeriformes (5. Teil). Emberizidae. - Aula-Verlag Wiesbaden, 1966.
- HAUER, S., ANSORGE, H., ZÖPHEL, U. (2009): Atlas der Säugetiere Sachsen, herausgegeben durch das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Dresden.
- KAULE, G. (1991): Arten- und Biotopschutz. – 2. Auflage, Stuttgart.
- LfULG - LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE Referat 62, Abteilung 6 (2017): Tabelle und Legende zur Tabelle „Streng geschützte Tier- und Pflanzenarten (außer Vögel)“, Version 2.0, Az.: 62-8480/3/1 und 628499/2/2, Freiberg 15.05.2017.

- LfULG - LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE Referat 62, Abteilung 6 (2022): Tabelle und Legende zur Tabelle „In Sachsen auftretende Vogelarten“, Version 3.0, Az.: 62-8480/3/1 und 62-8499/6/2, 02.02.2022.
- LfULG - LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE (2000): Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens, Dresden.
- LfULG - LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE (2009): Atlas der Säugetiere Sachsens, Dresden.
- LfULG - LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE (2010): Managementplan für das SCI Nr. 182 – Gottleubatal und angrenzende Laubwälder [EU-Nr. 5049-302]. 30.11.2010. Dresden.
- LfULG - LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE Referat 63, Abteilung 6 (2015): Rote Liste der Wirbeltiere Sachsens Version 1.0 – Kurzfassung (Dezember 2015) <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>.
- LfULG - LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE: Rote Liste der Wirbeltiere Sachsen, Dezember 2015.
- LANUV NRW MINISTERIUM FÜR UMWELT UND NATURSCHUTZ, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (2007): Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen – Vorkommen, Erhaltungszustand, Gefährdungen, Maßnahmen, Düsseldorf.
- LIST GMBH – GESELLSCHAFT FÜR VERKEHRSWESEN UND INGENIEURTECHNISCHE DIENSTLEISTUNGEN MBH (2019): Landschaftspflegerischer Fachbeitrag zur Prüfung der Voraussetzungen für ein vereinfachtes Baurecht nach § 74 Abs. 7 VwVfG i. V. m. § 39 Abs. 6 SächsStrG.
- MEINIG, H. & BOYE, P. (2004): Pipistrellus (SCHREIBER, 1774). In: PETERSON, B., ELLWANGER, G., BLESS, R., BOYE, P., SCHRÖDER, E. & SSYMANK, A. (Bearb.): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 – Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 69/2: 570-575.
- MESCHÉDE, A., HELLER, K.-G. (2000): Ökologie und Schutz von Fledermäusen in Wäldern. - Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 66: 374 S.
- MINISTERIUM FÜR INFRASTRUKTUR UND RAUMORDNUNG BRANDENBURG – MIR (2015): Planungshinweise für Maßnahmen zu Schutz des Fischotters und Bibers an Straßen im Land Brandenburg, Hoppegarten.
- NABU (2015): Berichte zum Vogelschutz, 5. Rote Liste der Brutvögel Deutschlands Heft 52.
- PETERSEN, B., ELLWANGER, BIEWALD, G., HAUKE, U., LUDWIG, G., PRETSCHER, P., SCHRÖDER, E., SSYMANK, A. (2003): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Band 1: Pflanzen und Wirbellose. Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.). Bonn-Bad Godesberg.
- ROSENAU, S. & BOYE, P. (2004): EPTESICUS SEROTINUS (SCHREBER, 1774). In: PETERSON, B., ELLWANGER, G., BLESS, R., BOYE, P., SCHRÖDER, E. & SSYMANK, A. (Bearb.): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 – Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 69/2: 395-401.
- SMUL - SÄCHSISCHES MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND ARBEIT, STAATSMINISTERIUM FÜR UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT (2001): Fischotterschutz an Straße – B 96 zwischen Groß Särchen und Maukendorf, Dresden.
- SÜDBECK, P., ANDRETTKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T., SCHRÖDER, K., SUDFELDT, C. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. – Radolfzell.
- TRAUTNER, J. & LAMBRECHT, H. (2002): Ermittlung von erheblichen Beeinträchtigungen im Rahmen der FFH-Verträglichkeitsuntersuchung – Zwischenergebnisse aus einem F+E-Vorhaben des Bundesamtes für



Naturschutz. Stand: September 2002, zur Veröffentlichung in einem Tagungsband zum 6. UVP-Kongress vom 12.-14. Juni 2002 in Hamm/ Westfalen.

**Internet**

- [1] <https://www.bfn.de/artenportraits/myotis-brandtii#anchor-field-habitat>, zuletzt aufgerufen am 13.04.2023
- [2] <https://www.artensteckbrief.de>, zuletzt aufgerufen am 13.04.2023
- [3] BAUER, H.-G.; BEZZEL, E.; FIEDLER, W (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Bd. 1 bis 3, 2. überarbeitete Auflage, Wiebelsheim.
- [4] STEFFENS, R.; NACHTIGALL, W.; RAU, S.; TRAPP, H. & ULBRICHT, J. (2013): Brutvögel in Sachsen. Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden

**Daten**

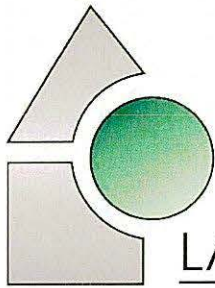
LANDRATSAMT SÄCHSISCHE SCHWEIZ – OSTERZGEBIRGE (PIRNA): Übergabe von Auszügen der Artdatenbank des Landkreises), Übergabe am 20.10.2019 22er Mail.

## **11     Anhang**

Anhang 1                    Potenzialanalyse

Anhang 2                    Faunistische Sonderuntersuchung Brutvögel





**UNTERLAGE 19.2**

**Anhang 1**

**S 174**

**Ersatzneubau BW 7a  
über die Gottleuba bei Hartmannsbach**

**Artenschutzfachbeitrag  
Potenzialanalyse**

- Landesamt für Straßenbau und Verkehr  
Niederlassung Meißen -

-

## UNTERLAGE 19.2

### Anhang 1

#### Potenzialanalyse zum Artenschutzfachbeitrag

Auftraggeber: Landesamt für Straßenbau und Verkehr  
Niederlassung Meißen  
Heinrich-Heine-Str. 23c  
01662 Meißen

Auftragnehmer: Büro Karsten Obst  
Landschafts- und Freiraumplanung  
Leipziger Straße 90-92  
06108 Halle (Saale)

Bearbeiter: M. Brockmüller M. Sc. Naturschutz und Landschaftsplanung  
K. Obst Diplomgeograph



-----  
K. Obst

Ort und Datum: Halle (Saale), den 30.11.2022



Tabelle 1: Potenzialabschätzung zu den streng geschützten Tier- und Pflanzenarten (außer Vögel) nach Anhang IV FFH-RL in Sachsen

Artname	Artname	RL	EU	D	Habitatkomplexe															Bemerkung
wissenschaftlicher Artname	deutscher Artname	Rote Liste Sachsen	Anhang FFH-RL	sg = streng geschützt	Wälder	Gehölze	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer, inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchgrünland/-staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalfluren, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Vorkommen pot. möglich/ auszuschließen
<b>Amphibien</b>																				
<i>Bombina bombina</i>	Rotbauchunke	3	II IV	sg				x	x				x						x	<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatsprüche auszuschließen. Gewässer sind im PR nicht vorhanden.
<i>Bufo calamita</i>	Kreuzkröte	2	IV	sg				x										x	x	<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatsprüche auszuschließen. Gewässer sind im PR nicht vorhanden.
<i>Bufo viridis</i>	Wechselkröte	2	IV	sg				x						x				x	x	<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatsprüche auszuschließen. Gewässer sind im PR nicht vorhanden.
<i>Hyla arborea</i>	Laubfrosch	3	IV	sg	x	x	x	x	x				x		x				x	<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatsprüche auszuschließen. Hochstaudenfluren sind im PR nicht vorhanden.
<i>Pelobates fuscus</i>	Knoblauchkröte	V	IV	sg				x				x		x	x				x	<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatsprüche auszuschließen. Gewässer sind im PR nicht vorhanden.
<i>Pelophylax lessonae</i>	Kleiner Wasserfrosch	3	IV	sg	x			x	x	x										<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatsprüche auszuschließen. Gewässer sind im PR nicht vorhanden.
<i>Rana arvalis</i>	Moorfrosch	V	IV	sg	x		x	x	x	x			x							<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatsprüche auszuschließen. Gewässer sind im PR nicht vorhanden.
<i>Rana dalmatina</i>	Springfrosch	V	IV	sg	x			x	x											<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatsprüche auszuschließen. Gewässer sind im PR nicht vorhanden.

Artname	Artname	RL	EU	Habitatkomplexe														Bemerkung		
wissenschaftlicher Artname	deutscher Artname	Rote Liste Sachsen	Anhang FFH-RL	sg = streng geschützt	Wälder	Gehölze	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer, inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland/-staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalfluren, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Vorkommen pot. möglich/ auszuschließen
<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch	3	II IV	sg	x			x	x			x	x	x	x	x		x	x	<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche auszuschließen. Gewässer sind im PR nicht vorhanden.
Reptilien																				
<i>Coronella austriaca</i>	Schlingnatter	2	IV	sg	x	x					x				x			x		<u>Vorkommen auszuschließen</u> Im Rahmen der Reptilienerfassung wurden keine Schlingnattern nachgewiesen (BÜRO OBST 2022).
<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse																			
<i>Natrix tessellata</i>	Würfelnatter	1	IV	sg			x											x		<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Im Rahmen der Reptilienerfassung wurden keine Würfelnattern nachgewiesen (BÜRO OBST 2022).
Säugetiere																				
<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	2	II IV	sg	x	x						x				x	x			<u>Vorkommen möglich</u> Im PR geeignete Habitatflächen gemäß Managementplan (LfULG 2010).
<i>Canis lupus</i>	Wolf	2	II* IV	sg	x						x	x		x					x	<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen kann aufgrund der Lage des PR innerhalb des Stadtgebietes ausgeschlossen werden
<i>Castor fiber</i>	Biber	V	II IV	sg			x	x	x											<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen kann aufgrund des Fehlens geeigneter Fließgewässer ausgeschlossen werden
<i>Cricetus cricetus</i>	Feldhamster	1	IV	sg										x	x					<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen kann aufgrund des Fehlens geeigneter Habitate ausgeschlossen werden
<i>Eptesicus nilssonii</i>	Nordfledermaus	2	IV	sg	x	x						x				x	x			<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen kann aufgrund des Fehlens geeigneter Habitate ausgeschlossen werden



Artname	Artname	RL	EU	Habitatkomplexe															Bemerkung	
wissenschaftlicher Artname	deutscher Artname	Rote Liste Sachsen	Anhang FFH-RL	sg = streng geschützt	Wälder	Gehölze	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer, inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland/-staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalfluren, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Vorkommen pot. möglich/ auszuschließen
<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügelfledermaus	3	IV	sg		x						x			x	x	x			pot. Vorkommen auszuschließen Vorkommen kann aufgrund des Fehlens geeigneter Habitate ausgeschlossen werden
<i>Felis silvestris</i>	Wildkatze	1	IV	sg	x	x			x		x	x	x	x	x					pot. Vorkommen auszuschließen Vorkommen kann aufgrund des Fehlens geeigneter Habitate ausgeschlossen werden
<i>Lutra lutra</i>	Fischotter	3	II IV	sg			x	x	x											<b>Vorkommen nachgewiesen</b> Vorkommen im UR nachgewiesen (LRA Pirna 2022/ LfULG 2010)).
<i>Lynx lynx</i>	Luchs	1	II IV	sg	x															pot. Vorkommen auszuschließen Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen.
<i>Muscardinus avellanarius</i>	Haselmaus	3	IV	sg	x	x														pot. Vorkommen auszuschließen Vorkommen überwiegend im Mittelgebirgs- und Gebirgsbereich, Vorkommen auszuschließen.
<i>Myotis alcathoe</i>	Nymphenfledermaus	R	IV	sg	x			x	x											pot. Vorkommen auszuschließen Vorkommen kann aufgrund des Fehlens geeigneter Habitate ausgeschlossen werden
<i>Myotis bechsteinii</i>	Bechsteinfledermaus	2	II IV	sg	x	x										x	x			pot. Vorkommen auszuschließen Vorkommen kann aufgrund des Fehlens geeigneter Habitate ausgeschlossen werden
<i>Myotis brandtii</i>	Große Bartfledermaus	3	IV	sg	x	x	x	x								x	x			pot. Vorkommen möglich Nachweise in ca. 1km Entfernung (LRA Pirna 2022).
<i>Myotis dasycneme</i>	Teichfledermaus	R	II IV	sg		x	x	x								x	x			pot. Vorkommen auszuschließen Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen.
<i>Myotis daubentonii</i>	Wasserfledermaus		IV	sg	x	x	x	x								x	x			pot. Vorkommen möglich Nachweise in ca. 1km Entfernung (LRA Pirna 2022).



Artnamen	Artnamen	RL	EU	Habitatkomplexe																Bemerkung
wissenschaftlicher Artnamen	deutscher Artnamen	Rote Liste Sachsen	Anhang FFH-RL	sg = streng geschützt	Wälder	Gehölze	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer, inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland/-staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalfluren, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Vorkommen pot. möglich/ auszuschließen
<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	3	II IV	sg	x	x						x				x	x			<u>pot. Vorkommen möglich</u> Nachweise in ca. 1km Entfernung (LRA Pirna 2022), sowie Habitateignung PR gemäß Managementplan (LfULG 2010)
<i>Myotis mystacinus</i>	Kleine Bartfledermaus	2	IV	sg	x	x		x				x				x	x			<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen kann aufgrund des Fehlens geeigneter Habitate ausgeschlossen werden (Waldfledermaus)
<i>Myotis nattereri</i>	Fransenfledermaus	V	IV	sg	x	x	x	x	x							x	x			<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen kann aufgrund des Fehlens geeigneter Habitate ausgeschlossen werden (Waldfledermaus)
<i>Nyctalus leisleri</i>	Kleinabendsegler	3	IV	sg	x	x										x				<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen kann aufgrund des Fehlens geeigneter Habitate ausgeschlossen werden (Waldfledermaus)
<i>Nyctalus noctula</i>	Abendsegler	V	IV	sg	x	x		x								x		x		<u>pot. Vorkommen möglich</u> Nachweise in ca. 1km Entfernung (LRA Pirna 2022).
<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhautfledermaus	3	IV	sg	x	x		x					x			x	x			<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen kann aufgrund des Fehlens geeigneter Habitate ausgeschlossen werden (Waldfledermaus)
<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus	V	IV	sg	x	x	x	x				x			x	x	x	x		<u>pot. Vorkommen möglich</u> Nachweise in ca. 1km Entfernung (LRA Pirna 2022).
<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	Mückenfledermaus	3	IV	sg	x	x	x	x								x				<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen kann aufgrund des Fehlens geeigneter Habitate ausgeschlossen werden.



Artnamen	Artnamen	RL	EU	Habitatkomplexe																Bemerkung
wissenschaftlicher Artname	deutscher Artname	Rote Liste Sachsen	Anhang FFH-RL	sg = streng geschützt	Wälder	Gehölze	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer, inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland/-staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalfluren, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Vorkommen pot. möglich/ auszuschließen
<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr	V	IV	sg	x	x						x				x	x			pot. Vorkommen auszuschließen Vorkommen kann aufgrund des Fehlens geeigneter Habitats ausgeschlossen werden (Waldfledermaus).
<i>Plecotus austriacus</i>	Graues Langohr	2	IV	sg	x	x						x			x	x	x			pot. Vorkommen auszuschließen Vorkommen kann aufgrund des Fehlens geeigneter Habitats ausgeschlossen werden.
<i>Rhinolophus hipposideros</i>	Kleine Hufeisennase	2	II IV	sg	x	x									x	x	x			<b>Vorkommen möglich</b> Im PR geeignete Habitatflächen gemäß Managementplan (LfULG 2010).
<i>Vespertilio murinus</i>	Zweifarbfladermaus	3	IV	sg	x	x		x				x				x		x		pot. Vorkommen auszuschließen Vorkommen kann aufgrund des Fehlens geeigneter Habitats ausgeschlossen werden.
<b>Libellen</b>																				
<i>Aeshna subarctica</i>	Hochmoor-Mosaikjungfer	1		sg	x					x										pot. Vorkommen auszuschließen Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
<i>Coenagrion mercuriale</i>	Helm-Azurjungfer	R		sg	x							x								pot. Vorkommen auszuschließen Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
<i>Coenagrion ornatum</i>	Vogel-Azurjungfer	1	II	sg	x							x								pot. Vorkommen auszuschließen Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
<i>Gomphus flavipes</i>	Asiatische Keiljungfer	R	IV	sg			x													pot. Vorkommen auszuschließen Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
<i>Leucorrhinia albifrons</i>	Östliche Moosjungfer	2	IV	sg				x	x	x										pot. Vorkommen auszuschließen Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen

Artnamen	Artnamen	RL	EU	Habitatkomplexe																Bemerkung
wissenschaftlicher Artname	deutscher Artname	Rote Liste Sachsen	Anhang FFH-RL	sg = streng geschützt	Wälder	Gehölze	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer, inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland/-staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalfluren, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Vorkommen pot. möglich/ auszuschließen
<i>Leucorrhinia caudalis</i>	Zierliche Moosjungfer	1	IV	sg				x											x	<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	Große Moosjungfer	2	II IV	sg				x	x	x									x	<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
<i>Nehalennia speciosa</i>	Zwerglibelle	0		sg						x										<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
<i>Ophiogomphus cecilia</i>	Grüne Flussjungfer	3	II IV	sg		x		x												<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
<i>Somatochlora alpestris</i>	Alpen-Smaragdlibelle	1		sg			x			x										<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
<b>Käfer</b>																				
<i>Aesalus scarabaeoides</i>	Kurzschrüter	1		sg	x															<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen.
<i>Carabus menetriesi pacholei</i>	Menetries-Laufkäfer	1	II IV	sg					x	x										<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Ein pot. Vorkommen kann aufgrund der nicht vorhandenen Alteichen ausgeschlossen werden.
<i>Cerambyx cerdo</i>	Heldbock	1	II IV	sg	x	x														<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Ein pot. Vorkommen kann aufgrund der nicht vorhandenen Alteichen ausgeschlossen werden.
<i>Cylindera arenaria viennensis</i>	Wiener Sandlaufkäfer	2		sg														x	x	<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Ein pot. Vorkommen kann aufgrund der nicht vorhandenen Alteichen ausgeschlossen werden.



Artname	Artname	RL	EU	Habitatkomplexe															Bemerkung	
wissenschaftlicher Artname	deutscher Artname	Rote Liste Sachsen	Anhang FFH-RL	sg = streng geschützt	Wälder	Gehölze	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer, inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland/-staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalfluren, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Vorkommen pot. möglich/ auszuschließen
<i>Dicerca furcata</i>	Scharfzähniger Zahnflügel-Prachtkäfer			sg						x										<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen.
<i>Dicerca noestra</i>	Linienhalsiger Zahnflügel-Prachtkäfer			sg	x															<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen.
<i>Dytiscus latissimus</i>	Breitrand	1	I IV	sg				x											x	<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
<i>Gnorimus variabilis</i>	Veränderlicher Edelscharrkäfer	1		sg	x	x													x	<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
<i>Graphoderus bilineatus</i>	Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	3	II IV	sg				x											x	<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
<i>Necydalis major</i>	Großer Wespenbock	2		sg	x	x														<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
<i>Necydalis ulmi</i>	Panzer Wespenbock	1		sg	x	x														<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
<i>Osmoderma eremita</i>	Eremit	2	II* IV	sg	x	x														<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen.
<i>Protetia speciosissima</i>	Großer Goldkäfer	1		sg			x	x												<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen.
Schmetterlinge																				
<i>Amphipyra livida</i>	Schwarze Hochglanzeule	1		sg	x															<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u>

Artname	Artname	RL	EU	Habitatkomplexe															Bemerkung	
wissenschaftlicher Artname	deutscher Artname	Rote Liste Sachsen	Anhang FFH-RL	sg = streng geschützt	Wälder	Gehölze	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer, inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland/-staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalfluren, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Vorkommen pot. möglich/ auszuschließen
																				Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
Anarta cordigera	Moor-Bunteule	1		sg						x										<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
Argynnis laodice	Östlicher Perlmutterfalter	nb		sg					x											<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
Artiora evonymaria	Pfaffenhütchen-Wellrandspanner	1		sg	x	x														<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
Brenthis daphne	Brombeer-Perlmutterfalter	nb		sg	x															<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
Carsia sororiata imbutata	Moosbeerenspanner	1		sg						x										<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
Dyscia fagaria	Heidekraut-Fleckenspanner	1		sg							x									<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
Euphydryas maturna	Eschen-Scheckenfalter	1	II IV	sg	x	x														<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
Euxoa vitta	Sandraseneule	R		sg	x						x									<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
Hipparchia alcyone	Kleiner Waldportier	1		sg							x									<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen



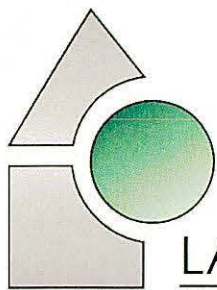
Artname	Artname	RL	EU	Habitatkomplexe															Bemerkung	
wissenschaftlicher Artname	deutscher Artname	Rote Liste Sachsen	Anhang FFH-RL	sg = streng geschützt	Wälder	Gehölze	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer, inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland/-staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalfluren, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Vorkommen pot. möglich/ auszuschließen
<i>Hipparchia statilinus</i>	Eisenfarbener Samtfalter	1		sg	x						x									pot. Vorkommen auszuschließen Die vorhandenen Grünländer entsprechen nicht den Habitatsansprüche der Art
<i>Hyphoraia aulica</i>	Hofdame	1		sg							x									pot. Vorkommen auszuschließen Vorkommen aufgrund der Habitatsansprüche im PR auszuschließen
<i>Idaea contiguaria</i>	Fetthennen-Felsflur-Kleinspanner	2		sg														x		pot. Vorkommen auszuschließen Vorkommen aufgrund der Habitatsansprüche im PR auszuschließen
<i>Lycaena dispar</i>	Großer Feuerfalter	*	II IV	sg			x	x	x				x							pot. Vorkommen auszuschließen Vorkommen aufgrund der Habitatsansprüche im PR auszuschließen
<i>Phengaris nausithous</i>	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenblg.	*	II IV	sg								x	x							pot. Vorkommen auszuschließen Vorkommen aufgrund der Habitatsansprüche im PR auszuschließen
<i>Phengaris teleius</i>	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling.	1	II IV	sg								x	x							pot. Vorkommen auszuschließen Die vorhandenen Grünländer entsprechen nicht den Habitatsansprüche der Art
<i>Phyllodesma ilicifolia</i>	Weidenglucke	1		sg	x					x										pot. Vorkommen auszuschließen Vorkommen aufgrund der Habitatsansprüche im PR auszuschließen
<i>Proserpinus proserpina</i>	Nachtkerzenschwärmer	2	IV	sg					x				x		x				x	pot. Vorkommen auszuschließen Vorkommen aufgrund der Habitatsansprüche im PR auszuschließen
<i>Scolitantides orion</i>	Fetthennen-Bläuling	1		sg														x		pot. Vorkommen auszuschließen Vorkommen aufgrund der Habitatsansprüche im PR auszuschließen
<i>Scopula decorata</i>	Sandthymian-Kleinspanner	1		sg							x								x	pot. Vorkommen auszuschließen

Artname	Artname	RL	EU	Habitatkomplexe																Bemerkung
wissenschaftlicher Artname	deutscher Artname	Rote Liste Sachsen	Anhang FFH-RL	sg = streng geschützt	Wälder	Gehölze	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer, inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland/-staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalfluren, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Vorkommen pot. möglich/ auszuschließen
																				Die vorhandenen Grünländer entsprechen nicht den Habitatansprüche der Art
Scotopteryx coarctaria	Ginsterheiden-Wel-lenstriemenspanner	1		sg							x								x	<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
Zygaena angelicae	Ungeringeltes Kronwi-cken-Widderchen	1		sg							x									<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
Krebstiere																				
Astacus astacus	Edelkrebs		V	sg			x	x												<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
Branchipus schaefferi	Sommer-Feenkrebs							x												<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
Spinnen																				
Arctosa cinerea	Sand-Wolfsspinne	1		sg															x	<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
Weichtiere																				
Margaritifera margaritifera	Flussperlmuschel	1	II IV	sg			x													<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
Farn- und Samenpflanzen																				
Asplenium adulterinum	Braungrüner Strichfarn	1	II IV	sg														x		<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
Botrychium matricariifolium	Ästige Mondraute	1		sg	x						x									<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u>



Artnamen	Artnamen	RL	EU	Habitatkomplexe															Bemerkung	
wissenschaftlicher Artnamen	deutscher Artnamen	Rote Liste Sachsen	Anhang FFH-RL	sg = streng geschützt	Wälder	Gehölze	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer, inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland/-staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalfluren, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Vorkommen pot. möglich/ auszuschließen
																				Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
<i>Coleanthus subtilis</i>	Scheidenblütgras	R	II IV	sg			x	x												<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
<i>Cypripedium calceolus</i>	Gelber Frauenschuh	1	II IV	sg		x									x				x	<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
<i>Gentianella lutescens</i>	Karpaten-Fransenenzian	1		sg							x									<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
<i>Lindernia procumbens</i>	Liegendes Büchsenkraut	R	IV	sg			x													<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
<i>Luronium natans</i>	Schwimmendes Froschkraut	1	II IV	sg			x	x	x											<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen
<i>Trichomanes speciosum</i>	Prächtiger Dünnpfarn	3	II IV	sg														x		<u>pot. Vorkommen auszuschließen</u> Vorkommen aufgrund der Habitatansprüche im PR auszuschließen





**UNTERLAGE 19.2**  
**Anhang 2**

**S 174**  
**Ersatzneubau BW 7a**  
**über die Gottleuba bei Hartmannsbach**  
**Faunistische Sonderuntersuchung (FSU)**  
**Brutvögel**



## Unterlage 19.2.1

### Anhang 2

### Faunistische Sonderuntersuchung (FSU) Brutvögel

Auftraggeber: Landesamt für Straßenbau und Verkehr  
Niederlassung Meißen  
Heinrich-Heine-Str. 23c  
01662 Meißen

Auftragnehmer: Büro Karsten Obst  
Landschafts- und Freiraumplanung  
Leipziger Straße 90-92  
06108 Halle (Saale)

Bearbeiter:	M. Brockmüller	M. Sc. Naturschutz und Landschaftsplanung
	K. Obst	Diplomgeograph

Ort und Datum: Halle (Saale), den 17.11.2022



-----  
K. Obst

## **Inhaltsverzeichnis**

1	Anlass und Aufgabenstellung .....	1
2	Untersuchungsgebiet .....	1
3	Erfassungsmethodik der Brutvögel .....	1
5	Ergebnisse der Brutvogelkartierung.....	2
6	Zusammenfassung.....	3
7	Literatur/Quellen.....	4

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Im Untersuchungsraum nachgewiesene Brutvogelarten sowie deren Schutz- und Gefährdungsstatus (BÜRO OBST 2022).....	2
--	---



## 1 Anlass und Aufgabenstellung

Das Büro Karsten Obst wurde vom Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Meißen beauftragt, für das Planungsvorhaben S 174, Ersatzneubau BW 7a über die Gottleuba bei Hartmannsbach eine faunistische Sonderuntersuchung durchzuführen. Ziel der Untersuchung ist die naturschutzfachliche Erfassung und Bewertung der im Planungsraum vorkommenden Brutvögel. Die Kartierungsergebnisse dienen im weiteren Planungsprozess den Unterlagen zur Abhandlung der Eingriffsregelung und des Artenschutzes als Grundlage.

## 2 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet (UG) befindet sich in der Stadt Gottleuba-Berggießhübel, am Ortsausgang des Ortsteiles Hartmannsbach. Das zu erneuernde Brückenbauwerk überführt die Gottleuba mit der S 174. Die Gottleuba ist im UR verbaut und weist in Teilbereichen gewässerbegleitende Gehölze auf. In der Umgebung befinden sich Wälder, eine Gartenfläche mit Zier- und Obstgehölzen sowie Ruderalflächen.

## 3 Erfassungsmethodik der Brutvögel

Vögel sind in Deutschland nahezu flächendeckend und in praktisch allen terrestrischen, limnischen und marinen Lebensräumen mit zahlreichen Arten vertreten. Sie sind in hohem Maße von konkreten Lebensraum- und Landschaftsstrukturen oder Biotopkomplexen mit unterschiedlichen Strukturen abhängig. Allerdings sind Vogelarten in ihrem Vorkommen häufig nicht auf einzelne Lebensraum- und Biotoptypen beschränkt. Oft ist das Vorkommen oder Fehlen von solchen Habitatstrukturen ausschlaggebend, die durchaus in verschiedenen Lebensraum- und Biotoptypen vorkommen können (z.B. Gebüsche im Agrarland, in Siedlungen oder in Wäldern). Zudem nutzen Vögel in der Regel größere Landschaftsausschnitte oder Biotopkomplexe. Der Kenntnisstand über die Ökologie und Verbreitung der Vogelarten in Deutschland ist im Allgemeinen sehr gut. Es liegen umfangreiche Informationen zur Verbreitung und Bestandsentwicklung sowie grundlegende Kenntnisse über Ökologie, Biologie und Gefährdungsursachen vor. Vogelarten reagieren mit ihrem ökologischen Verhalten überwiegend sehr empfindlich auf Veränderungen ihres Lebensraumes. Aufgrund von Vorkommen einer Art oder von Bestandsveränderungen lassen sich daher sowohl Rückschlüsse auf Struktureichtum und Diversität von Biotopen und Landschaften als auch auf die Auswirkungen anthropogener Veränderungen in verschiedensten Lebensraumtypen ziehen. Deshalb finden Vögel Verwendung als Indikatorarten für den Zustand von Natur und Landschaft.

Zur Erfassung der Brutvögel im Untersuchungsraum fanden von April bis Juni 2022 drei Begehungen bei günstigen Wetterbedingungen statt. Als Tageszeit der Erfassung wurden die frühen Morgenstunden, beginnend spätestens bei Sonnenaufgang, genutzt. Alle Vogelarten wurden innerhalb des Untersuchungsraumes und auf den angrenzenden Flächen registriert. Die Brutvögel ließen sich durch revieranzeigendes Verhalten (u.a. Gesang, Futterzutrag) sowie reine Sichtbeobachtungen identifizieren. Technische Hilfsmittel (Klangattrappe) kamen nicht zum Einsatz.

Die Revierkartierung erfolgte nach den Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel (Südbeck et al. 2005). Alle beobachteten Vögel wurden punktgenau in eine Tageskarte eingetragen. Zur genauen Ermittlung des Status der Arten wurden die Angaben des Methodenhandbuches herangezogen. Der Gefährdungs- und Schutzstatus der Arten ergibt

sich durch die Einschätzung in den Roten Listen des Freistaates Sachsen und der Bundesrepublik Deutschland (Grüneberg et al. 2015) sowie die Europäische Vogelschutzrichtlinie (EU VS-RL) und das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG - „streng geschützte Arten“).

## 5 Ergebnisse der Brutvogelkartierung

Im Rahmen der avifaunistischen Untersuchung wurden insgesamt 18 Brutvogelarten im UR nachgewiesen (*Tabelle 1*). Alle Vogelarten gelten gemäß BNatSchG als „besonders geschützte“ Arten. Ein Brutverdacht einer „streng geschützten“ Art wurde im UR nicht nachgewiesen.

Die meisten Nachweise wurden in den angrenzenden Gehölz- und Waldbereichen erbracht sowie direkt unter dem Brückenbauwerk. Die Darstellung der Nachweispunkte erfolgt im Bestandsplan Fauna zur Unterlage der Artenschutzrechtlichen Prüfung.

Unter den nachgewiesenen Arten waren zwei Arten, welche auf der Vorwarnliste der Roten Liste geführt werden. Dies sind Stockente und Wasserramsel. Die weiteren Arten sind nicht gefährdet oder stehen im Anhang I der Vogelschutzrichtlinie.

*Tabelle 1: Im Untersuchungsraum nachgewiesene Brutvogelarten sowie deren Schutz- und Gefährdungstatus (BÜRO OBST 2022)*

RL-SN: Rote Liste Sachsen

RL-D: Rote Liste Deutschlands

1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Arten der Vorwarnliste, D = Daten unzureichend

R = Arten mit geografischer Restriktion in Deutschland

BNatSchG: b: besonders geschützt, s: streng geschützt

Status: BV: Brutvogel, NG/ Ü: Nahrungsgast/ Überflieger

Arten deutsche Bezeichnung (wiss. Bezeichnung)	BNatSchG	VSchRL Anh. I	BArtSchV	Rote Listen		Status
				D	SN	
Amsel ( <i>Turdus merula</i> )	b	-	-	-	-	BV
Blaumeise ( <i>Parus caeruleus</i> )	b	-	-	-	-	BV
Buchfink ( <i>Fringilla coelebs</i> )	b	-	-	-	-	BV
Eichelhäher ( <i>Garrulus glandarius</i> )	b	-	-	-	-	NG/ Ü
Gebirgsstelze ( <i>Motacilla cinerea</i> )	b	-	-	-	-	BV
Hausrotschwanz ( <i>Phoenicurus phoenicurus</i> )	b	-	-	-	-	BV
Kleiber ( <i>Sitta europaea</i> )	b	-	-	-	-	BV
Kohlmeise ( <i>Parus major</i> )	b	-	-	-	-	BV
Kolkrabe ( <i>Corvus corax</i> )	b	-	-	-	-	NG/ Ü
Mönchsgrasmücke ( <i>Sylvia atricapilla</i> )	b	-	-	-	-	BV



Arten deutsche Bezeichnung (wiss. Bezeichnung)	BNatSchG	VSchRL Anh. I	BArtSchV	Rote Listen		Status
				D	SN	
Rotkehlchen ( <i>Erithacus rubecula</i> )	b	-	-	-	-	BV
Singdrossel ( <i>Turdus philomelos</i> )	b	-	-	-	-	BV
Sommergoldhähnchen ( <i>Regulus ignicapillus</i> )	b	-	-	-	-	BV
Stockente ( <i>Anas platyrhynchos</i> )	b	-	-	-	-	BV
Wasseramsel ( <i>Cinclus cinclus</i> )	b	-	-	-	V	BV
Wintergoldhähnchen ( <i>Regulus regulus</i> )	b	-	-	-	V	BV
Zaunkönig ( <i>Troglodytes troglodytes</i> )	b	-	-	-	-	BV
Zilpzalp ( <i>Phylloscopus collybita</i> )	b	-	-	-	-	BV

## 6 Zusammenfassung

Im Rahmen der avifaunistischen Untersuchung wurden insgesamt 18 Brutvogelarten mit Brutverdacht im UR nachgewiesen. Für die Wasseramsel sowie die Gebirgsstelze wurden besetzte Nester unterhalb des Brückenbauwerks nachgewiesen. Alle Vogelarten gelten gemäß BNatSchG als „besonders geschützte“ Arten. Ein Brutverdacht einer „streng geschützten“ Art wurde nicht erbracht. Jedoch gelten die Wasseramsel und die Gebirgsstelze als planungsrelevante Arten und müssen in der Artenschutzrechtlichen Prüfung näher betrachtet werden.

Die artenschutzrechtliche Würdigung der Untersuchungsergebnisse erfolgt im Rahmen des Artenschutzfachbeitrages (ASB) bzw. im Rahmen der Abhandlung der Eingriffsregelung. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt im Anhang 1 zur FSU – Nachweispunkte Brutvögel. Die oben genannten Untersuchungen bilden dabei für die beschriebenen Arten die Grundlage.

## 7 Literatur/Quellen

- BAUER, H.-G.; BEZZEL, E.; FIEDLER, W. (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz. 3 Bände. - Aula-Verlag, Wiesbaden.
- GARNIEL, A.; MIERWALD, U.; OJOWSKI, U. (2010): Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr.
- GEDEON, K.; GRÜNEBERG, C.; MITSCHKE, A.; SUDFELDT, C.; EIKHORST, W.; FISCHER, S.; FLADE, M.; FRICK, S.; GEIERSBERGER, I.; KOOP, B.; KRAMER, M.; KRÜGER, T.; ROTH, N.; RYSLAVY, T.; STÜGING, S.; SUDMANN, S. R.; STEFFENS, R.; VÖLKLER, F.; & WITT, K. (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Atlas of German Breeding Birds. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.
- GRÜNEBERG, C., H.-G. BAUER, H. HAUPT, O. HÜPPOP, T. RYSLAVY & P. SÜDBECK (2016): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 5. Fassung. Berichte Vogelschutz (52).
- RICHARZ, K.; BEZZEL, E.; HORMANN, M. (HRSG.) (2001): Taschenbuch für Vogelschutz. - Aula-Verlag, Wiebelsheim.
- SÜDBECK, P.; ANDREZKE, H.; FISCHER, S.; GEDEON, K.; SCHIKORE, T.; SCHRÖDER, K.; SUDFELDT, C. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. - Radolfzell.